

4. Quartal 2024

Rückenwind

G 10789 F

Fahrrad-Magazin für Bonn, Rhein-Sieg und die Region

bei dir vor Ort?

Fahrradklima

Bis 30. November abstimmen

www.fkt.adfc.de



ADFC
Fahrradklima-Test
2024

www.bonn-rhein-sieg.adfc.de



adfc
Bonn/Rhein-Sieg

**WIR STECKEN SIE
GERNE AN
MIT UNSERER
FAHRRADLEIDENSCHAFT**

**Für Radreise und Alltag,
wir haben die richtigen Lösungen**

**Fahrräder
Pedelecs
Zubehör
Knowhow
Ergonomie
Service**

VELO CITY

Belderberg 18 · 53111 Bonn · T 0228/981 36 60
verkauf@velo-city.de · www.velo-city.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser.

Wussten Sie schon, was ein Zweiradmechatroniker macht? Ehrlich gesagt, ich nicht. Ich wusste noch nicht einmal, dass das ein Ausbildungsberuf ist. Aber unser früherer ADFC-BuFDi Silas Wilberg wusste es und hat seine Leidenschaft fürs Fahrrad zum Beruf gemacht. Im Interview erzählt er über die Herstellung teurer Räder und die technische Betreuung von Radevents.

Man muss schon eine Menge lernen, um 20.000-Euro-Räder zu produzieren und diese dann bei Profi-Events zu betreuen. Den meisten von uns würde es wohl schon reichen, wenn man/frau sein/ihr eigenes Rad bei kleineren Mucken wieder flottkriegen würde. Dafür gibt's die ADFC-Repaircafés, auch speziell für Frauen. Die neueste Variante: Schrauben lernen mit Prosecco. Das beflügelt Rad und Fahrerin gleichermaßen.

ADFC-Tourenguides hingegen haben das elementare Schrauben im Allgemeinen schon drauf und verfügen auch für die Ausarbeitung von Touren über ein gewisses Naturtalent. Sonst würden sie nicht so viel Zeit in diese ehrenamtliche Tätigkeit stecken. Aber

beim ADFC können auch die Schlauesten noch was lernen: Selbst erfahrene Guides finden, dass die Tourenleiterfortbildung erstens sehr viel bringt und zweitens auch noch Spaß macht. Spaß machen auch die Radtouren, die von den hervorragend geschulten Guides angeboten werden.



Gisela Zimmermann

Bei den Reiseberichten ist diesmal eine viertätige ADFC-Tour ins Münsterland dabei. Sie macht richtig Lust auf einen Kurzurlaub. Wen es ins Lieblingsurlandsland der Deutschen zieht, wird nach der Lektüre über eine wunderbare Reise durch den Norden Spaniens ganz bestimmt Fernweh bekommen.

Aber Spaß beiseite: Das Fahrrad ist auch ein wichtiger Teil der Mobilitätswende. Und da ist, trotz der Bonner Anstrengungen in den vergangenen Jahren, noch ganz viel Luft

nach oben, wie der Transparenzbericht zum Radentscheid zeigt. Dessen Umsetzung hat der ADFC in den vergangenen drei Jahren im Rahmen eines von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderten Projekts begleitet. Wir freuen uns, dass unsere Arbeit honoriert worden ist und dass die Stiftung auch unser zweites Projekt zum Schlüsselfaktor Radverkehr in der Region finanziell unterstützt. Die Zwischenbilanz zum Radentscheid diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Verkehrsplanung und Umweltpolitik auf einem vom ADFC organisierten Workshop zu Mobilitätswende und Klimazielen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Verkehrswende kommt aber nicht ohne die Beteiligung von uns allen zustande. Wie sehen Sie die Bedingungen fürs Radfahren in der Region? Der Fahrradklimatest ist noch bis zum 30. November online: <https://fkt.adfc.de/>. Sagen Sie uns und den Kommunen Ihre Meinung.

Mehr dazu und zu vielen anderen Themen lesen Sie in diesem **Rückenwind**. Eine spannende Lektüre wünscht

Ihre Gisela Zimmermann



IT-Beratung
Olaf Runge

PC-Konfiguration

0228 1809377
it-rat@netcologne.de
www.runge-it.expert





Verkehrspolitik

Fahrradklimatest: Bis zum 30. November können Radfahrerinnen und Radfahrer bewerten, wie entspannt oder stressig das Radfahren im eigenen Wohnort oder den Gemeinden ist, die man gut kennt 5

Die Initiative Radentscheid zieht in einem Gastbeitrag Zwischenbilanz der Bonner Radverkehrspolitik 6

ADFC unterstützt Radentscheid weiter 8

Adenauerallee: Kompromiss gefunden 12

Gedenkrad in Beuel aufgestellt 13

Kommentar: Die arme FDP 14

Meldungen zur Verkehrspolitik 16-21

Workshop zur Verkehrswende 22

Kommentar: Ans Auto ran 26

Glosse: Schilda ist nicht totzukriegen 27

Standpunkt: Radler, die dem Radeln schaden ... 32

Rad im Alltag

Die Gesamtschule in Beuel erhielt den Titel „Fahrradfreundlichste Schule“ 13

Wussten Sie schon 49

Aktionen

Fahrradkino: Drei Filme und ein Regisseur zu Gast beim Weihnachtsfilm 33



12. Fahrradtage: Rückblick in Bildern 36

Junger ADFC

Portrait: Unser Ex-Bufdi Silas Wilberg schraubt jetzt bei einem Premiumhersteller 28

Neuer Bufdi Jona Rau 30

Aus dem ADFC

Leserbriefe zum Gendern 38

Meldungen 40-43

Aus den Ortsgruppen

Rheinbach: Radpolitik auf dem Rückzug 50

Troisdorf: Kidical Mass 54

Siegburg: Schüler tödlich verunglückt 54

Sankt Augustin: Sicherheit in Niederpleis 55

Siegburg/Sankt Augustin: Kidical Mass 56

Obere Sieg: Aktionen im Sommer 56

Obere Sieg: Sieg-Radweg freigeschnitten 58

Bornheim: Erste Kidical Mass 58

Lohmar: Lastenräder im Einsatz 60

Wachtberg: Schranke schafft Sicherheit 60

Ahr: Fahrraddemos jeden Monat 62

Touren und Tourismus

Tourguide-Ausbildung jetzt auch in Bonn 64

Tourguide-Ausbildung: Erfahrungsbericht ... 66

Radreisevorträge 67



Nordspanien: 1000 Kilometer von Pamplona nach Valencia 69

Münsterland: Auf den Spuren von Annette von Droste-Hülshoff 75

Das Tourenprogramm 78

Rubriken

Impressum 12

Die Adressenseiten 44-47

Beitrittsformular 48

Termine 84

Unsere 25 Fördermitglieder 86

Titelbild: ADFC-Bundesverband

Redaktionsschluss für Heft 1/2025: 21.10.2024

Fahrradklima: Eigene Stadt bewerten

ADFC will wieder alle Rhein-Sieg-Kommunen in die Wertung bekommen

Wie fahrradfreundlich sind Bonn sowie die Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen? Werden die Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs akzeptiert? Macht das Radfahren Spaß oder ist es stressig? Bis zum 30. November können alle, die mit dem Rad unterwegs sind, die Fahrradinfrastruktur und das Fahrradklima in unserer Region bewerten.

Bewertet wird das Fahrradklima nach den Antworten auf 27 gleichbleibende Fragen. Diese betreffen Sicherheit und Komfort beim Radfahren, die Infrastruktur für den Radverkehr und wie stark der Radverkehr vor Ort gefördert wird. Auch Abstellmöglichkeiten, die Fahrradmitnahme im öffentlichen Nahverkehr und die Werbung fürs Radfahren sind weitere Kriterien. Hinzu kommen in diesem Jahr fünf Fragen zum Miteinander im Straßenverkehr. Wie stark beeinflussen Konflikte den Straßenverkehr? Was tun Städte und Gemeinden dafür, um das Miteinander zu verbessern?

Vor zwei Jahren hatten in der Region 4992 Radfahrerinnen und Radfahrer am Fahrradklimatest teilgenommen. Am besten hatte die Stadt Meckenheim abgeschnitten und landete mit einem Notenschnitt von 2,6 in NRW auf dem 1. Platz und bundesweit auf dem 2. Platz der Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern. Relativ gut schnitten 2022 auch Lohmar (Note 3,36), Bad Honnef (3,6), Wachtberg (3,8), Troisdorf, Siegburg, Alfter, Niederkassel und Hennef ab (alle 3,9). Schlusslichter im Rhein-Sieg-Kreis war Königswinter (Note 4,5), davor lagen Much und Eitorf (4,4).

Bonn hatte sich 2022 im bundesweiten Großstadtranking von Rang 14 auf 6 verbessert. Mit der deutlich verbesserten Note 3,8 wurden die Investitionen in den Radverkehr mit der Auszeich-



nung als beste Aufsteigerstadt belohnt. Deshalb ist der ADFC gespannt, ob auch die weiteren Maßnahmen für eine bessere Benotung im neuen Fahrradklimatest sorgen. Im Kreis Euskirchen kamen vor zwei Jahren Euskirchen, Weilerswist, Mechernich und Zülpich in die Wertung. Die Noten kamen jedoch nicht über eine 4 hinaus.

„Wir hoffen, dass neben Bonn auch alle Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis die Mindestteilnehmerzahl von je 50 erreichen“, meint ADFC-Vorsitzende Annette Quaedvlieg. Nachholbedarf habe noch der Kreis Euskirchen. „Wir wünschen uns, dass sich mehr Radfahrende beteiligen, damit die Bürgermeister und Verwaltungen im Kreis ein Feedback erhalten, wo die Radfahrer der Schuh drückt.“

Der Fahrradklimatest, unterstützt vom Bundesverkehrsministerium, ist seit 1. September online unter <https://fkt.adfc.de>. Die Ergebnisse des Fahrradklimatests 2022 stehen unter <https://fahrradklima-test.adfc.de/ergebnisse>

Axel Mörer



Fotos: Radentscheid Bonn

Radentscheid: Kritik an fehlender Strategie

Radwegmarkierung auf dem Belderberg in Bonn: In den vergangenen Jahren wurden viele neue Radwege markiert. Allerdings sind zu viele Fahrradstraßen und Radwege nicht Teil des Haupttroutennetzes.

Die Stadt Bonn hat Mitte Juni den zweiten Transparenzbericht zur Umsetzung der Ziele des Radentscheids vorgestellt. Die Initiative hält den Bericht für enttäuschend. Das liegt vor allem am Umsetzungsplan. Bonn bietet zwar viel Potenzial, sichere und durchgehende Radrouten zu schaffen. Doch der Umsetzungsplan zeigt keinen Weg, wie das umgesetzt werden soll, kritisiert Martin Pelzer von der Initiative Radentscheid im folgenden, leicht gekürzten Gastbeitrag.

Es ist schon über drei Jahre her, dass die Bonner Politik den Radentscheid mit breiter Mehrheit beschlossen hat. Seitdem ist wirklich einiges für den Radverkehr passiert. Der Umbau der Oxfordstraße, der verbreiterte Radweg in der Beueler Rheinaue, die Pläne zum Umbau der Adenauerallee und die Markierung neuer Fahrradstraßen sind Beispiele, die zeigen, dass die Stadt alles andere als untätig war. Das freut uns! Im Gegensatz zu vergangenen Jahrzehnten sieht man, dass der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur auf der Agenda steht.

Die mit dem Radentscheid gesetzten Ziele wurden allerdings nicht erreicht. Das räumt die Stadt auch ehrlich und offen im

Transparenzbericht ein. Die geforderten 15 Kilometer Radwege pro Jahr (Ziel 2) wurden nicht erreicht. Sichere Einmündungen und Zufahrten (Ziel 4) sucht man in Bonn bisher genauso vergeblich wie umgestaltete Ampelkreuzungen, die eine sicherere Führung für den Radverkehr bieten (Ziel 3). Gerade bei den Kreuzungen müssen wir festhalten, dass noch nicht mal die Planung für eine solche Kreuzung begonnen wurde – und das nach über drei Jahren.

Hohe Erwartung an Umsetzungsplan

Dass es nicht direkt nach Beschluss des Radentscheids mit dem Bau losgehen konnte, liegt auf der Hand. Es brauchte einen Plan, ein Zielbild. Umso erfreuter sind wir darüber, dass im vergangenen Dezember das von der Stadt erarbeitete Radroutennetz vom Stadtrat beschlossen wurde. Das ist ein großer Meilenstein und sollte nun Grundlage für die Planung und den Bau durchgehender und sicherer Radrouten sein. Unsere Erwartung an den Umsetzungsplan war also klar: Er sollte aufzeigen, wie die Ziele erreicht werden sollen.

23 Maßnahmen listet die Stadt für die kommenden zwei Jahre im Umsetzungsplan auf. Das klingt nicht schlecht. Doch 13 der 23

Maßnahmen für den Radverkehr werden nur deshalb umgesetzt, weil man sowieso gerade an einer Straße baut. Ein Beispiel dafür ist die Einrichtung von Radwegen an der Siemensstraße in Dransdorf. Diese Radwege entstehen nicht, weil sie Priorität haben, sondern weil man die Siemensstraße sowieso gerade neu plant.

Gleiches gilt für die Umgestaltung der Kölnstraße, für das Projekt „Uni trifft City“ und die Sanierung der Straßen Im Wingert, Hohe Straße und Justus-von-Liebig-Straße. Nichts davon wird angegangen, weil die Radwege dort besonders wichtig wären.

Natürlich ist es gut und begrüßenswert, dass Stadt und Politik bei sowieso anstehenden Baumaßnahmen die Radinfrastruktur in den Blick nehmen und verbessern. Dass der Umsetzungsplan allerdings zu über 50 % aus solchen Maßnahmen besteht, wirft die Frage auf, wie Ziel 1 des Radentscheids – ein sicheres, durchgängiges Straßennetz zwischen allen Stadtteilen – erreicht werden soll?

Die Grundlage für einen klaren Umsetzungsplan ist mit dem beschlossenen Radroutennetz seit Ende letzten Jahres eigentlich vorhanden. Das Netz definiert mit Haupt- und Nebenrouten durch das ganze Stadtgebiet ein Zielbild für das Radroutennetz in Bonn und zeigt auf, wie künftig durchgängige Radrouten verlaufen sollen. Ein Umsetzungsplan muss aufzeigen, wie dieses Zielbild erreicht werden soll.

Umsetzungsplan mit vielen Einzelmaßnahmen

Die erwähnten 13 Maßnahmen schaffen keine durchgängigen Radrouten. Sie verbessern lediglich punktuell die Verkehrsinfrastruktur. Niemand würde eine Straßenbahnlinie bauen,

indem er immer mal wieder ein paar Gleise verlegt, wenn gerade ein Stück Straße saniert wird, um darauf zu hoffen, dass so irgendwann die neue Straßenbahnlinie fertig ist. Straßenbahnlinien werden am Stück in ihrer gesamten Länge geplant. Wer wirklich durchgängige Radrouten schaffen möchte, sollte nach dem gleichen Prinzip verfahren.

Der vorgelegte Umsetzungsplan enthält fast keine Maßnahmen, die auf die Planung durchgängiger Radrouten hindeuten. Lediglich zwei Maßnahmen beziehen sich auf den Weiterbau der Ost-West-Achse, eine durchgängige Route von der Sankt Augustiner Straße in Beuel über den Konrad-Adenauer-Platz, die Kennedybrücke, die Oxfordstraße, durch die Viktoriaunterführung und weiter über die Endericher Straße



Gestaltungsvorschlag des Radentscheids für die vom Verkehr gebeutelte Kölnstraße: Die Initiative vermisst im Umsetzungsplan der Stadt Bonn, welche Gestaltungsprioritäten die Stadt setzt, um ein Radnetz zu entwickeln.

in den Bonner Westen. Eine weitere Maßnahme thematisiert die Radpendlerroute Bornheim-Alfter-Bonn. Der Rest ist – es tut mir leid, das so hart schreiben zu müssen – unzusammenhängendes Stückwerk.

Es ist toll, dass die Stadt eine vierte Rheinbrücke für den Fuß- und Radverkehr plant. Aber Teil welcher Radroute soll diese Brücke werden? Und werden im Zuge der Planung der Brücke dann auch die anschließenden Teile dieser Route auf beiden Rheinseiten durchgeplant und umgebaut? Es ist toll, dass auf der

Maximilian-Kolbe-Brücke zwischen Dransdorf und Tannenbusch eine Protected Bike Lane entstehen soll. Aber in welchen größeren Kontext passt das? Was passiert vor und hinter der Brücke?

Es ist auch toll, dass die Stadt endlich ein Pilotprojekt für eine Schutzkreuzung angehen möchte. Aber wo und als Teil welcher Radroute? Eine sichere Kreuzung macht besonders dann Sinn, wenn man auch die Infrastruktur davor und dahinter betrachtet und eine durchgängig sichere Route schafft.

Sorge um Akzeptanz der Verkehrswende

Wie möchten Stadt und Politik die Bonner Bürgerinnen und Bürger für die Verkehrswende gewinnen, wenn zusammenhanglos Teilstücke von Straßen umgebaut werden? Die Bürger können so gar nicht verstehen, dass ein aktuell umgebautes Stück Straße Teil einer künftig wichtigen Hauptradroute sein wird, die aber erst in 10, 15, 20 Jahren wirklich da sein wird, wenn zufällig auch alle anderen Stücke dieser Route umgebaut wurden.

Es ist für die Akzeptanz der Verkehrswende wichtig zu erklären, was man erreichen möchte. Die Stadt unternimmt sehr viel in diese Richtung. Die Webseite der Stadt zur Einrichtung der neuen Fahrradstraßen ist ein gutes Beispiel für ausführliche und verständliche Information. Trotzdem bleibt der Eindruck von Stückwerk, da im Stadtbild keine durchgehenden Radrouten wahrgenommen werden. Es werden immer nur kurze einzelne Abschnitte umgebaut, ohne dass bereits Pläne präsentiert werden konnten, was auf dieser Route als nächstes passieren soll.

Radentscheid hat Vorschläge vorgelegt

Ein ambitionierter Umsetzungsplan muss aufzeigen, welche durchgängigen Radrouten in welcher Reihenfolge umgebaut werden sollen. Der Radentscheid Bonn hat dafür nach Verabschiedung des Radroutennetzes Vorschläge vorgelegt (Stadtbezirk Bonn, Stadtbezirk Beuel, Stadtbezirke Bad Godesberg und Hardtberg), die als Diskussionsgrundlage dienen sollen.

Die Planung und der Umbau einer Radroute muss durchgängig erfolgen und nicht abschnittsweise. Es muss erkennbar werden, wo durchgängig sichere Radinfrastruktur entsteht. Dass ein solches Vorgehen grundsätzlich möglich ist, zeigt das Konzept zum Anwohnerparken. Der Stadtrat hat 2022 eine Parkraumstrategie beschlossen, die maßgeblich die Einführung neuer Anwohnerparkzonen beinhaltet.

Zu dieser Strategie existiert ein direkt mitbeschlossener Umsetzungsplan mit Priorisierung der vorgesehenen Gebiete und Zeithorizonten für die Umsetzung. Auch wenn die Zeithorizonte zwei Jahre später so nicht mehr realistisch erscheinen, so hat man hier konkrete Gebiete abgegrenzt und festgelegt, in welcher Reihenfolge man in diesen Gebieten Anwohnerparken einführen möchte. Jedes Gebiet wird in Gänze umgesetzt, nicht nur stückweise dort, wo sowieso eine Straße umgebaut wird. Warum sind beim Radverkehr nur kleinere Einzelmaßnahmen möglich?

Plan muss Weg zum Radroutennetz weisen

Wir erwarten einen Umsetzungsplan mit einer Priorisierung der Radrouten und der Ambition, wirklich durchgängige Radrouten zu planen und zu bauen. Das Bürgerbegehren mit den meisten Unterschriften in der Geschichte Bonns hat es verdient, ernst genommen zu werden. Für den Radentscheid wurde ein großes Budget beschlossen, neue Stellen wurden in der Verwaltung geschaffen. Jetzt müssen mit diesen Ressourcen auch durchgehende Radrouten als eigenständige Maßnahmen geplant und umgesetzt werden. Durch einen Fokus auf Einzelmaßnahmen und Mitnahmeeffekte wird kein durchgängiges Radroutennetz entstehen.

Von der Stadt erwarten wir, dass sie einen Umsetzungsplan vorlegt, der aufzeigt, wie das beschlossene Radroutennetz Schritt für Schritt realisiert werden soll. Die Kommunalpolitik fordern wir auf, einen solchen Plan aktiv einzufordern. Der mit dem diesjährigen Transparenzbericht vorgelegte Umsetzungsplan kann nicht der Maßstab sein, an dem sich Bonn messen lassen möchte.

Martin Pelzer



Apotheke Am Burgweiher

Inhaber Apotheker Peter Piel

Am Burgweiher 52 53123 Bonn-Duisdorf Telefon (02 28) 61 33 49



Wir sind für Sie da – Ihr Apothekenteam



**Ihre fahrradfreundliche Apotheke
ist durchgehend geöffnet.**



ADFC unterstützt Radentscheid weiter

Stärkere Einbeziehung des Rhein-Sieg-Kreises – Förderung durch Stiftung

Dank der Förderung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW hat der ADFC-Kreisverband in den vergangenen drei Jahren erfolgreich die Umsetzung des Bürgerbegehrens Radentscheid fachlich begleiten können. Die Stiftung hat zu großen Teilen die Stelle unseres Verkehrsreferenten Martin Weiser finanziert. Wir freuen uns besonders, dass wir dank der Unterstützung auch künftig die Verkehrspolitik in der Region professionell begleiten können.

Martin Weiser, unser Referent für Verkehrspolitik, hat bis Ende Januar die Umsetzung der Radentscheid-Forderungen mit hoher Fachkompetenz kontinuierlich begleitet und zusammen mit dem Team der Initiative Radentscheid wichtige Akzente gesetzt. Auf eine solch hauptamtliche Unterstützung können die Radentscheide in den meisten Städten nicht zurückgreifen.

Austausch auf vielen Ebenen

Im Rahmen des Projekts konnte der Austausch mit der Stadtverwaltung durch regelmäßige Jour-Fix-Termine intensiviert werden. Als großer konkreter Erfolg unserer Arbeit ist die Verabschiedung des Bonner Radroutennetzes im Dezember 2023 zu bewerten. In diesem Zusammenhang wurde ein intensiver Austausch mit den Ratsfraktionen geführt. Durch die Beteiligung an den Veranstaltungen zu den „Bönnschen Vierteln“, dem Mobilitätstag der Stadt und Projekten zur Verkehrswende u.a. in der Bonner Südstadt konnten wir den Austausch auch mit Bürgerinnen und Bürgern kontinuierlich führen und die zentrale Rolle der Verkehrswende im Kontext der Klimaziele erfahrbar machen.

Wir begrüßen, dass sich auch der persönliche Austausch mit den Wirtschaftsverbänden wie IHK und Einzelhandelsverband ebenso verstetigt und intensiviert hat. Mit der IHK besteht Konsens, gemeinsame Ziele zu formulieren, auch wenn die Positionen zur Verkehrswende im Einzelnen durchaus unterschiedlich bleiben werden. Bei der gut besuchten Fachtagung im Oktober 2023 (RüWi 1/24 S. 23) bestand Einigkeit, dass wir den Weg des fachlichen Austauschs und Ringens um den Weg zur Klimaneutralität in Bonn und der Region weiter gemeinsam gehen wollen.

Freude über das zweite ADFC-Projekt

Unser Projektgeber, die Stiftung Umwelt und Entwicklung, war mit unserer Projektarbeit of-



Foto: Axel Mörer

Martin Weiser (m.), hier im Gespräch mit IHK-Verkehrsdezernent Prof. Stephan Wimmers und Radentscheid-Sprecher Steffen Schneider, hat für den ADFC drei Jahre lang die Umsetzung der Ziele des Radentscheids fachlich begleitet.

fensichtlich zufrieden. Wir sind sehr dankbar, dass diese nun eine Teilfinanzierung für ein zweites Projekt „Schlüsselfaktor Radverkehr für Region, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung“ übernimmt, das die Klimaziele und vor allem die Region Rhein-Sieg-Kreis noch stärker in den Fokus nehmen wird.

Unser Ziel: Wir wollen die bewährte Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, Wirtschaftsverbänden, Vereinen, Initiativen und den Bürger:innen der Stadt Bonn intensiv fortführen, aber die Region – konkret Politik, Verwaltung, Bürger:innen im Rhein-Sieg-Kreis und deren Kommunen – noch stärker für die Mobilitätswende und damit für die Klimaziele begeistern. Im Mai haben wir das Projekt bereits der Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner und dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises Sebastian Schuster, vorstellen können. Sie sagten ihre Unterstützung zu.



Neu beim ADFC: Julia Dick

Im Juli stießen wir bei der zuständigen Fachebene – Sven Habedank und Dr. André Berbuir in der Rhein-Sieg-Kreisverwaltung – auf Unterstützung. Es erstanden bereits erste Ideen zum gemeinsamen Handeln. Auf der politischen Ebene werden wir das Projekt in der nächsten gemeinsamen Sitzung der Mobilitätsausschüsse der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises Ende Oktober vorstellen.

Zu Beginn und Ende des Projekts wird eine Multiplikatorenbefragung durchgeführt. Fachlich unterstützt werden wir hierbei durch das Institut für Sozialökologische Forschung in Frankfurt am Main. Eine erste große Fachveranstaltung wird am 28.11.2024 in Bonn stattfinden. Weitere der insgesamt mindestens sechs Veranstaltungen sind für Frühjahr 2025 in Siegburg geplant.

Die Kidical Mass – Fahrraddemos für Kinder und ihre Eltern – finden immer stärkeren Zuspruch. Hier ist das Ziel, durch Zusammenarbeit mit Schulen, Elternvertretungen und örtlichen Initiativen diese fröhlichen Demonstrationen für sichere Radwege für unsere jungen Radlerinnen

und Radler in möglichst allen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises erlebbar zu machen.

Es gibt natürlich noch weitere Ziele, doch für den Moment mag der Einblick genügen. Wir hatten gehofft, dieses zweite Projekt in die bewährte Leitung von Martin Weiser zu geben, aber aus privaten Gründen steht dieser dafür leider nicht zur Verfügung. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz, ganz herzlich bei Martin Weiser für die spannende, ideenreiche, konstruktive und solidarische Zusammenarbeit!

Ab September 2024 bis Ende August 2026 wird Julia Dick die Projektleitung übernehmen. Wir begrüßen sie bereits ganz herzlich und sind voller Vorfreude auf die Zusammenarbeit!

Unser Dank gilt der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und der Stadt Bonn, die dieses zweite ADFC-Projekt ermöglicht haben.

Annette Quaedvlieg



Oma & Opa gesucht

Im Familienkreis erwartet Sie eine spannende ehrenamtliche Aufgabe und die Mitarbeit in einem engagierten Team. Wir bieten Qualifizierung, Fortbildung und Anleitung durch Fachkräfte.

Mehr Infos unter familienkreis-bonn.de



Ehrenamtliches Engagement für

Familien in Bonn

Breite Straße 76 · 53111 Bonn
 Telefon: (0228) 18464204
info@familienkreis-bonn.de

**Infoabend:
 jeden
 1. Dienstag
 im Monat
 18 Uhr**

Wir freuen uns auf Sie!

Kompromiss zur Adenauerallee

ADFC: Eine erhebliche Verbesserung für den Radverkehr



Fotografie: Stadt Bonn

Im Abschnitt zwischen Hofgarten und Weberstraße bekommt der Radverkehr auf der B9 eine breite Radspur, die auch baulich abgegrenzt wird. Im weiteren Verlauf bis zum Bundeskanzlerplatz wird es einen breiten Radweg neben einer überbreiten Fahrspur geben.

Im Streit um die Umgestaltung der Adenauerallee in Bonn gibt es einen Kompromiss: Der Radverkehr bekommt nur im Bereich zwischen Koblenzer Tor und Weberstraße eine geschützte Spur. Im südlichen Bereich wird der dort geringere Radverkehr auf einem breiteren Radfahrstreifen geführt. Der ADFC kann mit dem Kompromiss leben.

Die Ratskoalition aus Grünen, SPD, Linke und Volt hat nach der Kritik von Verbänden, Gewerbetreibenden und Anwohnern Mitte August eine veränderte Aufteilung der Straßenfläche beschlossen. Danach erhält die B9 im Teilstück zwischen Weberstraße und dem Bundeskanzlerplatz „eine überbreite Autospur“, heißt es in einer Presseerklärung der Ratskoalition. Sie soll ein problemloses Vorbeifahren, auch bei Hindernissen wie Müllabfuhr oder defekten Fahrzeugen, ermöglichen. Gleichzeitig wird der dort schon zuvor bestehende Radfahrstreifen verbreitert.

Zwischen Weberstraße und Koblenzer Tor wird es dagegen eine breite, geschützte Radspur geben. „Damit der Autoverkehr zügig fließt, wird es auch weitere Verbesserungen geben wie angepasste Ampelschaltungen und mehr

Lieferzonen. Diese Lieferzonen werden in den Abendstunden als Parkflächen für die Anwohnenden der Adenauerallee freigegeben“, so die Koalition.

ADFC favorisierte Protected Bike Lane

ADFC-Vorsitzender Bernhard Meier, der den ADFC als sachkundiger Einwohner ohne Stimmrecht im Mobilitätsausschuss vertritt, sagte bei der Debatte, dass sich „der ADFC eine durchgehende Protected Bike Lane auf der Adenauerallee gewünscht hätte, nicht nur im Abschnitt zwischen Koblenzer Tor und Weberstraße“. Der ADFC sehe aber auch ein, dass sich „die Aufgeregtheit bei diesem Thema legen muss, um einen von Vernunft geleiteten Dialog in der Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Wir wollen die aufgeheizte Diskussion versachlichen, um möglichst viele Akteure auf dem Weg zur echten Mobilitätswende mitzunehmen.“ Nicht endender Streit helfe nicht, um bei der Radverkehrsförderung voran zu kommen.

Der ADFC könne mit dem Kompromiss leben. „Wir stellen fest, dass der von der Stadtverwaltung vorgelegte Entwurf für die Radfahrer und Radfahrerinnen auch im südlichen Teil der Adenauerallee erhebliche Verbesserungen der Verkehrssicherheit mit sich bringen kann“,

so Meier. „Zwei Meter breite Radfahrstreifen plus 75 Zentimeter Sicherheitsabstand zu parkenden Autos plus rote Randmarkierung und vollflächige Markierung in Kreuzungs- und Einmündungsbereichen sind besser als das, was wir heute auf der Adenauerallee vorfinden. Vor Jahren hätten wir davon nicht einmal zu träumen gewagt. Deshalb können wir uns als Verband der Radfahrenden mit der gefundenen Lösung einverstanden erklären.“

Kritisch sieht der ADFC aber die überbreiten Kfz-Spuren zwischen Weberstraße und

Bundeskanzlerplatz, die zwischen vier und fünf Meter Breite erreichen werden und zum schnelleren Fahren verleiten könnten. Deshalb forderte der ADFC ein Tempolimit von 30 km/h auf der Adenauerallee. „Bei freier Strecke braucht man für die zwei Kilometer lange Strecke zwischen Bundeskanzlerplatz und Koblenzer Tor bei 50 km/h knapp drei Minuten, bei 30 km/h sind es keine zwei Minuten länger. Soviel Zeit muss sein!“

Letzte Meldung: Der Rat hat am 29. August den Beschluss des Mobilitätsausschusses bestätigt.

Axel Mörer

Gedenkrad in Pützchen aufgestellt

Abbiegeunfall: ADFC hatte schon vorher Änderungen angemahnt

Wer den Bröltalbahnradweg in Beuel bis zum Ende benutzt, der muss die Kreuzung Siegburger Straße/Pützchens Chaussee überqueren. Umso schlimmer ist es, dass diese Kreuzung zu den Unfallbrennpunkten gehört und für Radfahrer gefährlich ist. Der Radfahrer Mike Wiese überlebte einen Unfall dort nicht. Doch getan hat sich bislang nichts.

Die großzügigen Kurvenradien verführen dazu, dass Autofahrer zügig abbiegen und dabei Radfahrer übersehen. Zudem sind die Radstreifen viel zu schmal und auch nicht einheitlich markiert. Der ADFC hat deshalb die Pützchens Chaussee in Beuel und die Kreuzung mit der Siegburger Straße als gefährlich eingestuft und bei der Stadt angemahnt, hier etwas zu tun. Denn hier verläuft eine Hauptachse des Radverkehrs, der Bröltalbahnradweg beginnt und endet hier!

Für Mike Wiese kommen diese Gedanken zu spät. Der Radfahrer kam im August 2023 auf der Kreuzung ums Leben, als ihn beim Rechtsabbiegen ein Lkw-Fahrer übersah. Im Mai 2024 hat der ADFC in Abstimmung mit seiner Frau Sandra ein weißes Gedenkrad auf der Kreuzung aufgestellt, das an Mike Wiese erinnert. Es ist schon das achte, das der ADFC in Bonn und dem Rhein-

Sieg-Kreis aufgestellt hat. Für Sandra Wiese war der Tag, an dem die ADFC-Vorsitzenden Annette Quaedvlieg und Bernhard Meier das weiße Rad aufstellten, ein schwerer Tag. „Ich war nicht mehr hier seit dem Tag. Es ist schwer“, sagte sie dem General-Anzeiger. Dieses Rad solle ein Mahnmal für alle sein, Auto-, Radfahrer und Fußgänger, so Wiese.



Gedenkrad für Mike Wiese in Beuel

Foto: Martin Weiser

Der ADFC hat nicht nur eine bessere Markierung und breitere Flächen für den Radverkehr vorgeschlagen, sondern auch eine Vorrangschaltung. Bekommen die Radfahrer vorher grün, können sie die Kreuzung schon vor dem Autoverkehr überqueren.

Axel Mörer

Die arme FDP

Die FDP stand vor den Landtagswahlen im Osten am Abgrund. Ihr Parteipräsidium agiert so, als sei die FDP schon einen Schritt weiter, meint unser Kommentator Bernhard Meier.

Am 12. August beschloss das Präsidium der FDP das Papier „Fahrplan Zukunft – Eine Politik für das Auto.“ Mehr Rückwärtsgeandtheit geht nicht. Die Freien Demokraten wollen Schluss machen mit der Umwandlung von Straßen in Fahrradstraßen oder in Fußgängerzonen. Stattdessen soll es mehr kostenloses Parken geben, um mehr Kundinnen und Kunden in die Innenstädte zu locken, und eine deutschlandweite Pkw-Park-Flatrate analog zum 49-Euro-ÖPNV-Ticket.

Natürlich gehört auch die erneute Absage an ein generelles Geschwindigkeitslimit auf Autobahnen dazu; ebenso der Führerschein mit Begleitetem Fahren ab 16 Jahren. Neue CO₂-Flottengrenzwerte bei Neuwagen soll es ebenso wenig geben wie Restriktionen für alte Dieselstinker. Und natürlich fehlt nicht das Bekenntnis zur Formel 1 als Innovationsmotor für Deutschland.

Das alles ist ganz offenkundig aus der Not geboren, um die letzten Mohikaner mit „Benzin im Blut“ für die FDP am 1. und am 22. September an die Wahlurnen im Osten zu treiben. Ob das funktioniert darf bezweifelt werden. Benzin

im Blut reicht nicht, wenn der notwendige Ölwechsel im Kopf des FDP-Autokraten und seiner Präsidiumsgehilfen jahrelang versäumt wurde.

Der eigentliche Schaden entsteht woanders. Vielen liberalen Kommunalpolitikern und Kommunalpolitikerinnen, die sich in den vergangenen Jahren in die kommunalen Parlamente zurückgekämpft haben, die jetzt



Plakat des Künstlers Frieder Fuchs aus dem Jahr 1990

versuchen, sachlich und unideologisch vor Ort Politik zu machen, zieht die FDP-Spitze den gewonnenen Boden unter den Füßen weg. Sie wissen längst, was die *WirtschaftsWoche* auf den Punkt bringt:

„Das Problem unserer Innenstädte ist nicht, dass man nicht hinkommt. Sondern dass man nicht

hinwill.“ Und dass der entscheidende Faktor für attraktive Innenstädte nicht die Erreichbarkeit mit dem Pkw sondern die Aufenthaltsqualität ist. Das *Handelsblatt* titelt mit einem Zitat: „Absolut deprimierend“. Es hat recherchiert, dass „keiner der Verkehrspolitiker der FDP-Bundestagsfraktion ... bei der Entwicklung des Papiers involviert gewesen sein“ soll. Traurig! Arme FDP.

Bernhard Meier

IMPRESSUM Rückenwind

Ausgabe	4/2024, Erscheinungstermin 15. September 2024, gültig bis Dezember 2024 Der Rückenwind wird klimaneutral auf FSC-Papier gedruckt!
Gründungsjahr	1979
Herausgeber	ADFC Bonn/Rhein-Sieg e. V., Breite Straße 71, 53111 Bonn
Redaktion	Gert Heimbold, Bernhard Meier, Axel Mörer, Annette Quaedvlieg, Gondula Radtke, Gisela Zimmermann, Verena Zintgraf
Layout	Axel Mörer, Gert Heimbold, Herbert Uebel
Anzeigen	Axel Mörer Es gilt die Anzeigenpreisliste für 2024.
Druck	DCM, Druck Center Meckenheim
Auflage	10.000
Erscheinen	vierteljährlich
Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.	
Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des ADFC wiedergeben.	



Fahrradfreundliche Schule

Newcomer-Preis für die Gesamtschule Bonn-Beuel

Das Team der Gesamtschule Bonn-Beuel erhielt auf der Fahrradmesse Eurobike den Newcomer-Preis.

Die AKTIONfahrrAD zeichnet jedes Jahr die fahrradfreundlichste Schule Deutschlands aus. Über den Preis in der Kategorie „Newcomer“ freut sich dieses Jahr die Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel. Sie erhielt den Preis für ihre zahlreichen Aktivitäten in Sachen Fahrrad.

Zum Beispiel haben Schüler*innenvertretung (SV) und Lehrkräfte einen Arbeitskreis Schulweg gegründet, um die Schulwege sicherer und fahrradfreundlicher zu machen. Dafür treffen sie sich regelmäßig mit Fachleuten aus der Stadtverwaltung, Polizei und Politik.



Die schuleigene Fahrradwerkstatt mit dem restaurierten Schulrad „BeatrIGS I.“

Zudem hat die IGS eine schuleigene Fahrradwerkstatt. Dort können Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigenen Räder in stand zu halten. Das fördert technische Fähigkeiten, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. In einem Projekt wurde ein altes Rad mit Kre-

ativität und Handwerkskunst wunderschön restauriert. Das steht jetzt als IGSKlusiv-Schulrad namens „BeatrIGS I.“ für kurze Wege oder Schulausflüge zur Verfügung.



Schülerinnen und Schüler beim Car-Frei-Tag

Den Preis – und damit fünf neue Mountainbikes für die Schule – konnten der Fahrradbeauftragte der IGS, Thomas Jänen, und ein Schülerteam Anfang Juli auf der Eurobike in Frankfurt stolz entgegennehmen.

Die AKTIONfahrrAD steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir. Unterstützt wird sie von der Verkehrswacht. Siehe auch: <https://www.aktionfahrrad.de/> Wir gratulieren der IGS zu ihrem erfolgreichen Engagement und zum Preis!

Verena Zintgraf

Foto: ADFC/April Agentur



58 % der Bevölkerung hält die Aufteilung des Verkehrsraumes in Deutschland für ungerecht, so eine neue TÜV-Umfrage.

TÜV-Studie: Aufteilung des Verkehrsraums ungerecht

Berlin. Eine Mehrheit von 58 % der Bevölkerung hält die Aufteilung des Verkehrsraums in Deutschland für ungerecht, 33 % für gerecht. Das geht aus der repräsentativen Umfrage mit dem Titel „Mobility Studie 2024“ des TÜV-Verbandes hervor. Für die Studie wurden 2500 Menschen über 16 Jahren befragt. Benachteiligt sind aus Sicht der Befragten vor allem Radfahrer (51 %) und Fußgänger (41 %). 17 % halten auch Autofahrer für benachteiligt, wenn es um die Verkehrsinfrastruktur geht. Radfahrer und E-Scooter-Nutzer werden als (sehr) gefährdet wahrgenommen (88 bzw. 87 %), dahinter folgen Fußgänger (77 %). Als stark gefährdet werden auch Moped- und Motorradfahrer eingeschätzt (82 %). Das Autofahren halten 40 % für „eher gefährlich“ und 7 % für „sehr gefährlich“.

Entsprechend fordern 90 % der Befragten einen Ausbau des ÖPNV, je 88 % eine fahrradfreundliche Infrastruktur sowie verkehrsberuhigte Stadtviertel. 72 % halten eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung und das Konzept der 15-Minuten-Stadt, bei dem alle wichtigen Ziele in einer viertel Stunde ohne Auto erreichbar sind, für zielführend. 61 % wünschen sich eine stärkere Förderung der Elektromobilität. 62 % wünschen sich eine Abschaffung des Dienstwagenprivilegs, 61 % plädieren für Tempo 130 auf Autobahnen.

Der Präsident des TÜV-Verbandes, Michael Fübi, nannte bei der Vorstellung der Studie „die

Neugestaltung des Verkehrsraumes und eine nachhaltige und sichere Mobilität“ als eine Kernaufgabe. „Städte wie Paris, Barcelona oder Kopenhagen zeigen, in welche Richtung sich die urbane Mobilität entwickeln kann“.

44 Prozent der Radfahrer tragen einen Helm

Bergisch-Gladbach. Immer mehr Radfahrer tragen freiwillig einen Helm im Stadtverkehr. Nach Angaben der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) haben die Tragequoten von Fahrradhelmen 2023 in fast allen Altersgruppen einen neuen Höchststand erreicht. Den Ergebnissen lagen Beobachtungen von 17.661 Radfahrenden im Stadtverkehr zugrunde. Über alle Altersgruppen hinweg hatten im vergangenen Jahr 44,4 % aller beobachteten Radfahrenden einen Schutzhelm getragen, verglichen mit 40,3 % im Jahr 2022.



Foto: ADFC/April Agentur

Immer mehr Radfahrer tragen in der Stadt einen Helm. Nach einer neuen Studie stieg der Anteil 2023 auf 44 Prozent.

Am höchsten sind die Tragequoten mit 82,8 % bei Kindern von 6 bis 10 Jahren. Bei den 11- bis 16-Jährigen lag die Helmnutzung bei 47,4 %. Am niedrigsten ist die Helmquote mit 33,1 % bei den 17- bis 21-Jährigen, um dann mit dem Alter wieder anzusteigen. Von den 22- bis 30-Jährigen tragen 36,7 % einen Helm, von den 31-bis 40-Jährigen 47,3 %, von den 41- bis 60-Jährigen 44,2 %. Bei den über Sechzigjährigen ist die Tragequote mit 46,6 % sehr hoch und gegenüber 2022 um neun Prozentpunkte stark gestiegen.

Jetzt in die Mobilitätswende investieren.



Erfolgreich nachhaltig unterwegs. Seit 1999.



Schrottfahrräder stehen Verkehrswende im Weg

Bonn. Herrenlose Fahrräder, die oft schon seit Monaten nicht mehr bewegt wurden, verschandeln das Stadtbild, rosten vor sich hin und nehmen dringend gebrauchte Stellplätze weg. Ihre Beseitigung verursacht hohe Kosten für Städte und Gemeinden. Die Fahrradexperten des Gebrauchträderportals buycycle aus München sind der Frage nachgegangen, wie groß das Problem wirklich ist.



Foto: Mängelmelder Stadt Bonn

Dieser Fahrradständer an der Reuterstraße in Bonn ist fast komplett mit Schrotträdern blockiert.

Die Erfassung, Lagerung oder Beseitigung herrenloser Fahrräder bedeutet für die zuständigen Ordnungsämter einen großen personellen und organisatorischen Aufwand. Gerade kleinere Gemeinden können daher nicht immer detaillierte Aufzeichnungen führen. Für 19 deutsche Städte ließen sich nach den Recherchen von buycycle offizielle Angaben sowie Zahlen aus Zeitungsberichten finden.

Großstädte wie München, Hamburg oder Köln entfernen alljährlich im Durchschnitt weit mehr als 4000 aufgegebene Fahrräder aus dem Stadtbild. Basierend auf diesen Zahlen kann eine Hochrechnung erstellt werden, wie viele Schrottfahrräder auf die Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik kommen. Demnach kann von mehr als 162.000 aufgegebenen Fahrrädern jährlich ausgegangen werden. Zum Vergleich: Laut dem Zweirad-Industrie-Verband

wurden 2023 1,9 Millionen klassische, sowie 2,1 Millionen E-Bikes in Deutschland verkauft.

„Schrotträder oder sogenannte aufgegebene Fahrräder verschandeln unsere Städte und blockieren Fahrradstellplätze. Damit behindern sie aber auch den dringend notwendigen Umstieg auf das Fahrrad, weil diejenigen, die aktiv mit dem Rad unterwegs sind, keine freien Stellplätze finden“, so Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der Park&Ride GmbH in München. In Bonn kann man Schrotträder unter www.bonn.de (Suchbegriff Schrottrad) melden.

Karlsruhe: Straßenbahn übernimmt Paketdienst

Karlsruhe. Straßenbahnen sollen in Karlsruhe künftig Teile des Gütertransports übernehmen. In einem Pilotprojekt wurde eine Straßenbahn in eine Gütertram umgebaut, um damit Waren und Pakete zu befördern. Zudem kann die Gütertram Fahrradanhänger mit E-Unterstützung transportieren, die im Zielgebiet durch Fahrradkuriere zur



Foto: AVG Paul Gärtner

In Karlsruhe sollen große Lastenräder mit E-Antrieb künftig per Gütertram an ihre Einsatzorte gebracht werden.

Warenauslieferung übernommen werden. Voraussetzung für das Projekt ist der Bau eines zentralen City-Hubs, von denen aus Lastenradtouren gebündelt werden können, ebenso wie die effiziente Anbindung der umliegenden Verteilzentren der Logistikdienstleister an das Tram-System. Entwickelt haben das Konzept Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), die

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG), das FZI Forschungszentrum Informatik und weitere Partner im Verbundprojekt LogIKTram.

Parken nach Feierabend und Ladenschluss

Bonn. Das Parken ist in allen Städten ein großes Thema. In Bonn sind allein 175.000 Pkw zugelassen, die irgendwo stehen müssen. Mit den Möglichkeiten, die Parkplätze von Verwaltungen, Einzelhandelsunternehmen und großen Wohngebäuden mehrfach zu nutzen, beschäftigt sich die Studie „Parken nach Feierabend und Ladenschluss“ der Agora-Verkehrswende. Besonders großes Potenzial bieten demnach Kunden- und Firmenparkplätze in Wohn- und Mischgebieten. Sie werden in der Regel tagsüber genutzt, stehen aber ab dem Abend leer – wenn die Parknachfrage für private Pkw am höchsten ist. Die Studie legt dar, dass es oft nur geringer Anpassungen bedarf, um dieses

Potenzial zu erschließen und zeigt Wege auf, wie Kommunen geeignete Standorte identifizieren und mit Stellplatzbesitzern kooperieren können.

Die Eigentümer der Stellplätze können von zusätzlichen Einnahmen und Imagegewinn profitieren.



Viele Geschäfte bieten außerdem Ladepunkte für Elektrofahrzeuge auf ihren Parkplätzen an. Werden diese auch über Nacht genutzt, ist ihr Betrieb wirtschaftlicher, und die Verfügbarkeit von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur wächst.

Auch Handwerksbetriebe und andere Gewerbetreibende sind auf Stellplätze – und zunehmend auch Ladepunkte – nahe ihrer Firmenstandorte angewiesen und können von einer Mehrfachnutzung von Stellplätzen profitieren. →→→

Radladen Hoenig

Verkauf Fahrräder und Zubehör:

Hermannstr. 28-30
53225 Bonn (Beuel)
Di-Fr 12-19 Sa 9-14

Werkstatt Reparatur und Ersatzteile:

Hermannstr. 27
Di 8-19 Mi-Fr 12-19
Sa 9-14



Wir bewegen Beuel!

VSF. für Mensch und Rad
Mitglied



**RADLADEN
HOENIG**

Wichtig für einen wirtschaftlichen Betrieb sei die Parkraumbewirtschaftung in der Umgebung. Je mehr das Parken im knappen öffentlichen Raum einen angemessenen Preis bekommt und an Parkberechtigungen gebunden ist, desto attraktiver werde das Parken auf den häufig zahlreich vorhandenen, aber bislang nicht ausgelasteten privaten Stellplätzen.

Düsseldorf testet seit Juli 2024 das Angebot von 190 Stellplätzen an acht Standorten großer Supermarktketten zur Miete in der Nacht. In Heidelberg kann während einer Straßensanierung, durch die öffentliche Parkmöglichkeiten entfallen, auf 300 Supermarkt-Parkplätzen kostenlos über Nacht geparkt werden. Landeseigene Parkbauten in Baden-Württemberg werden von einer eigenen Gesellschaft betrieben. Diese vermittelt Stellplätze, meist von Behörden, bei entsprechender Nachfrage extern für eine Mehrfachnutzung. In Wien und Umland können Stellplätze über eine öffentlich bereitgestellte Parkplatzbörse zur Vermietung angeboten werden. Die Studie steht kostenlos zum Download zur Verfügung unter:

www.agora-verkehrswende.de/veroeffentlichungen

Reform der StVO vom Bundesrat bestätigt

Berlin. Der Bundesrat hat am 5. Juli den vom Bundestag beschlossenen Änderungen der Straßenverkehrsordnung zugestimmt, die damit in Kraft getreten sind. Länder und Kommunen haben nun mehr Flexibilität bei ihren Entscheidungen: Sie können neben der Leichtigkeit des Straßenverkehrs auch Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung bei ihren Anordnungen berücksichtigen, wenn die Sicherheit des Verkehrs dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Kommunen können jetzt leichter Tempo 30 anordnen, etwa als Lückenschluss zwischen zwei vorhandenen Tempo-30-Strecken. Gleiches gilt vor Fußgängerüberwegen, Spielplätzen und hochfrequentierten Schulwegen sowie Zebra-

streifen. Dies schließt Tempolimits auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen oder weiteren Vorfahrtstraßen ein. Auch Sonderfahrstreifen für umweltfreundliche Fahrzeuge, die Schaffung von Busspuren und breiteren Fahrspuren für den Radverkehr werden erleichtert. Fahrzeuge über 3,5 Tonnen dürfen Notbremsassistenzsysteme künftig nicht mehr ausschalten.



Foto: cargobike.jetzt/Rafschhan

Wein- und Bierauslieferung per Lastenrad: Augsburg wirbt stark für den Einsatz von Lastenrädern im Stadtverkehr.

Firmen testen Lastenräder als Ersatz für Lieferwagen

Augsburg. Acht Unternehmen in Augsburg testen im Rahmen eines Modellprojekts den Einsatz von Lastenrädern mit E-Antrieb an Stelle von Lieferwagen. Die Stadt Augsburg wirbt bei Unternehmen für den gewerblichen Gebrauch von Lastenrädern. Zuladungen bis 350 kg sollen die von der Stadt zur Verfügung gestellten Räder schaffen. Neben einer Bäckerei, einer Kaffeerösterei und einem Gebäudereiniger beteiligt sich inzwischen auch der Fußball-Bundesligist FC Augsburg an der Aktion „Flottes Gewerbe“.

Ein Großteil des Wirtschaftsverkehrs bestehe aus Fahrten von Handwerkern, Lieferanten, Pflegediensten oder Freiberuflern, die aktuell mit Pkw oder Kleintransportern abgewickelt werden, so die Stadtverwaltung. Lastenräder könnten einen Teil dieser Verkehre übernehmen. Lastenräder böten Gewerbetreibenden viele Vorteile: Sie können am Stau vorbeifahren, können problemlos einen Parkplatz finden,

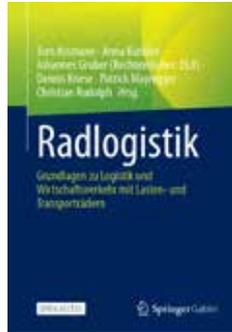
die Fahrzeuge können zudem auch von Mitarbeitern ohne Führerschein gefahren werden, beispielsweise von Azubis.

Augsburg ist die achte Stadt in Deutschland, in der das Projekt „Flottes Gewerbe“ getestet wurde. Mehr Informationen finden Sie hier: <https://www.cargobike.jetzt/flottes-gewerbe/>

Was Radlogistik leisten kann

Heidelberg. Ein Fachbuch über das Potenzial, Logistikleistungen mit Lastenrädern zu erbringen, hat der Fachverlag Springer Nature herausgebracht. Die Publikation richtet sich an Praktiker in Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie Studierende in den Bereichen Logistik und Verkehrsplanung. Behandelt werden von ausgewiesenen Fachleuten die Themen Grundlagen und Entwicklungspotenziale der

Radlogistik, Fahrzeuge und Technik, gewerblicher und logistischer Einsatz, Planung, Infrastrukturen, intermodale Einbindung, Best-Practice-Beispiele und Entwicklungstrends.



Dabei stützen sich die Beiträge auf den aktuellen Wissensstand auf Basis neuer Forschungsergebnisse. Das

425-Seiten starke Buch mit dem Titel „Radlogistik – Grundlagen zu Logistik und Wirtschaftsverkehr mit Lasten- und Transporträdern“ steht kostenfrei zum Download zur Verfügung.

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-44449-5>

Alle Meldungen Bernhard Meier



FUN BIKES.de

Ihr persönlicher Bike-Shop in Bonn

53175 Bonn-Friesdorf
 Annaberger Str. 164
 Tel. 0228 - 31 79 57
 Email: Kontakt@Fun-Bikes.de



ADFC-Workshop zur Mobilitätswende

Foto: Axel Mörer

Verkehr auf dem Bertha-von-Suttner-Platz in Bonn: Wie sich die Verkehrswende umsetzen lässt, diskutierte der ADFC auf einem Workshop mit Fachleuten.

„Auf dem Weg zu einer Mobilitätswende in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis – wie Klimaziele erreichbar werden“, lautete der Titel des ADFC-Workshops am 11. April, an dem 25 Fachleute aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis teilnahmen.

Beeindruckend waren der Umfang und die Vielfalt der präsentierten Aktivitäten und Vorhaben. Ernüchternd eher, wie langsam und schwerfällig Projekte vorangehen – angesichts von Zuständigkeitswirlwarr, langwierigen Planungsprozessen und Bürokratiehürden, enormem Finanzbedarf und schwierigen politischen und gesellschaftlichen Abstimmungsprozessen.

Bonner Klimaplan 2025: 50 Millionen Euro im aktuellen Haushalt

Monika Hallstein, Leiterin des Programmbüros Klimaneutrales Bonn 2025, stellte die Klimaneutralitätsstrategie vor, die dem parteiübergreifenden Stadtratsbeschluss

von 2019 „Bonn soll bis 2035 klimaneutral werden!“ folgte. Demnach muss der Energieverbrauch in Bonn durchschnittlich um 40 % reduziert, der Rest regenerativ hergestellt werden. Im Dreiklang von „Vermeidung, Verlagerung und Umstieg“ kommt der Vermeidung dabei eine große Bedeutung zu. Wird die Klimapolitik der Stadt dem gerecht? Und ist die Stadtgesellschaft dazu bereit? Denn, das machte Frau Hallstein deutlich, ohne aktive und substantielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger werden die hehren Klimaziele nicht erreicht.

Rhein-Sieg-Kreis: Verkehrssektor verursacht mehr CO₂-Emissionen

Jörg Bambeck, Leiter Amt für Umwelt- und Naturschutz des Rhein-Sieg-Kreises, hob den Ausbau der Elektromobilität hervor. Der Verkehr hat einen Anteil von 35 % am Endenergieverbrauch mit einer Zunahme im Zeitraum 2016 bis 2019 von 2,1 %. Der Verkehrssektor im Rhein-Sieg-Kreis verursacht gegen den Trend in anderen Bereichen mehr Emissionen.

VERKEHRSPOLITIK

Der Anteil der E-Mobilität am Verkehr beträgt aktuell 3,5 %, stagniert aber angesichts ausgesetzter Bundesförderung. Ziel ist neben der Stärkung des ÖPNV und des Radverkehrs der Ausbau der Ladeinfrastruktur und der sukzessive Austausch der Dieselbusse durch Elektrobusse.

Über 75 % motorisierter Individualverkehr auf dem Land

Tina Gordon, Stadträtin in Bornheim,

hob die besonderen Herausforderungen im Flächegebiet Bornheim hervor, in dem 78 % der Mobilität der motorisierte Individualverkehr (deutschlandweit: 74 %) ausmacht. Angesichts von über 87 % Ein- und Mehrfamilienhäusern und einem Anteil von 48 % der privaten Haushalte an den Treibhausgasemissionen in Bornheim (2019) kommt der energetischen Gebäudesanierung eine besondere Bedeutung zu. Im Mobilitätsbereich ist eine Taktverdichtung der Linien 16 und 18 geplant und eine Stärkung des ÖPNV und Radverkehrs – z.B. durch den Ausbau der Pendlerrouen. Eine kommunale Mitfahrzentrale „Mitfahren.Bornheim – aus Nachbarn werden Mitfahrer“ soll die Bildung von Fahrgemeinschaften fördern.

Umstellung auf E-Busse: langwierig und teuer

Denis Bischof, Fachbereichsleiter Geschäftsfeldentwicklung und Projekte der SWB,

erläuterte die großen Herausforderungen, die ein Wechsel der Antriebstechnologie im Bereich der Busse auch für die Infrastruktur nach sich zieht. Der Umstieg auf E-Busse braucht viele Jahre und der Fachkräftemangel hemmt den Ausbau massiv. Hinzu kommen der enorme Finanzbedarf durch diesen Umstieg, aber auch die Kostensteigerungen im Personal- und Kapitalbereich. SWB Bus und Bahn hat zwischen 2024 und 2028 mittelfristig einen Investitionsbedarf von 650 Millionen Euro. Als Mobilitätsdienstleister wollen die Stadtwerke die Vernetzung mit Fahrradverleihsystemen (Nextbike), E-Roller- (Clara) und E-Rollerverleih (TIER) und die Fahrradparkhäuser und Fahrradboxen stärken. Für die geplante Seilbahn haben die Stadt Bonn und die Stadtwerke seit 2023 die gemeinsame Projektleitung. →→→



Immobilie verkaufen? Am besten mit Rückenwind!

Jetzt in die Pedale treten und kostenlose Marktpreiseinschätzung nutzen.



Alfred Martin Dülge
Selbstständiger
Immobilienberater
Immobilienmakler (IHK)

Postbank
Immobilien GmbH

Telefon: 0160 92304050
alfred-martin.duelge@postbank.de

 **Postbank**

IMMOBILIEN

Postbank Immobilien – der Makler
der Deutschen Bank

Autonutzung überwiegt – auch bei Arbeitswegen bis zu 10 km

Sven Habedank, Radverkehrsbeauftragter im Rhein-Sieg-Kreis,

konnte die Herausforderungen im Bereich Mobilität mit Zahlen eindrücklich verdeutlichen: Täglich pendeln 142.000 Berufstätige nach Bonn, das zudem rund 108.000 Binnenpendler aufweist. Rund 60.000 Menschen verlassen Bonn und 165.000 Berufstätige den Rhein-Sieg-Kreis täglich, der wiederum 160.000 Binnenpendler hat. 85.000 Pendler kommen in den Kreis. 56 % der Pendler nutzen für den Weg zur Arbeit das Auto, wobei 53 % von ihnen Wegelängen von bis zu 10 km haben. Die Schaffung durchgängiger und sicherer Radinfrastruktur sowie des ÖPNV kann einen Wechsel im Mobilitätsverhalten befördern.



Telekom: Abgestimmtes Mobilitätskonzept

„Fahrradfreundlicher Arbeitgeber – was heißt das?“ war der Titel des Beitrags von **Carsten Schröder, Bereich Mobilitysolutions der Deutschen Telekom**. Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen ist im Unternehmen ein abgestimmtes Mobilitätskonzept in der Umsetzung: Reduzieren (des MIV), Elektrifizieren, Diversifizieren (von ÖPNV, Fahrrad, Car Sharing etc.), Digitalisieren (Nutzung vernetzter Verkehrsmittel durch eine entsprechende App) und Aggregieren – die „Future Mobility“

Formel wird zum Ziel und Markenzeichen des Konzerns.

Schröder betonte, dass sich mit dem Umstieg auf E-Mobilität max. 50 % der Einsparziele erreichen lassen. Deshalb sei die Vernetzung der verschiedenen Bausteine so notwendig. Tatsächlich ist die maßgebliche Reduzierung der Auto- zugunsten der Fahrradnutzung bei der Telekom offenbar gelungen – auch durch eine Imageaufwertung und Attraktivitätssteigerung: Bike-Leasing, sichere Bike-Parkplätze, Biker Umkleiden & Duschen, Bike Wash, Bike Reparaturservice, Bike & Scooter im Kundenservice.

Radwege müssen sicher und durchgängig sein

Frank Begemann, stellvertretender

verkehrspolitischer ADFC-Sprecher, beendete den Workshop mit vier Schwerpunktaspekten aus Radfahrersicht:

- Bonn braucht ein sicheres, durchgängiges Netz mit Haupttrouten und Pendlertrouten in den Rhein-Sieg-Kreis
- Räder müssen sicher in Fahrradparkhäusern und -boxen abgestellt werden können
- Wir müssen die Menschen mitnehmen durch Vor-Ort-Gespräche, radpolitische Touren und verschiedene Dialogformate
- Rücksichtnahme: Die Mobilitätswende kann nur gelingen mit dem Motto „Mehr miteinander als gegeneinander im Verkehr“.

Fazit: Dieses wichtige Austauschforum soll fortgesetzt werden, dann allerdings mit mehr Zeit für Diskussionen. Ob die Steigerung der Elektromobilität mit Autos der Königsweg zur Mobilitätswende ist, darüber wir sicherlich weiter debattiert. Der ADFC setzt auf den verstärkten Ausbau des Radwegenetzes. Denn nichts ist klimaneutraler als zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs zu sein.

Reinhard Griep, AG Klima & Mobilität

GENAU MEIN RAD

FÜRS GANZE JAHR



Egal, ob du unsere schöne Region am liebsten beim täglichen Pendeln, deinen gemütlichen Freizeittouren oder sportlichen Rekordjagden erfährst – bei uns findest du sicher dein Traumrad in unserer XXL-Auswahl an Fahrrädern und E-Bikes namhafter Marken. Komm einfach vorbei, lass dich von unseren Bike-Experten beraten und probier deine Wunschmodelle direkt auf unserer Teststrecke aus. So lange, bis du sicher sagen kannst: „Das ist genau mein Rad!“

DEINE XXL-VORTEILE:

- 50.000 Fahrräder und E-Bikes vorrätig
- Über 200 Top-Marken im Sortiment
- Großes Zubehör- und Bekleidungsassortiment
- Kompetente XXL-Fachberatung inklusive
- Teststrecke und Testgeräte vor Ort
- Moderne und große Fachwerkstatt

Fahrrad XXL Feld GmbH

Einsteinstraße 35 · 53757 Sankt Augustin

MRZ–AUG Mo.–Fr.: 10:00–19:30 Uhr · Sa.: 10:00–18:30 Uhr

SEP–FEB Mo.–Fr.: 10:00–19:00 Uhr · Sa.: 10:00–18:00 Uhr

Tel.: 02241 9773-0 · E-Mail: info.sa@fahrrad-xxl.de



Fahrrad **XXL**

FELD

| 1954

Ans Auto ran

Modellautos auf dem Rheinauen-Flohmarkt in Bonn

Foto: Angie D., Schättere/Flickr – Vielen Dank

Die erste Reaktion war ein ungläubiges Staunen, ob Verkehrsminister Volker Wissing die Bedeutung der Klimakrise und die daraus erwachsene Verantwortung jetzt doch verstanden hat. Fahrverbote für Autos am Wochenende hatte Wissing andgedroht.

Anlass für die Ankündigung war die Berechnung des Bundesumweltministeriums, wonach zur Erfüllung der Klimaziele der Verkehr noch 22 Millionen Tonnen Kohlendioxid einsparen muss. Das könne man nur durch Fahrverbote erreichen, so Wissing. Statt zu handeln, forderte er eine Reform des Klimaschutzgesetzes, wonach nicht mehr Sektorenziele mit jahresgenauen CO₂-Grenzwerten gelten sollen, sondern eine mehrjährige Gesamtrechnung, wonach Emissionen untereinander verrechnet werden können.

Die Folge: Die Fraktionen der Ampel-Koalition haben sich auf eine Reform des 2019 beschlossenen Bundesklimaschutzgesetzes geeinigt. Das alte Gesetz sah vor, dass jeder Sektor wie Verkehr oder Energieversorgung seine Ziele erreichen muss. Gelingt das in einem Jahr nicht, muss das zuständige Ministerium ein Sofortprogramm vorlegen. Das ist nun vom Tisch. Verkehrsminister Wissing kann sich jetzt zurücklehnen: Selbst wenn die Gesamtbilanz nicht stimmt, ist keine direkte Nachsteuerung notwendig. Erst wenn der jährliche Projektionsbericht des Umweltbundesamts zweimal in Folge ergibt, dass die Klimaziele für das gesamte Jahrzehnt in Gefahr sind, muss die Regierung ein Sofortprogramm vorlegen – wieder als

Ganzes, nicht das konkret zuständige Ministerium. „Statt Verbindlichkeit und Zuständigkeit, gibt es jetzt geteilte Verantwortungslosigkeit“, so Olaf Bandt vom Umweltverband BUND.

Dabei gibt es Maßnahmen, die kurzfristig wirken, etwa ein Tempolimit: 11 Millionen Tonnen CO₂ können jährlich eingespart werden, wenn Tempo 100 auf Autobahnen gelten würde, Tempo 80 auf Landstraßen und Tempo 30 in Städten. Hinzu kommen überfällige Maßnahmen wie das Streichen des Dieselprivilegs und der Ausbau der Bahn. Nicht zu vergessen, der notwendige Ausbau der Radinfrastruktur. Es muss Druck gemacht werden, damit die Sektorziele erreicht werden. Übrigens droht ein finanzielles Desaster, wenn der Verkehrssektor weiter zu klimaschädlich bleibt: Hält ein EU-Staat die Ziele nicht ein, muss er anderen Ländern Emissionsrechte abkaufen.

Und was hat das mit Bonn zu tun? Zum einen fehlen (Bundes)mittel zum Ausbau der Radinfrastruktur. Zum anderen: Wer die massive Förderung von Rad und ÖPNV sowie Klimaneutralität bis 2045 erreichen will, muss auch ans Auto ran – politisch und persönlich: 56 % der Pendler in unserer Region nutzen den eigenen Pkw für die Fahrt zur Arbeit, obwohl 53 % von ihnen nur Entfernungen von bis zu 10 km zurücklegen! Und was Fahrverbote betrifft: In Paris, Mexiko-City oder Athen gibt es sie unter bestimmten Bedingungen bereits heute.

Reinhard Griep



Was gilt denn nun: Radfahrer frei, wie links im Bild beschildert, oder aber Radfahren verboten, wie rechts. Die meisten Radfahrer in Königswinter entscheiden sich augenscheinlich für die fahrradfreundliche Lösung.

Schilda ist nicht totzukriegen

In Königswinter widersprechen sich zwei Schilder in unmittelbarer Nähe

Man sollte es mit Humor nehmen. Schließlich hätten wir ja nichts zu schreiben und nichts zu lachen, würde nicht in den Amtsstuben alles getan, um das gute alte Schilda wieder in Erinnerung zu rufen. Für die Jüngerer: Schilda ist ein fiktiver Ort, der 1598 in der Schwanksammlung „Die Schildbürger“ ins Leben trat. Und immer wieder tauchen die Schildbürger mit ihren Streichen in der Gegenwart auf. Wie jetzt in Königswinter.

Die Schildbürger waren ja keineswegs dumm, sondern so schlau, dass sie von Königen als Berater abgeworben wurden. Das Dorf drohte auszusterben, weshalb sie sich fortan dumm stellten. Und wie! Doch ihre Weisheiten sind überliefert. Eine Weisheit hat offenbar stille Liebhaber im Königswinterer Radhaus:

*Gut Ding muß haben Weile viel,
Erst wägs, dann wags und triff das Ziel;
Zu große Eil thut niemals gut,
Mit Gemach man auch weit kommen thut.*

Wie unser Bild zeigt, ist die Beschilderung an der Uferpromenade ein Beweis, wie gründlich sich die Ämter im Königswinterer Rathaus mit den Pedalierenden und Flanierenden und deren Miteinander beschäftigt haben. Nur, was war das Ziel? Offenbar gab es derer zwei. Typisch Schildbürger.

Links das Radfahren erlauben, um es rechts gleich wieder zu verbieten. Denn den „netten Menschen“ trauen die Schildbürger in Königswinter nicht über den Weg. Sicher ist sicher: VERBOTEN.

Axel Mörer

Vom ADFC direkt zum Radhersteller

Unser Bufdi Silas Wilberg macht Ausbildung zum Zweiradmechatroniker

Ein Jahr lang hat Silas Wilberg 2021 und 2022 für den ADFC gearbeitet, im Rahmen eines Freiwilligen Jahres. Danach startete er als Azubi bei einem großen Fahrradhersteller. Knapp zwei Jahre später spricht Verena Zintgraf mit unserem früheren Bufdi über das Radfahren, Topräder und seine weiteren Pläne.

Hallo Silas, wie geht es Dir? Was macht Deine Ausbildung?

Danke, mir geht es ganz gut! Aktuell bin ich in der Gesellenprüfung Teil 1, so etwas wie eine Zwischenprüfung – heute hatte ich meine theoretische Prüfung. Die ganze Ausbildung geht dreieinhalb Jahre. Mit Abitur kann ich die Zeit aber um ein Jahr verkürzen, was ich vorhabe. Dann werde ich Ende des Jahres fertig sein.

Wie kamst Du auf die Idee, die Ausbildung zum Zweiradmechatroniker zu machen? Und wie zum Bundesfreiwilligendienst beim ADFC?

Die Idee zur Ausbildung hatte ich schon vor dem Bundesfreiwilligendienst. Ich wollte nach dem Abitur aber nicht sofort in die Ausbildung oder studieren. Ich wollte mich erstmal ein bisschen orientieren. Im Bundesfreiwilligendienst habe ich dann gemerkt, dass es nicht mein Ding ist, viel Zeit am Computer zu sitzen. Da lag die Kombination von Hobby und Beruf nahe: In erster Linie liebe ich das Radfahren, aber auch das Schrauben, das ja auch immer ein bisschen dazu gehört. Dann hat es mich interessiert, zu einem Hersteller zu gehen und einen tiefen Einblick in die Fahrradbranche zu bekommen.

Hier bin ich bei einem großen Unternehmen, es gibt zum Beispiel ein Prüflabor, in dem Crashtests durchgeführt werden. Die werden danach per Computertomographie und Mikroskop ausgewertet. Während der Ausbildung mache ich nun sozusagen einen Rundlauf im



Quelle: Silas Wilberg

Silas Wilberg, ehemaliger Bufdi beim ADFC, nach einem Mountainbike-Trial

Unternehmen und lerne alle Abteilungen kennen. Das Tolle hier im Betrieb ist, man hat mit dem neuesten und auch teuersten Material zu tun. Dagegen sehe hier praktisch keine Räder mit klassisch altmodischer Technik, also, was man in der Stadt auf der Straße sieht. Das ist natürlich ein zweischneidiges Schwert; ich finde die modernen Sachen super spannend, aber auch die alte „bewährte“ Technik wie Nabenschaltungen. Das ist halt etwas schade, dass man die nicht so oft sieht.

Als Mechatroniker bist Du auch bei Rennen dabei...

Ich bin bei spannenden Events dabei, zum Beispiel im Juli beim 24-Stunden-Rennen *Rad am Ring*. Da bin ich beim Mechaniker-Service dabei, wir sind rund um die Uhr kostenlos

für die Räder unseres Herstellers im Einsatz! Oder beim Pressecamp für Elektro-MTBs: Eine Woche lang sind wir in der Toskana; acht Mechaniker und ein ganzes Team drumrum, die sich um Organisation, Marketing und so weiter kümmern. Unsere Aufgabe ist es, dort die neuesten Modelle flott zu halten, mit denen dort YouTube Videos gedreht werden. Über Nacht sind wir damit beschäftigt, die Räder wieder für den nächsten Tag zu putzen und herzurichten. Dort lernt man auch so manche MTB-Legende kennen, zum Beispiel Sam Pilgrim.

Kannst Du die Ausbildung empfehlen?

Auf jeden Fall! Ich gehe zur Berufsschule und mache den praktischen Teil im Betrieb. Bei uns ist für sechs Azubis ein Meister zuständig. Jedes Jahr werden drei Azubis genommen, die dann in der Servicewerkstatt und in der Factory ihre Ausbildung durchlaufen. Das ist natürlich etwas anderes als in einer kleinen Werkstatt. Aber toll ist auch, dass man viele Leute kennenlernt, die die gleiche Leidenschaft teilen.

Was war der größte Unterschied beim Wechsel vom BFD in deine Ausbildung?

Was mir als erstes auffiel, war der Altersunterschied. Aber auch der Blick aufs Rad ist ein ganz anderer. Statt nur Verkehrsmittel ist das Rad hier ganz klar ein Sportgerät. Die Räder kosten bis zu 20.000 Euro. Im ersten Jahr habe ich nur Triathlonräder zusammengebaut, die auf Bestellung angefertigt werden und 8000 bis 10.000 Euro kosten. Das heißt, man hat mit extrem teurem Material zu tun, und wenn ein kleiner Fehler passiert, ist viel Geld weg. Ich bin ganz froh, dass ich

bisher noch keinen Karbonrahmen beschädigt habe! Es ist teilweise surreal, was manchmal an beschädigtem Material verloren geht. Für Alltagsräder sind Stahlrahmen wahrscheinlich am nachhaltigsten; sie bringen aber eben auch Nachteile im Gewicht und Steifigkeit mit. Für den Sport eignen sich diese Rahmen deshalb oft nicht so gut.

Wer kauft diese Räder, sind das Profis?

Profis eher nur zum Teil. Die meisten sind Hobbysportler, die vielleicht nie an Rennen teilnehmen, aber trotzdem Spaß daran haben, so viel Geld für ein geiles Rad auszugeben. Pro Tag produzieren wir hier über 20 solcher Triathlonräder; die wenigsten bleiben aber in Deutschland, viele gehen in den Export.

Wie lange baust Du an so einem Rad?

Im Schnitt brauche ich zweieinhalb oder drei Stunden für ein Rad. Andere Räder werden in Linienmontage hergestellt, also viele sind beteiligt und arbeiten sozusagen am Fließband. Hier vor Ort stellen wir nur noch Karbonräder her. Es gibt aber auch noch andere Produktionsstandorte, zum Beispiel riesige Produktionshallen in Portugal.

Hättest Du die Möglichkeit, so etwas auch mal auszuprobieren?

Daran habe ich eigentlich kein Interesse. Ich bin

natürlichRAD 

**reise & stadträder
in einzelfertigung**

annaberger str. 237
53175 bonn-friesdorf
info@natuerlichrad.de

öffnungszeiten:
mo-fr 14.00 - 18.30 Uhr
sa 09.00 - 13.00 Uhr
 u. nach telefonischer vereinbarung

☎ 0228 931 95 75

froh, in der Ausbildung keine Fließbandarbeit zu machen.

Und wie geht es für Dich weiter nach Deiner Ausbildung?

Vielleicht werde ich doch noch studieren, als Duales Studium, Ingenieur oder Maschinenbau – oder Produktdesign, um neue Rahmen zu entwerfen, einfach mal in die Entwicklung rein zu schnuppern. Oder ich gehe, zumindest mal für eine Zeit lang, ins Event Team als Eventmechaniker: Man baut Räder für Events auf und ist vor Ort dabei. Dafür sammelt man im Sommer natürlich einige Überstunden und ist nicht besonders flexibel, was Urlaub und zu Hause sein angeht. Im Winter kann man dann Überstunden abbauen. Das Schöne ist, wer in dem Bereich arbeitet, hat einfach 100 % Spaß am Radfahren. Wenn die Leidenschaft da ist, bis ein Uhr nachts Räder zu putzen, da muss man schon richtig Bock drauf haben.

Was hast Du aus Deiner Zeit beim ADFC mitgenommen?

Tatsächlich war die Zuarbeit für die Gruppe Verkehrspolitik ganz nützlich. In meinem Bufdi-Jahr habe ich die Verkehrsthemen für die vier Bonner Bezirksvertretungen inhaltlich zusammengefasst. Das konnte ich gut gebrauchen für ein Projekt in der

Berufsschule. Wir sollten etwas zum Thema Umweltbewusstsein machen, und ich habe einen Bürgerantrag an die Stadt gestellt für besseren Radverkehr an einer Landstraße, die aus der Stadt rausführt.

Und was kannst Du an uns als ADFC mitgeben?

Ich habe die Wälder hier in der Umgebung als tolle MTB- und Gravel-Region mit super schönen Routen kennengelernt. Mir macht das Fahren im Wald immer großen Spaß, einfach solange es keine Straße ist. Das Schöne ist, es gibt hier tatsächlich eine gute Akzeptanz, dass man sich zu Fuß und mit dem Rad den Wald teilt. So habe ich auf dem MTB auch schon nahe gelegene Trails von Wanderern empfohlen bekommen, die ich sonst gar nicht entdeckt hätte. Es gibt viele legale Trails, die auch gepflegt werden, und einen MTB-Korridor, ähnlich wie er auch am Venusberg diskutiert wird. Eine Initiative pflegt und spurt die Trails. Das funktioniert ganz gut. Es wäre schön, wenn es so auch in Bonn und im Siebengebirge ginge!

Vielen Dank für das Interview, Silas. Ich wünsche Dir weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Radfahren und bei Deiner weiteren Ausbildung!

Das Interview führte Verena Zintgraf

Jona Rau ist der neue Bufdi beim ADFC

Gespannt auf die Arbeit im ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Mein Name ist Jona Rau und ich bin der neue Bufdi beim ADFC Bonn/Rhein-Sieg. Angefangen habe ich am 1. August und werde nun für ein Jahr hier arbeiten.

Ich fahre leidenschaftlich gerne Fahrrad. Angefangen habe ich damit in der zweiten Klasse, zuerst mit Mountainbike. Seit zwei Jahren bin ich auch viel auf meinem Gravelbike unterwegs. In diesem Sommer bin ich damit zusammen mit einem Freund von Bonn an den Bodensee gefahren. Gerade habe ich mein Abitur gemacht und freue mich auf das Jahr

beim ADFC. Ich bin sehr gespannt darauf zu erfahren, was der ADFC alles für die Radfahrerinnen und Radfahrer tut und wie ich dabei mithelfen kann.



Foto: Jona Rau

Jona Rau

Der neue Bufdi Jona Rau auf Tour



ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag, Mittwoch - Sonntag: 11:00 - 23:00 Uhr

Dienstag: Ruhetag

Küche schließt um 22:00 Uhr



Radler, die dem Radeln schaden



Fotos: Axel Mörer



Alltägliche Szenen in der Bonner Fußgängerzone: Radfahrer nutzen Fußgänger als Slalomstangen.

Man darf das: Genüsslich am Eis schlecken, die Welt um sich vergessen, unverhofft stehen bleiben oder einen Schritt zur Seite gehen, um das neue Kleid im Schaufenster zu bewundern. Fußgängerzonen sind Orte zum Lustwandeln. Wo ich nicht aufpassen muss, über den Haufen gefahren zu werden. Warum ich das betone?

Ich wohne und arbeite in der Bonner Fußgängerzone und erlebe hautnah, wie sich seit Corona das Klima zwischen Fußgängern und Radfahrern verändert hat. Sogar ältere Leute mit Einkaufskorb auf dem Gepäckträger fahren wie selbstverständlich durch enge und stark frequentierte Straßen wie Stern- und Remigiusstraße, in der Bonngasse durch Touristentrauben vor dem Beethovenhaus, durch Brüdergasse und Poststraße. Alle sind für den Radverkehr gesperrt. Dass hier Fußgänger Vorrang haben, ist keine



Schikane, sondern unerlässlich. Dafür sind ja andere, breitere Routen und Plätze freigegeben. Und nein, auch Radfahrerinnen und Radfahrer haben nicht das Recht, vor jedem Schaufenster vorzufahren.

Es ist noch nicht lange her, da habe ich in jedem Interview Journalisten vor dem Pauschalisieren gewarnt und auf die Radfahrer hingewiesen, die sich wirklich langsam und rücksichtsvoll durch die freigegebene

Friedrichstraße bewegen. Dort funktioniert das Miteinander – abgesehen von den unverbesserlichen Lieferdiensten mit ihren bärenstarken Fahrrädern.

Aber immer mehr Radfahrer – Frauen und Männer, junge und alte gleichermaßen – betrachten Fußgänger als Slalomstangen. Leider sind es nicht mehr Einzelfälle, dass man von vorbeifahrenden Radfahrern hautnah überholt wird. Und geht man nicht zur Seite, so wie ich es kürzlich in der Bonngasse ausprobiert habe, wird man vom Radler touchiert und anschließend lautstark befragt, warum man nicht zur Seite gegangen sei.

Ich weiß, dass auch diese Rüpel auf zwei Rädern eine Minderheit sind und sich die meisten Radler korrekt verhalten. Aber diese Minderheit von Flegeln ist mir zu groß geworden und sorgt dafür, dass sich das Gefühl unter vielen Passanten breit macht, dass Radler alles dürfen. Und man eben nicht mehr lustwandeln kann, wo man es eigentlich dürfte.

Was wir tun können? Ich werde weiterhin als Fußgänger die Radler, die in der Sternstraße Slalom fahren, mit dem Satz ansprechen: „Sie wollten doch sicher gerade absteigen ...“ Und ich versuche dabei zu lächeln.

Axel Mörer



Regisseur kommt ins Fahrradkino

Über Bonner Familie, Frauenfreundschaft im Krieg und Weihnachtswahnsinn

Eine spannende Mischung bietet das Fahrradkino des ADFC und der Kinemathek zum Jahresende. Alle drei Filme berühren zutiefst menschliche Gefühle. Und erneut freuen wir uns über einen Gast: Im Dezember kommt der Regisseur unseres Weihnachtsfilms, Michael Chauvistre, nach Bonn, um mit den Zuschauern zu diskutieren.

Unser Oktober-Film *Eine Million Minuten*, der erst dieses Jahr in die Kinos gekommen ist, enthält ganz viel Bonn, und ist doch kein Heimatfilm. Er handelt von einer wahren Bonner Familie, die zerrieben wird zwischen Karriere, Kindern, Alltag und Eheproblemen. Wie man aus dem Teufelskreis entkommen kann, beschreibt dieser Film mit Überlänge. Noch stärkere Gefühle erzeugt der ebenfalls neue Film „Der verlorene Zug“ im November. Er spielt in den letzten Kriegstagen 1945 und beschreibt die aus Verzweiflung heraus entstehende Freundschaft zwischen drei völlig unterschiedlichen Frauen, die aus dem Chaos des Krieges entkommen.

Ein Dokumentarfilm über 350 Weihnachtsmänner und 50 Engel, die Berliner Familien an Heiligabend beschenken, folgt im Dezember. Es ist ein Film voller Humor und skurriler Momente. Regisseur Michael Chauvistre wird unser Gast sein!

Unsere Filme beginnen immer am dritten Donnerstag um 19:30 Uhr in der Kinemathek der Brotfabrik Beuel, Kreuzstraße 16. Der Eintritt beträgt 10 €, für ADFC-Mitglieder nur 8 €.

DO., 17. Oktober 2024, 19:30 Uhr

EINE MILLION MINUTEN

Deutschland 2024, 123 min, Drama nach dem gleichnamigen Buch des Bonner Autors Wolf Küper, mit Karoline Herfurth, Tom Schilling, Joachim Król; Regie: Christopher Doll

Der Film erzählt die wahre Geschichte der vierköpfigen Bonner Familie Küper, die im Film – warum auch immer – nach Berlin verpflanzt wird: Er ist Biodiversitätsforscher und Gutachter

im Auftrag der UNO und ständig in der Welt unterwegs, seine Frau arbeitet im Homeoffice als Bauingenieurin und kümmert sich um Tochter Nina (5) und Sohn Simon (1). Die Ehe kriselt, die Belastung zwischen Job und Familie ist für beide enorm. Zudem leidet Nina unter einer Störung der Feinmotorik und Koordination – und dem Fehlen



des Vaters. „Ach Papa, ich wünschte, wir hätten eine Million Minuten. Nur für die ganz schönen Sachen, weißt du?“, sagt Nina ihrem Papa beim Zubettgehen. Der Wunsch trifft Wolf Küper ins Herz. Sind eine Million glückliche Minuten

mehr wert als eine millionenschwere Karriere? Ihm wird klar, dass es wichtiger ist, wie es Nina, Vera und Simon geht. Und so begibt sich die Familie 694 Tage – eine Million Minuten – auf die Reise ihres Lebens, erst nach Thailand, dann nach Island – und zu sich selbst. Dabei suchen sie nach neuen Lebensmodellen, hinterfragen angelernte Denkmuster, Traditionen und Normen. Einige der eine Million Minuten sind auch dem Fahrrad gewidmet – als Papa Wolf seiner Tochter das Radfahren beibringt und ihr später ihr erstes Fahrrad schenkt.

Trailer:

<https://www.youtube.com/watch?v=qqk2z-UeUxk>

DO., 21. November 2024, 19:30 Uhr

DER VERLORENE ZUG

NL, D, Luxemburg 2022, 101 min, ein Film von Saskia Diesing, mit Hanna van Vliet, Anna Bachmann, Eugénie Anselin, Bram Suijker, Konstantin Frolov

Frühjahr 1945: Kurz vor dem Kriegsende strandet ein Deportationszug Richtung Theresienstadt mit über 2000 jüdischen KZ-Gefangenen mitten

auf einer Weide in der Nähe von Magdeburg. Hitler hat sich erschossen, seine Schergen fliehen. Der Zugführer koppelt die Lok ab und flüchtet mit deutschen Soldaten vor der Roten Armee, die das nahe Dorf Tröbitz besetzt hat. Die ausgehungerten Menschen im Zug sind sich selbst überlassen. Als auch noch Typhus ausbricht, wird Tröbitz von der russischen Besatzung unter



Foto: W-Film

Drei Frauen gelingt es, in den letzten Kriegstagen in den Westen zu flüchten.

Quarantäne gestellt – niemand kommt rein, niemand raus. Chaos. In dieser verzweifelten Situation voller Misstrauen und Rachegelesten erwächst eine unerwartete Freundschaft zwischen der jüdischen Niederländerin Simone, der jungen Deutschen Winnie und der russischen Scharfschützin Vera. Im Laufe der Geschichte planen die gefangenen holländischen Juden die Flucht. Sie besorgen sich Fahrräder und machen sich auf den Weg.

Die epd-Filmkritik lobt Regisseurin Saskia Diesing wegen ihrer behutsamen Inszenierung dieser aus der Not entstehenden Frauenfreundschaft. Dabei können sich die Frauen wegen ihrer verschiedenen Sprachen kaum verständigen. Die Sprachbarriere zwingt sie und die Zuschauer dazu, auf Nuancen der Körpersprache zu achten. Das ermöglicht ein Verständnis für den Schmerz der jeweils anderen, das mit Worten nicht vermittelbar wäre. Die große Kunst des Films liegt darin, so epd, menschliche Solidarität selbst in einer Extremsituation wie dem Krieg als Hoffnung und Möglichkeit der Versöhnung plausibel zu machen.

Trailer:

<https://www.wfilm.de/de/der-verlorene-zug/>

DO., 21. November 2024, 19:30 Uhr
SCHAU MICH NICHT SO BÖSE AN

Deutschland 1997, 66 min, satirischer Dokumentarfilm von Michael Chauvistre; der Regisseur wird anwesend sein!

Weihnachtsmannvollversammlung an Heiligabend im Uni-Hörsaal in Berlin. 350 Weihnachtsmänner und 50 Engel stimmen sich auf ihren großen Einsatz ein. 5000 Familien sollen von beschert werden. Regisseur Michael Chauvistre begleitet mit drei Kamerateams drei Weihnachtsmänner durch die weihnachtlich geschmückten Wohnstuben. Diese sind nicht mit dem Schlitten unterwegs, sondern mit dem Auto oder mit dem Fahrrad. Es ist nicht nur ihr Auftrag, Gedichte abzufragen und mit Geschenken Freude ins Haus zu bringen, sondern auch die Erziehungsbemühungen der Eltern durch strenges Auftreten zu unterstützen. Aus all den Kleinigkeiten, die an so einem Abend passieren, hat Chauvistre einen unspektakulären und doch eindringlichen Dokumentarfilm geschaffen, zu dem auch der Humor unbedingt dazu gehört.



Foto: Happy Endings Films

Weihnachtsmann in Berlin kommt auf dem Fahrrad.

Regisseur Michael Chauvistre, 1960 in Aachen geboren, gründete 1988 seine eigene Produktionsfirma Happy Endings Film. Seit 1990 dreht er Dokumentarfilme und arbeitet als Kameramann. Inzwischen entwickelt er mit der Autorin Sigrid Zeevaert auch Filme für Kinder und leitet er Filmworkshops für Kinder und Jugendliche im Internationalen Zeitungsmuseum der Stadt Aachen. Hierfür erhielt Happy Endings Film 2017 den Integrationspreis der Stadt Aachen.

Axel Mörer

IHRE BIKE- & SPORTWELT IN BONN

- Größter E-Bike Shop in Bonn
- Fundierte Fachberatung
- Fachwerkstatt mit Quick-Check
- Indoor- & Outdoor-Testmöglichkeit
- Möglichkeit zum Finanzierungskauf
- Bekleidung & Zubehör aller großen Hersteller zu Bestpreisen



**MOUNTAINBIKES
RENNRÄDER
E-BIKES
TREKKINGRÄDER
KINDERRÄDER**

BIKE-DISCOUNT
MEGASTORE
megastore.bike

H&S BIKE-DISCOUNT GMBH MEGASTORE · AUF DEM KIRCHBÜCHEL 6 · 53127 BONN
WWW.MEGASTORE.BIKE · MO. - FR. 10 - 20 UHR · SA. 10 - 18 UHR

Sitz der Gesellschaft: H&S Bike-Discount GmbH · Wernher-von-Braun-Str. 15 · 53501 Grafenschaft

2200 Teilnehmer am 12. Fährtradtag



Großer Andrang an der Fähre zwischen Bad Godesberg und Niederdollendorf: Am Fährtradtag waren die Überfahrten kostenlos, der ADFC lud die Radler ein.

Selbst Autofahrer lassen sich vom Fährtradtag des ADFC beeindrucken: Während der Überfahrt mit der Godesberger Fähre waren sie so angetan von unserem Angebot an Radfahrer, am Fährtradtag kostenlos überzusetzen, dass sie dem ADFC beitraten. Am Ende des 12. Fährtradtages Anfang August hatte der ADFC 89 neue Mitglieder aufgenommen. Herzlich willkommen.

2209 Radfahrer ließen sich am 4. August vom ADFC kostenlos über den Rhein chauffieren. Und damit das überhaupt funktionierte, hatten beide Fähren die Hälfte der Fahrspuren für die Radler reserviert. Doch Autofahrer waren am Fährtradtag die Ausnahme: Nur wenige Autos setzten über, umringt von zahllosen Radlern. Der ADFC hatte anlässlich des Fährtradtages die Radfahrer eingeladen, eine Rundtour entlang





des Rheins zu unternehmen und dabei gratis den Strom zu überqueren. „Es hat alles sehr gut geklappt, die Fähren waren besonders ab der Mittagszeit gut ausgelastet“, sagte Reinhard Griep, der den 12. Fahrradttag organisiert hatte. Besonders zufrieden waren die Aktiven des ADFC, die an den vier Fähranlegern mit Infoständen und auf den Fähren vertreten waren, mit der Zahl der Beitritte: 89 Neumitglieder

hieß der ADFC Bonn/Rhein-Sieg willkommen. Überraschung: Drei Autofahrer, die die Fähren nutzten und auf die ADFC-Aktion aufmerksam wurden, traten spontan dem ADFC bei. „Das gab es in zwölf Jahren zum ersten Mal“, freute sich Organisator Reinhard Griep.

Axel Mörer

Fotos: Eberhard Münchhoff/Axel Mörer





Foto: Creative Commons; Foto (Ausschnitt): Coyote III; CC BY-SA 4.0

Stildebatte: Gendern im *Rückenwind*

Ja, im **Rückenwind** herrscht ein Durcheinander in Sachen Gendern: Manche Autoren schreiben von Radfahrern und Fußgängern und meinen damit natürlich alle Menschen. Andere bevorzugen Radfahrende und zu Fuß gehende. Und schließlich gibt es jene, die mit Unterstrichen, Binnen-I, Doppelpunkten

und Gendersternchen der Gleichberechtigung aller Geschlechter Genüge tun. Der Rückenwind stellt es seinen Autoren frei, welche Sprachform sie bevorzugen. Und genau zum Gendern im **Rückenwind** haben uns zwei spannende Leserbriefe erreicht. Oder sind es Lesendenbriefe?

Gender-Gaga

Liebe Redaktion,

als ich aus der Radlerdiaspora des Kreises Altenkirchen in die lebendige Fahrradregion Bonn/Rhein-Sieg gezogen bin und dadurch zu einem Leser des **Rückenwind** wurde, war ich sehr angetan davon, dass ein Kreisverband so etwas Ordentliches zustande bringt.

Redaktionell ist die Zeitschrift auf der Höhe geblieben, sprachlich nach meinem Empfinden leider nicht: Das Gender-Gaga hat bei Euch Einzug gehalten. Was haltet Ihr davon, mal eine Mitgliederumfrage zu machen, wer so einen Stil lesen will?

Mir verdirbt das ein wenig den Lesespaß. Im Übrigen: Wenn Ihr über die Unfallentwicklung berichtet, liegt es näher, sich der Sprache der guten alten StVO zu bedienen, die noch immer nicht von „Fahrzeugführenden“ oder „Zufußgehenden“, sondern von dem „Führer eines Kraftfahrzeugs“ spricht.

Wenn Ihr das Sprachverderben weiter vorantreibt, besteht die ernste Gefahr, dass ich aus einem die Zeitschrift gelesenen Habenden zu einem der Lektüre Entsagenden werde.

Beste Radlergrüße aus Siegburg

Friedrich Hagemann

Kein Anhängsel

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,

gelegentlich – aber sehr gerne – lese ich Ihre Broschüre **Rückenwind**. Aufmachung, Inhalt und das Ziel und die Absicht, das Radfahren als Bereicherung des täglichen Lebens zu propagieren, gefallen mir gut.

Was mir aber nicht gefällt und mich zunehmend stört, ist Ihre Schreibweise in verschiedenen Artikeln, mit der Sie uns Frauen im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Blickfeld nehmen und auf die 2 bzw. 5 Buchstaben „:in“ oder „:innen“ reduzieren und damit diskriminieren. Ich möchte mich nicht als minimiertes Anhängsel an ein maskulines Nomen wiederfinden. Ich möchte neben dem männlichen „Radfahrer“ respektvoll, gleichberechtigt und vollwertig auch als „Radfahrerin“ gesehen und gehört werden.

Ich unterstütze aktiv die Zielsetzung, auch in der Sprache Frauen sichtbarer zu machen und damit ihren gleichberechtigten Platz in der Gesellschaft zu verdeutlichen. Dieses Ziel wird aber nicht erreicht, wenn man sie nur als Buchstabenanhängsel an ein maskulines Nomen in Erscheinung treten lässt. Das ist kontraproduktiv. Als Argument für die Schreibweise und Verwendung des Sonderzeichens Zeit- und Platzgründe anzuführen, wird wohl angesichts der Herabwürdigung und Sprachvergewaltigung nicht ernsthaft von Ihnen ins Feld geführt.

Glücklicherweise ist zu beobachten, dass sich zunehmend seriöse digitale und Printmedien von dieser Schreib- und zum Teil auch Sprechweise getrennt haben, die gemäß mehreren Umfragen eine eindeutige Ablehnung in der Bevölkerung erfährt und zu einer Art Spaltung in der Gesellschaft geführt hat. Sie sollten sich an dieser sprachlichen Polarisierung nicht beteiligen.
Mit freundlichen Grüßen

Petra Kaiser

Reaktion der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

Ja, auch wir sind nicht ganz glücklich mit dieser „Anhängselschreibweise“, dazu noch mit Sonderzeichen nach Belieben als schicke Anhängerkupplung (*, ;, /, \, |). Das tätowiert geradezu ein Jahrhunderte altes, überkommen geglaubtes Gesellschaftsbild in jeden Text: Der großgeschriebene Mann geht vorneweg und schleppt die kleingeschriebene, reduzierte Weiblichkeit hinter sich her. Ja, und auch wir sind kürzlich bei der Substantivierung der „vielgeschlechtlichen Handelnden“ in eine böse Falle getapt: Wollten wir doch über ein Gespräch mit Busfahrern und Busfahrerinnen schreiben, sprachen aber sorg- und gedankenlos über „Busfahrende“; und schon war's passiert, denn das konnten ja auch die Passagiere sein.

Ja, wir werden uns bemühen, aufmerksamer zu Werke zu gehen, was das Gendern angeht. Aber wir bitten auch in anderer Hinsicht um Verständnis: Der **Rückenwind** ist ein demokratisch aufgebautes Medium. Hier schreiben unzählige Autorinnen und Autoren aus der Region, und jede und jeder von ihnen hat eine eigene Einstellung zum Gendern (und auch zu vielen anderen Dingen). Und wir von der Redaktion wollen aus purem Respekt so wenig wie möglich den Charakter der Artikel „überschreiben“.

Wir werden zwar mit Fingerspitzengefühl an das Thema herangehen, aber es werden dennoch mitunter mal wieder Schreibweisen darunter sein, die zur Eigenheit des/der jeweiligen Autors/Autorin gehören. Wir bitten deshalb im Voraus um Nachsicht.

Für die **Rückenwind**-Redaktion

Gert Heibold

**Und was meinen Sie?
Schreiben Sie Ihre Meinung an:
rueckenwind@adf-bonn.de**



Zu Besuch bei den Beueler Wäscherinnen im Heimatmuseum in Beuel

Frauentour zu den Wäscherinnen in Beuel

Bonn. Aus dem ganzen Land haben sich Frauen des ADFC-Frauennetzwerks NRW am 10. August auf den Weg gemacht, um mit den Frauen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg auf den Spuren besonderer Frauen zu radeln. Nach einem köstlichen Frühstück im ADFC-RadHaus radelten wir unter der fachkundigen Leitung von Gabriele Heix auf den Spuren von Elisabeth Selbert, Sybille Mertens-Schaaffhausen und den Beueler Wäscherinnen.

Elisabeth Selbert, die vehementeste Kämpferin im Parlamentarischen Rat für den Gleichstellungsartikel im Grundgesetz, wird in Bonn mehrfach gewürdigt. Der Platz vor dem Stadthaus ist nach ihr benannt. Die Elisabeth-Selbert-Gesamtschule und die Elisabeth-Selbert-Allee befinden sich in Plittersdorf.

Nächste Station: Haus Castanjen am Rhein, dem ehemaligen Auerhof. Sybille Mertens-Schaaffhausen, geboren 1797 in Köln, Tochter einer reichen Kölner Bankiersfamilie, erbte das Anwesen 1824 und schuf den heutigen Park. Sie war mit dem Bonner Bankier Joseph Ludwig „Louis“ Mertens verheiratet – unglücklich. Denn Sybille Mertens-Schaaffhausen liebte Frauen. Sie führte einen der berühmtesten Salons des Rheinlands und empfing die geistige und künstlerische Elite der damaligen Zeit.

Und freute sich, wenn die Bonner Studenten sich verbotenerweise im weitläufigen Park des Auerhofs aufhielten.

Bei den berühmten Bonner Frauen dürfen die Beueler Wäscherinnen natürlich nicht fehlen. Die letzte Station war also das Beueler Heimatmuseum, das ihre Geschichte lebendig hält. Großes Lob galt beim abschließenden Picknick am Beueler Rheinufer Barbara Böhm und Gabriele Heix für die spannende Tour und die kulinarischen Genüsse!

Annette Quaedvlieg



Schrauben mit Prosecco macht einfach mehr Spaß.

Prosecco und Bike in der ADFC-Werkstatt

Bonn. Prosecco und Bike: Das war keine Veranstaltung zur Steigerung des Schaumweinabsatzes. Am 8. Juni ging es dem Frauennetzwerk des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zusammen mit dem Technikbereich vielmehr darum, mit dieser augenzwinkernden Überschrift einen erweiterten Kreis zu einem geselligen Fahrradschrauben einzuladen.

Bei schönem Wetter trafen sich in der Werkstatt des ADFC im Skatepark in Beuel Fahrradbegeisterte, die mit Unterstützung fachkundiger Schrauber manches Fahrrad wieder in einen erfreulichen Zustand versetzten. Daneben kam der Austausch untereinander und auch mit Skatern, die im Skatepark trainieren, nicht zu kurz. Ein gelungener Nachmittag! Übrigens: Wer sein Fahrrad wieder in Gang bringen möchte, kann gerne bei den Repairca-

fés im Skatepark Beuel an jedem 4. Dienstag im Monat am Landgrabenweg 150 in Bonn-Beuel vorbeischaun. Die aktuellen Termine sind im Terminportal des ADFC zu finden.

Barbara und Georg Böhm

Weihnachtsfeier des ADFC Mitte Dezember

Bonn/Rhein-Sieg. Wir laden Euch herzlich ein, gemeinsam am Freitag, 13. Dezember, zur Weihnachtsfeier des ADFC um 18 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Königstr. 88 in der Bonner Südstadt. Die Weihnachtsfeier gehört zu den traditionsreichen und beliebten ADFC-Events. Wie immer freuen wir uns über Eure herzhaften und süßen Leckereien!

Bringt bitte Trinkgefäße für Euch mit. Für die Beschaffung der Getränke, die Dekoration der Tische und die anschließenden Aufräumarbeiten suchen wir noch tatkräftige Aktive. Ohne Eure Mithilfe kann die Weihnachtsfeier nicht stattfinden! Verena Zintgraf freut sich über Eure Rückmeldung: verena.zintgraf@adfc-bonn.de, Telefon 0228-6296364 (ggf. eine Nachricht auf dem AB hinterlassen).

Euer ADFC-Vorstand Bonn/Rhein-Sieg

ADFC-Radfahrschule feiert ihren 15. Geburtstag

Bonn/Rhein-Sieg. Ein doppeltes Jubiläum feiert die Radfahrschule des ADFC Bonn/Rhein-Sieg. Vor 15 Jahren wurde die größte Radfahrschule für Erwachsene bundesweit im ADFC wiedergegründet, und ihr erster Leiter Paul Kreuzt feiert in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag.

Dabei ist die Radfahrschule des ADFC Bonn/Rhein-Sieg eine der ältesten in Deutschland. Die ersten Kurse boten wir bereits 1998 in Bad Godesberg im Innenhof des neuen Gebäude-



Foto: Rüdiger Wolff

Einer der ersten Radfahrkurse 2010: Paul Kreuzt stehend, davor sitzt Annegret Schemmer, seine spätere Nachfolgerin als Leiterin der Radfahrschule.

komplexes am Moltkeplatz in Bad Godesberg an. Die Fahrräder stellte damals Drahtesel, der in den Neubau eingezogen war. Erster Schulleiter war der ADFC-Aktive Frank Boshuizen. 2005 bot Nachfolgerin Katharina Liedmeyer die letzten Kurse an. Es fanden sich keine Fahrlehrer mehr.

Das änderte sich 2010, als der ADFC-Vorstand in Paul Kreuzt einen neuen, sehr engagierten Aktiven fand. Kurz nach seinem Rentenbeginn



Foto: Rüdiger Wolff

Der WDR berichtete vom ersten Kursus 2010: Inzwischen finden zwei Kurse pro Monat statt, die Zahl der Fahrlehrer ist auf fast 40 gestiegen.

suchte und fand Paul hier eine Aufgabe, die ihn bis heute fasziniert. In ersten Treffen im Frühjahr 2010 mit ein paar anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern zeigte sich schnell, dass Paul der ideale Organisator ist: Er besuchte andere Radfahrschulen, studierte deren Konzepte, kontaktierte potenzielle Partnerorganisationen und in kürzester Zeit konnten noch im selben Jahr vier Wochenendkurse auf dem

Gelände des Telekom Domes erfolgreich durchgeführt werden. In den nächsten Jahren steigerten sich die Aktivitäten der Radfahrerschule unter Pauls Ägide stetig: Die Druckerei DCM in Meckenheim wurde als Partner gewonnen – auf ihrem Gelände finden seitdem die Kurse statt, ein zweiter Schulungsstandort wurde 2015 rechtsrheinisch in Sieglar gefunden, die Kursanzahl stieg auf zwölf Wochenendkurse pro Jahr. Hinzu kamen ein bis zwei Sonderkurse für soziale Einrichtungen.

Das Radfahrerschulteam vergrößerte sich von Jahr zu Jahr, da mehr Engagierte benötigt wurden, um den hohen Standard der Kurse aufrechterhalten zu können. Paul engagierte sich darüber hinaus in der Flüchtlingsarbeit, organisierte Reparaturkurse und erkannte, dass der ADFC auch im Bereich Pedelec aktiv werden muss: Ab 2014 fanden in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen die ersten Pedelec-Kurse statt. Inzwischen gibt es regelmäßige Pedelec-Kurse in Alfter, Bonn, Hennef und Niederkassel. Auch die Zusammenarbeit mit Funk, Fernsehen und den Printmedien war Paul immer ein besonderes Anliegen.

er hat zahlreiche Trainer und Trainerinnen ausgebildet und zusammen mit dem Team hunderten Menschen die Freude am Radfahren (wieder) gebracht. Er, der selber gerne und



Foto: Anna Schell

Teilnehmer des Fahrkurses 2023 in Meckenheim

unermüdlich mit dem Rad unterwegs ist, feiert am 12. September seinen 80. Geburtstag, zu dem wir ihm aufs Herzlichste gratulieren und noch viele Jahre Gesundheit und Freude am Radfahren wünschen.

Annegret Schemmer

Bundesrechnungshof ist fahrradfreundlich

Bonn. Der Bundesrechnungshof in Bonn ist weiterhin als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Der ADFC hat das Zertifikat in Gold im Rahmen eines Gesundheitstages dem Bonner Vertreter des Präsidenten des Bundesrechnungshofs feierlich überreicht.

Die radfahrenden Kolleginnen und Kollegen können sich freuen: helle Umkleidekabinen, Spinde für Radkleidung, Duschen und vor allem sichere und trockene Fahrradabstellanlagen in einer geräumigen Ecke der Tiefgarage. Gleich in der Nähe befindet sich eine Pannestation mit Werk- und Flickzeug. Und wer noch überlegt: Die Behörde hilft auch beim Leasing eines neuen Fahrrads mit einer monatlichen finanziellen Unterstützung.

Das Fahrradpendeln wird immer beliebter und die Räder dafür immer anspruchsvoller. Laut



Paul Kreuzt gibt 2011 im Interview mit der WDR-Lokalzeit Tipps zum Radfahren.

2018 übergab Paul die Leitung der Radfahrerschule in jüngere Hände, blieb aber weiterhin der Ansprechpartner für den stetig wachsenden Bedarf an Pedelec-Kursen, von denen er auch dieses Jahr wieder zahlreiche selber geleitet und immer wieder auch Einzelschulungen durchgeführt hat.

Seit 15 Jahren ist Paul mit viel Herz und Engagement für die ADFC-Radfahrerschule tätig,

Foto: ADFC



Zertifikat in Gold für den Fahrradfreundlichen Bundesrechnungshof (BRH): Peter Holzapfel (Gesundheitsförderung), ADFC-Vorsitzende Annette Quaedvlieg, Jens Piontek (BRH-Referatsleiter), Elke Burbach (ADFC Betrieb und Schule), Dr. Kai Preißmann (BRH Leiter Präsidialabteilung), Andreas K. Bittner (ADFC-Auditor), Klaus Peter (Radverkehrskordinator BRH) und Sara Tsudome (ADFC-Projektleiterin „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber.“)

Fahrrad-Monitor fuhr 2023 jeder fünfte Beschäftigte regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit. Das führt auch dazu, dass das Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ boomt. Derzeit haben sich acht Arbeitgeber in Bonn zertifizieren lassen, leider noch keiner im Rhein-Sieg-Kreis oder im Kreis Euskirchen. Haben Sie Interesse an der Zertifizierung? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Elke Burbach unter Elke.Burbach@adfc-bonn.de.

Fahrradfreundlich in Bonn

Folgende Arbeitgeber unserer Region haben sich vom ADFC als fahrradfreundlich zertifizieren lassen:

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Robert-Schuman-Platz 1, 53175 Bonn
<https://bmdv.bund.de/>

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Graurheindorfer Str. 198, 53117 Bonn
<https://www.bisp.de>

Statistisches Bundesamt

Graurheindorfer Str. 198, 53117 Bonn
www.destatis.de

Alexander von Humboldt-Stiftung

Jean-Paul-Straße 12, 53173 Bonn
www.humboldt-foundation.de/

Aktion Mensch e.V.

Heinemannstraße 36, 53175 Bonn
www.aktion-mensch.de/

Universitätsklinikum Bonn

Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn
<https://www.ukbonn.de>

Bundesamt für Justiz

Adenauerallee 99-103, 53113 Bonn
www.bundesjustizamt.de

Bundesrechnungshof

Adenauerallee 813, 53113 Bonn
www.bundesrechnungshof.de

www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de

Den ADFC Bonn/Rhein-Sieg finden Sie auf diesen Kanälen:



Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

info@adfc-bonn.de

www.bonn-rhein-sieg.adfc.de X@ADFCBonn

f bonnadfc @adfc_bonnrheinsieg adfcbonn

Geschäftsstelle

ADFC-RadHaus, Breite Straße 71,
53111 Bonn, 0228-6 29 63 64

Öffnungszeiten

mittwochs und donnerstags 17-19 Uhr,
freitags und samstags 11-14 Uhr
außer an Feiertagen und den Samstagen vor Feiertagen
WEIHNACHTEN: geschlossen von 16.12.24 bis 7.1.2025



Bankverbindung

Sparbank West – BIC: GENODE1SPK

IBAN: DE27 3706 0590 0003 8060 57

ADFC-Werkstatt im Skatepark

Landgrabenweg 150, 53227 Bonn

Georg Böhm technik@adfc-bonn.de

Verbandsentwicklung und Service

Verena Zintgraf verena.zintgraf@adfc-bonn.de

Vorstand / Fachbereiche

Vorsitzende

vorstand@adfc-bonn.de 0228-22 17 42

Annette Quaedvlieg 0157-75 27 04 17

Vorsitzender

vorstand@adfc-bonn.de 0228-46 41 19

Bernhard Meier 0178-4 23 40 20

Schatzmeister

schatzmeister@adfc-bonn.de

Lilo Locher

Franz-Josef Diel (Stv.)

Schriftführung

schriftfuehrung@adfc-bonn.de 0228-7 48 7646

Sabine Stenger 0177-8 70 53 20

Verkehrspolitik Bonn

verkehrspolitik-bn@adfc-bonn.de

Gerd Billen (Sprecher) 0171 17 35 783

Frank Begemann (Stv.)

Verkehrspolitik Rhein-Sieg-Kreis

rechtsrheinisch

verkehrspolitik-rsk-rr@adfc-bonn.de

Peter Lorscheid (Sprecher) 0228-45 54 13

linksrheinisch

verkehrspolitik-rsk-lr@adfc-bonn.de

Georg Wilmers (Sprecher) 02226-1 34 30

Presse

presse@adfc-bonn.de

Axel Mörer (Sprecher) 0170-4037 880

Sebastian Klein (Stv.) 0170-27 20 337

Rückenwind / Social Media

rueckenwind@adfc-bonn.de

socialmedia@adfc-bonn.de

Gondula Radtke (Sprecherin) 0151-267 42 490

Nico Heckmann (Social Media)

Touren

tourenleitung@adfc-bonn.de

Tomas Meyer-Eppler (Sprecher) 0173-9 80 17 70

Radfahrerschule für Erwachsene

radfahrerschule@adfc-bonn.de

Martin Jennes (Sprecher) 0151-17 60 66 74

Annegret Schemmer (Stv.) 0151-12 16 36 47

Paul Kreutz (Pedelec-Kurse) 0228-91 80 911

paul.kreutz@adfc-bonn.de

Betrieb und Schule

betrieb-und-schule@adfc-bonn.de

Elke Burbach (Sprecherin) 0228-2 89 39 67

Martin Jennes (Stv.) 0151-17 60 66 74

Rad+Freizeit – Messeteam

rad-und-freizeit@adfc-bonn.de

Jörn Frank (kommissarisch) 02222-92 69 686

Elke Burbach (Stv.) 0228-2 89 39 67

Fahrradtechnik

technik@adfc-bonn.de

Georg Böhm (Sprecher)

Lukas Krämer

Weitere Arbeitsbereiche

Mitgliederverwaltung

mgv@adfc-bonn.de

Jürgen Pabst 02241- 20 48 49

Frauenetzwerk

frauenetzwerk@adfc-bonn.de

Barbara Böhm 0170 48 05 103

Internationale Arbeit

elke.burbach@adfc-bonn.de

Elke Burbach 0228-2 89 39 67

GPS-Beratung

gps@adfc-bonn.de

Till Osthövenner 02222-9 95 75 88

Markus Müller

Internet

internet@adfc-bonn.de

Martina Menz 0228-37 49 65

Newsletter

Ulrich Keller newsletter@adfc-bonn.de

Kidical Mass

Yannick Jakobowski km@adfc-bonn.de

Regelmäßige ADFC-Termine

Fahrradcodierung

Im ADFC-RadHaus, Breite Straße 71 in Bonn,
codieren wir Fahrräder, nach Vereinbarung unter:
codierung@adfc-bonn.de oder 0228-6296364. Teilen
Sie uns Ihren Wunschtermin (halbe/volle Stunde) mit.

ADFC-Fahrradwerkstatt in Beuel

April-Oktober: Codierungen ohne Termin am 1. Samstag im Monat, 11-15 Uhr, Landgrabenweg 150, Beuel.

Verkehrspolitikgruppe Bonn

Die Bonner Verkehrspolitikgruppe trifft sich am

2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im RadHaus, Breite Str. 71, Bonn und auch digital. Besprochen werden aktuelle verkehrspolitische Themen. Zudem diskutiert die Gruppe mit Experten aus Wissenschaft und Verwaltung.
Kontakt: verkehrspolitik-bn@adfc-bonn.de

Die ADFC-Orts- und Stadtteilgruppen

Stadtteilgruppen Bonn

Bad Godesberg www.bad-godesberg.adfc.de
bad-godesberg@adfc-bonn.de

Elke Burbach (Sprecherin) 0228-2 89 39 67

Jürgen Mohrenstecher (Stv.) 0176-9645 1240
juergen.mohrenstecher@adfc-bonn.de

Gerhard Lemm (Verkehrspolitik)

gerhard.lemm@adfc-bonn.de 0228-34 57 32

Benno Schmidt-Küntzel (Touren) 0228-324 04 46
b@schmidtkuntzel.de

Beuel

beuel@adfc-bonn.de

Stefan Wienke (stv. Sprecher) 0151-21 65 13 95
gerhard.baumgaertel@adfc-bonn.de

Bernd Siebertz (Stv.) bernd.siebertz@adfc-bonn.de

Markus Bode (Stv.) markus.bode@adfc-bonn.de

Ortsgruppen Rhein-Sieg & Euskirchen**Alfter**

alfter@adfc-bonn.de

Hans Peter Müller (Sprecher) 0160-97 79 55 86

Till Osthöven (Stv.) 02222-9 95 75 88
till.osthoevener@adfc-bonn.de

Bergischer Rhein-Sieg-Kreis

Neunkirchen-Seelscheid, Much, Ruppichterroth
bergischer-rsk@adfc-bonn.de

Carsten Klink (Neunkirchen-Seelscheid)

carsten.klink@adfc-bonn.de 0157-84 25 95 34

Stephan Noll (Ruppichterroth)

stephan.noll@adfc-bonn.de

Bornheim

www.bornheim.adfc.de

bornheim@adfc-bonn-rhein-sieg.de

Rainer Berns (Sprecher) 02227-92 60 36

Kurt Schiwy kurt.schiwy@googlemail.com

Matthias Demmer 0177- 646 646 2

matthias.demmer@adfc-bonn.de

Kreis Euskirchen

Silke Bräkelmann 02251-7 64 98

silke.braekelmann@adfc-bonn.de

Jürgen Reckers (Stellvertreter)

Franz-Josef Hilger (Presse) 02486 - 75 69

franz-josef.hilger@adfc-bonn.de

Jörg Capellen joerg.capellen@adfc-bonn.de

Hennef

[adfc_hennef](https://www.instagram.com/adfc_hennef)

hennef@adfc-bonn.de www.hennef-sieg.adfc.de

Klaus Wagner (kommissarischer Sprecher)
klaus.wagner@adfc-bonn.de

Stefan Meyerobersleben

stefan.meyerobersleben@adfc-bonn.de

Peter Oberstrass

peter.oberstrass@adfc-bonn.de

Christina Brehmer

christina.brehmer@adfc-bonn.de

Fritz Tönnies

fritz.toennies@adfc-bonn.de

Lohmar

www.lohmar.adfc.de

lohmar@adfc-bonn.de

Martin Heringer (Sprecher) 02246-10 05 99

Petra Rüsing-Peter (Stv.) 02246-64 75

petra.ruesing-peter@adfc-bonn.de

Jürgen Rosenthal (Touren) 02206-8 21 25

juergen.rosenthal@adfc-bonn.de

Marita Leimgruber (Internet)

marita.leimgruber@adfc-bonn.de

Treffen: Lohmar (gerader Monat) am 3. Do,

Netzwerkstatt, Hauptstr. 27-29, 19 Uhr;

Wahlscheid (ungerader Monat) am 3. Do,

Forum Wahlscheid, Wahlscheider Str. 56, 19 Uhr

Meckenheim

meckenheim@adfc-bonn.de

Hans-Peter Eckart (Sprecher) 02225-8 88 61 65

Uwe Ziems (Presse) uwe-ziems@web.de

Hans-Günther van Deel (Verkehr) 02225-5619

hans-guenter.vandeel@adfc-meckenheim.de

Niederkassel

www.niederkassel.adfc.de

niederkassel@adfc-bonn.de

Peter Lorscheid (Sprecher) 0228-45 54 13

Reinhard Hesse 02208-92 74 73

reinhard.hesse@adfc-bonn.de 0157 392 443 05

Uwe-Dirk Gallasch 0175 7091078

uwe-dirk.gallasch@adfc-bonn.de

Gudrun Hitschler 0157 327 478 72

gudrun.hitschler@adfc-bonn.de

Gudrun Windisch 0171 356 84 85

gudrun.windisch@adfc-bonn.de

Treffen: Jeden 4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr,

Restaurant Zur Post, Oberstr. 55, NK-Rheidt

Obere Sieg

www.obere-sieg.adfc.de

Eitorf & Windeck

obere.sieg@adfc-bonn.de

Dieter Zerbin (Sprecher & Presse) 02292-2520

Heinz Krumkühler (Stv.) 02243 – 41 44
 heinz.krumkuehler@adfc-bonn.de
Andrea Lumma andrea.lumma@adfc-bonn.de
Johannes Zimmermann 0172–25 25 859
 johannes.zimmermann@adfc-bonn.de
Wolfgang Weinrich
 wolfgang.weinrich@adfc-bonn.de

Rheinbach

rheinbach@adfc-bonn.de
Jörg Adolph (Touren)
 joerg.adolph@adfc-bonn.de
Georg Wilmers (Verkehrspolitik)
 georg.wilmers@adfc-bonn.de 02226–1 34 30

Sankt Augustin

sankt-augustin@adfc-bonn.de
Manfred Monreal (Sprecher) 0152 527 98 542
Carsten Möhlmann (2. Sprecher) 0174-754 49 78
 carsten.moehlmann@adfc-bonn.de
Gerardo Behne (Presse) 0171-760 40 51
 gerardo.behne@adfc-bonn.de
Udo Halfmann (Internet)
 udo.halfmann@adfc-bonn.de
Gerhard Schwarzner (Mitglieder) 0151-28729611
 gerhard.schwarzner@adfc-bonn.de
 Treffen: Termine bei OG-Sprechern erfragen

Siebengebirge

Königswinter & Bad Honnef
 siebengebirge@adfc-bonn.de
Bernhard Steinhaus (Sprecher) 02223–913 44 84
Lars Düerkop (Presse) 0177 54 92 414
 lars.duerkop@adfc-bonn.de
Helmut Biesenbach (Bad Honnef & Touren)
 hbiesenbach@netcologne.de
Frank Bechtloff (Bad Honnef, Verkehrspolitik)
 frank.bechtloff@adfc-bonn.de

Siegburg

www.siegburg.adfc.de
 siegburg@adfc-bonn.de
Sebastian Gocht (Sprecher) 02241–97 17 03
Felix Franke (Stellvertreter) 02241-146 97 82
 felix.franke@adfc-bonn.de
Eric Frey, eric.frey@adfc-bonn.de 0151 2727 0570
Jens Wienströer (Internet) 0178 142 73 09
 jens.wienstroer@adfc-bonn.de

Swisttal

swisttal@adfc-bonn.de
Volkmar Sievert (Sprecher) 02254–32 54

Troisdorf

www.troisdorf.adfc.de
 troisdorf@adfc-bonn.de
Wolfgang Zeidler (Sprecher) 0174–3 98 89 10
 wolfgang.zeidler@adfc-bonn.de
Gerald Rathjen (Stellvertreter) 0175–2 42 15 94
 gerald.rathjen@adfc-bonn.de
Gisela Gerstenberg (Touren) 02241–803 181

gisela.gerstenberg@adfc-bonn.de
Josef Petry (Presse) 0151 5663 2050
 josef.petry@adfc-bonn.de
Werner Müller 0151 2110 5603
 werner.mueller@adfc-bonn.de
Alexander Dommel 0173 37 17 379
 alexander.dommel@adfc-bonn.de
Christian Bogdanski
 christian.bogdanski@adfc-bonn.de

Wachtberg

www.wachtberg.adfc.de
 wachtberg@adfc-bonn.de
Andreas Stümer (Sprecher) 0228–34 87 41
Jörg Landmann (Verkehrspolitik)
 joerg.landmann@adfc-bonn.de 0228–34 89 80
Gerhard Heinen (Touren) 0228–32 41 53
 gerhard.heinen@adfc-bonn.de
Erwin Schweißhelm (Presse) 0157–34 43 28 06
 erwin.schweisshelm@adfc-bonn.de

Weitere ADFC-Kontaktadressen

ADFC Bad Neuenahr-Ahrweiler

Karl Josef Schumacher 02641–90 89 130
 St.-Pius-Straße 28a, 53474 Ahrweiler
 og.badneuenahr-ahrweiler@adfc-rlp.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW

Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf 0211–68 70 80
 info@adfc-nrw.de www.adfc-nrw.de

ADFC-Bundesverband

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin 030–209 14 98-0
 kontakt@adfc.de www.adfc.de

Bonn

Radstation am Hauptbahnhof
 Quantiusstraße 31, 53115 Bonn 0228–9 81 46 36
 radstation@caritas-bonn.de
 www.radstationbonn.de

Öffnungszeiten

	März – Oktober	November – Februar
Mo – Fr	6:00 – 22:30 Uhr	6:00 – 21:00 Uhr
Sa	7:00 – 22:30 Uhr	7:00 – 20:00 Uhr
So	8:00 – 22:30 Uhr	8:00 – 20:00 Uhr

Bike-House

Gebrauchträder – Reparaturen – Ersatzteile – Codierung
 Mackestr. 36, 53119 Bonn 0228–67 64 79
 bikehouse@caritas-bonn.de
 www.caritas-bonn.de

Haus Müllestumpe 0228–24 99 09-0
 Offene Fahrradwerkstatt: Reparatur unter Anleitung
 An der Rheindorfer Burg 22, 53117 Bonn
 info@muellestumpe.de www.muellestumpe.de

Siegburg

Radhaus – die Fahrradwerkstatt
 Frankfurter Straße 53, 53721 Siegburg
 radhaus@awo-bnsu.de 02241–14 73 05
 Mo–Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Alfter

Ursula Schüller 0228-64 84-129
ursula.schueller@alfter.de

Bad Honnef

Friederich Watzke 02224-184-378
friederich.watzke@bad-honnef.de

Bornheim

Matthias Kropsch 02222-945-372
matthias.kropsch@Stadt-Bornheim.de

Eitorf

Marius Röhnisch 02243-89-242
marius.roehnisch@eitorf.de

Euskirchen

Meike Mäncher 02251-14-461
mmaencher@euskirchen.de

Hennef

Birgitt Münch 02242-888-385
birgitt.muench@hennef.de

Königswinter

Stefanie Otto 02244-889-181
stefanie.otto@koenigswinter.de

Lohmar

Rupert Eggers 02246-15-149
rupert.eggers@lohmar.de

Meckenheim

Marcus Witsch 02225-917-167
marcus.witsch@meckenheim.de

Much

Birgit Hamann 02245-68 71
birgit.hamann@much.de

Neunkirchen-Seelscheid

Judith Depner 02247-303-311
judith.depner@neunkirchen-seelscheid.de

Niederkassel

Fee Rebbe 02208-94 66-819
f.rebbe@niederkassel.de

Rheinbach

Martin Commer 02226-917-248
(Verkehr), martin.commer@stadt-rheinbach.de
Torsten Bölinger 02226-917-310
(Tiefbau), torsten.boelinger@stadt-rheinbach.de

Ruppichteroth

Peter Gauchel 02295-49 23
Peter.Gauchel@ruppichteroth.de

Sankt Augustin

Ulrich Kalle 02241-243-726
ulrich.kalle@sankt-augustin.de

Siegburg

mobilitaet@siegburg.de 02241-102-1375

Swisttal

Kornelia Starke 02255-309-622
kornelia.starke@swisttal.de

Troisdorf

Daniel Euler 02241-900-609
(Fahrradbeauftragter), EulerD@Troisdorf.de

Wachtberg

Vanessa Beyer 0228-95 44-161
vanessa.beyer@wachtberg.de

Windeck

Tobias Henrichs 02292-601-159
tobias.henrichs@gemeinde-windeck.de

Rhein-Sieg-Kreis

Sven Habedank 02241-13-23 32
(Fahrradbeauftragte, Verkehrskonzepte)
sven.habedank@rhein-sieg-kreis.de

Ruth Römer 02241-13-38 15
(Radverkehr, Radwegeschilderung)
ruth.roemer@rhein-sieg-kreis.de

Bonn**Fahrradteam**

Felix Maus, felix.maus@bonn.de 77 4476

Reinigung der Radwege

Bonnorange-Servicetelefon 555 27 20

Bauliche Schäden auf Radwegen

Dustin Wilke (Tiefbauamt) 77 54 05
dustin.wilke@bonn.de

Sicherheit an Baustellen

Guido Metternich (Tiefbauamt) 77 41 31
guido.metternich@bonn.de

Parkende Autos auf Radwegen

Carsten Sperling (Ordnungsamt) 77 27 47
carsten.sperling@bonn.de

Überwuchs an Radwegen

Amt für Umwelt und Stadtgrün 77 44 99
info-stadtgruen@bonn.de

Ordnungstelefon

77 33 33

Strassen.NRW**Niederlassung Rhein-Berg**

Jutta Diekmann, radverkehr-RB@strassen.nrw.de

Niederlassung Ville-Eifel

Anne Behrend & Wulf von Katte
radverkehr-VE@strassen.nrw.de

Beitritt

auch auf www.adfc.de/beitritt



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte senden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)

Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße weitere Vorteile auf www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied

ab 27 Jahre (66 €)

22–26 Jahre (33 €)

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft

ab 27 Jahre (78 €)

18 –26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

...was die Entscheidung für eine Fahrradklingel über Ihre Kommunikationsvorlieben aussagt?

Foto: Eberhard Münchhoff

Ob sonor oder schrill – ein jeder klingelt wie er will.

Bekanntlich gibt es nichts, was nicht wissenschaftlich erforscht werden kann. So auch Wahl und Wirkung des nach §64a StVZO vorgeschriebenen „Schallzeichens an Fahrrädern und Schlitten“. (Die Psychologie von Schlittenbesitzerinnen und -besitzern entfällt wegen Klimawandel und thematischem Schwerpunkt des Rückenwindes.)

In vager Ungefährheit definiert §64a das vorgeschriebene Schallzeichen als „mindestens eine helltönende Glocke“, ohne jedoch festzulegen, was helltönend ist. Die mündige Bürgerin hat also reichlich Auswahl.

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/fahrradfahren-klang-der-fahrradklingel>

Und hier kommt Klangforscher Golo Völlmer von der Universität Halle-Wittenberg ins Spiel, der uns wissenschaftlich geprüft versichert, dass je tiefer die Glocke, desto freundlicher die Ansprache. Mit anderen Worten: Mit einem hohen Klingelton bimbele ich jemanden effektiv weg, komme aber auch leicht als nervig rüber, mit einem tieferen Klingelton sage ich eher freundlich Hallo.

Die Entscheidung liegt also bei Ihnen – falls Sie sie denn treffen wollen. Sie können natürlich auch die vom Hersteller mitgelieferte Klingel als fahrradgöttliche Bestimmung einfach hinnehmen und sich keinen Kopf machen. Für alle, die sich einen Kopf machen wollen, ist vielleicht noch interessant, dass ein hoher Sinuston an allernervigsten ist und Ihnen garantiert den Weg freimacht – insofern Sie die Klingel selber ertragen können.

Gisela Zimmermann

Wussten Sie schon, was ein Sinuston ist? Das und mehr zu Fahrradklingeln – mit Sound natürlich – erfährt man unter:

BIO  **MOMO** seit 1983
www.bioladen.com

Bioladen Momo in Beuel,
Hans-Böckler-Straße 1

AUF: Von 8 bis 20 Uhr,
samstags bis 18 Uhr

MAIL irgendwas@bioladen.com
und abo@bioladen.com

www bioladen.com

 0228- 46 27 65



**Bioladen
Bistro
Biometzger**

**Lieferdienst
Gemüseabo
Online-Shop**

**600 qm
6000 Artikel
100% Bio**

rezeptfrei

Und Tschüss!

Radverkehr in Rheinbachs Politik auf dem Rückzug

Die rote Kante fast schon symbolisch für das jähe Ende der Radverkehrsnetzentwicklung

Rheinbach hatte nach seinem miserablen Abschneiden im ADFC-Fahrradklimatest 2014, 2016 und 2018 das Fahrrad entdeckt. Doch der Elan, der in Beschlüssen zu Radverkehrskonzepten gipfelte, ist längst verfliegen. Die Initiatoren für ein neues Bürgerbegehren haben entnervt das Handtuch geworfen, Gespräche zwischen ADFC und Stadt sind rar. Der Verkehrsplanungssprecher des ADFC Rheinbach, Georg Wilmers, zieht eine ernüchternde Bilanz.

Zunächst ein Planungsstart mit viel Elan

Als der neu gewählte Rheinbacher Bürgermeister Ludger Banken (parteilos) 2020 als gemeinsamer Bürgermeisterkandidat von SPD, Grünen, FDP und UWG-2020 die Bürgermeisterwahl gewonnen hatte, setzte er eine verwaltungsinterne interdisziplinäre Arbeitsgruppe ein, die das „Zukunftsorientierte Radverkehrsnetz“ für die Rheinbacher Kernstadt erarbeitete. Und dieses Konzept stieß nicht nur beim ADFC auf Zustimmung. Die Verantwortungsberechtigten des „Radentscheid Rheinbach“ ließen daraufhin einen zweiten Anlauf für ein Bür-

gerbegehren ruhen. Das Zukunftsorientierte Radverkehrsnetz enthält einen 5,5 km langen Radroutenring – neuerdings nur noch kurz Radring genannt – in der Rheinbacher Kernstadt, mit einer Nord-Süd-Achse als Hauptwege des Radverkehrs, geführt konsequent abseits der Hauptstraßen. Eine bauliche Trennung des Radverkehrs auf Hauptverkehrsstraßen ist im historischen Ortskern aus Platzgründen nicht möglich, deshalb wäre die Führung über Nebenstraßen ein Quantensprung für Rheinbach, das bis dahin überhaupt kein Radverkehrskonzept hatte. Eine Arbeitsgruppe der Rats-



Der Radroutenring mit Nord-Süd-Achse

Foto: Georg Wilmers

Graffik: ADFC-Rheinbach auf openstreetmap

Tinnitus?

fraktionen erarbeitete zudem ein Konzept für die Anbindung fast aller größeren Ortschaften über vorhandene Straßen und Wege. Die Vorschläge umfassten 25 Kilometer gut befahrbare Strecken im Mischverkehr, aber ohne Nutzung stark befahrener Hauptstraßen.

Auch hier war die Absicht eine klare Trennung der Hauptwege des Radverkehrs und des Autoverkehrs. Ziel aller Routen aus den Ortschaften ist der Radring in der Kernstadt. Lediglich für die Höhenorte Todenfeld und Hilberath gibt es keine attraktive Erreichbarkeit mit dem Rad ohne Mischverkehr auf einer Kfz-Hauptverkehrsstraße, bevor nicht ein straßenbegleitender Radweg entlang der Landesstraße neu gebaut wird. Deshalb wurden diese Orte zunächst ausgeklammert.

Dann der Konflikt mit den Autonutzern

Durch die Flut 2021, die auch Rheinbach traf, verzögerte sich jedoch die Umsetzung. Immerhin wurden bis Oktober 2023 mehrere Fahrradstraßen eingerichtet, durchweg mit dem Zusatzschild „Anlieger frei“. Demnach durften nur die direkten Anwohner der Fahrradstraße diese mit dem Auto nutzen, die Anlieger von Neben- und Seitenstraßen nicht. Das erzeugte heftige Proteste; an einer Demonstration nahmen 200 Bürger teil, fast 1 % der Gesamtbevölkerung Rheinbachs.

Ein Aktiver des Radentscheids wurde an den Pranger gestellt, Name und Adresse wurden an Laternenmasten entlang der Fahrradstraßen geklebt. Um die Situation zu beruhigen, lud der ADFC alle Fraktionen und Bürger*innen zu einer Diskussion im Ratssaal ein. Es kamen Kritiker wie Unterstützer der Regelung – insgesamt 90 Leute – und es wurde heftig, aber letztlich sachlich diskutiert.

Am Ende hat der Stadtrat mit Mehrheit beschlossen, die Fahrradstraßen generell für den Autoverkehr freizugeben, also „Anlieger frei“ durch „Kfz frei“ zu ersetzen. Der Vorschlag des ADFC, den weiträumigen Durchgangsverkehr durch Durchfahrtsverbote nur an ganz bestimmten Stellen aus den Fahrradstraßen

Sie fühlen sich durch ein Ohrgeräusch belastet und möchten erfahren, ob eine Linderung möglich ist?



Dann vereinbaren Sie gerne einen **kostenfreien Beratungstermin** mit uns!

Bonn Bornheimer Straße 156

Fon: 0228 963 973-30

Bornheim Königstraße 59

Fon: 02222 92 99 99-3

Rheinbach Himmeroder Wall 14

Fon: 02226 885 900-0



HÖRAKUSTIK
HERMELER

terzo® Gehörtherapie
Meisterhafte Hörsysteme

herauszuhalten, spielte im Stadtrat keine Rolle. Doch auch nach Freigabe der Fahrradstraße für den Kfz-Verkehr ist die Verkehrsbelastung mit unter 300 Kfz pro Stunde selbst in Spitzenzeiten gering. Das sind im Schnitt fünf Autos pro Minute, das entspricht der Verkehrsbelastung einer Wohnstraße, sollte also dem rücksichtsvollen Miteinander von Rad- und Autoverkehr nicht im Wege stehen.

Schlimm ist aber der Eindruck, dass sich die Autolobby durchgesetzt hat in dem Gefühl „gewonnen“ zu haben. Es ist zu befürchten, dass Autofahrer kaum Rücksicht auf Radfahrer nehmen werden, sondern genauso schnell, knapp und rücksichtslos wie auf anderen Straßen unterwegs sind.

Der Autoverkehr wieder an erster Stelle

Seit dieser Entscheidung spielt die Förderung des Radverkehrs durch den Bürgermeister und seine Verwaltung augenscheinlich eine abnehmende Rolle.

- Ein Abschnitt der Straße Kleine Heeg auf dem Radroutenring soll entgegen früheren Ankündigungen nicht mehr als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Begründung: „rechtlich nicht zulässig“. Offensichtlich fehlt auf einmal der Wille, das umzusetzen, was jahrelang angekündigt wurde. Der ADFC hat den Bürgermeister schriftlich gebeten, diese Haltung zu revidieren.
- Das zukunftsorientierte Radverkehrsnetz wird selbst bei Maßnahmen nicht mehr erwähnt, die Netzbestandteile sind, wie bei der Umsetzung der Einbahnstraßenregelung der Straße Dederichsgraben am Städtischen Gymnasium/Gesamtschule mit Freigabe des Radverkehrs in beide Richtungen.
- Bislang sahen die Pläne zum Umbau der L113 mitten im Zentrum Schutzstreifen für

den Radverkehr in beide Richtungen vor. Der im Juni vom Bürgermeister vorgeschlagene und mehrheitlich beschlossene Plan sieht keine Schutzstreifen mehr vor, sondern eine Umverteilung des vorhandenen Straßenraums zwischen den Hauswänden zu Gunsten des Autoverkehrs (zusätzliche Linksabbiegerspur) und zu Lasten von Fuß- und Radverkehr (nur noch circa zwei Meter breite Gehwege, keine Schutzstreifen).



Anbindung der Ortschaften (ohne Todenfeld/Hilberath)

Kaum noch Gespräche mit der Stadt

Geredet wird mit dem ADFC seitens Bürgermeister und Verwaltung darüber nicht. Weder direkt, noch am Runden Tisch Radverkehr mit Verwaltung und Fraktionen. Der im Juni 2024 vorgesehene Runde Tisch Radverkehr fand kommentarlos nicht statt.

Die Folge: Die drei Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens „Radentscheid Rheinbach“ haben nun entnervt das Handtuch geworfen. Das Bürgerbegehren wollen sie nicht mehr weiterverfolgen, ihre Teilnahme am Runden Tisch Radverkehr haben sie eingestellt.

Georg Wilmers

INFO: Trotz dieser im Artikel beschriebenen Entwicklung will sich der ADFC mit neuen Kräften weiterhin für den Radverkehr in Rheinbach einsetzen. Wir rufen deshalb unsere Mitglieder in Rheinbach auf, sich für eine aktive Mitarbeit zu melden, um mit neuem Elan die Verkehrspolitik in Rheinbach zu begleiten. Melden Sie sich gerne per E-Mail unter rheinbach@adfc-bonn.de.



≡ **e-motion** ≡
TECHNOLOGIES
more than biking



E-Bikes, Pedelecs und Dreiräder

Lievelingsweg 82, 53119 Bonn

0228 / 18033625

www.emotion-technologies.de/bonn

Troisdorf

Kinderdemo Kidical Mass in Troisdorf am 21.9.2024

Troisdorf. Nach der erfolgreichen Premiere im Mai findet die Kinder-Fahrrad-Demo „Kidical Mass“ nun zum zweiten Mal auch in Troisdorf statt. Der Treffpunkt ist vor dem Rathaus Troisdorf am Samstag, den 21.09.2024 um 15:00 Uhr. Unter dem Motto „Kinder aufs Rad“



Foto: Yannick Jantubowski

Kidical Mass: Alt und Jung unterwegs auf Troisdorfs Straßen

setzen sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen für eine kinderfreundliche Verkehrspolitik ein.

Nicht nur Kinder und Jugendliche, auch Eltern, Großeltern und weitere Unterstützer*innen sind herzlich eingeladen. Das Tempo und die Strecke sind für die Kleinsten angepasst und geeignet. Die Polizei sichert die Wege und begleitet die Veranstaltung. Für die kleinen und großen Teilnehmer*innen ist es ein besonderes Erlebnis, die sonst so verstopften Hauptverkehrsstraßen einmal mit dem Rad befahren zu können.

Das Ziel ist: Kinder und Jugendliche sollen sich sicher mit dem Rad in ihren Städten bewegen können. Dazu ist ein sicheres und lückenloses Radwegenetz innerhalb Troisdorf und hin zu nahegelegenen Nachbarstädten für Kinder und Jugendliche wichtig.

Das Ende der Route ist der Spielplatz Hohner Weg, wo der Nachmittag bei einem gemeinsamen Picknick ausklingen kann.

Sabine Bodner

Siegburg

Jugendlicher Radfahrer bei Verkehrsunfall getötet

Siegburg. Anfang Juli – drei Tage vor Beginn der Sommerferien – wurde auf der Siegburger Zeithstraße ein Schüler bei einem Verkehrsunfall getötet. Ein rechtsabbiegender LKW überfuhr den elfjährigen Jonas, der noch an der Unfallstelle starb. Gut zwanzig Personen wurden Zeugen des Geschehens.

Dieses Unglück hat in Siegburg und Umgebung sehr große Bestürzung und Trauer, ja auch Wut ausgelöst. Noch Wochen später war die Unfallstelle gesäumt von Blumen, Kerzen und Andenken an den getöteten Jungen. Auch der ADFC spricht der Familie und den direkt Betroffenen sein tiefes Mitgefühl aus.

Jonas' Beerdigung war bewusst bunt gestaltet. Über 200 Personen nahmen trotz der Ferien teil und ließen als Begleitung für Jonas bunte



Foto: Sebastian Gocht

Blumen und Kerzen zum Gedenken an den elfjährigen Jonas

Luftballons in den Himmel steigen. Pfarrer Roebke versuchte Trost zu spenden mit dem Bild der Raupe, die im Kokon gefangen ist, um später als prächtiger Schmetterling zu fliegen.

Zur Unfallursache oder schuldhaftem Verhalten kann an dieser Stelle nichts gesagt werden; das ist von Polizei und Staatsanwaltschaft noch zu untersuchen.

Sebastian Gocht

Sankt Augustin

Hauptstraße Niederpleis muss sicher werden

Sankt Augustin. Bisher gibt es auf der Hauptstraße in Niederpleis kein Angebot für Radfahrende, diesen zentralen Stadtteilbereich gesichert zu durchqueren und Richtung Zentrum zu kommen. Die ADFC-Ortsgruppe begrüßt



Foto: Carsten Möhlmann

Eng und gefährlich, die Hauptstraße in Niederpleis

daher die vom Mobilitätsausschuss beschlossene sogenannte Variante 4 für den Umbau der Hauptstraße und setzt sich mit Nachdruck dafür ein. Danach bleiben die Fahrbahnen mit 3,50 Meter Breite für den Kfz-Verkehr gut benutzbar und es soll Flächen endlich auch für Radfahrende geben. Die ADFC-Ortsgruppe begrüßt die von

der Verwaltung vorgelegten Pläne als guten Kompromiss. Dass wenige Parkplätze dadurch wegfallen, ist mit Blick auf die erheblichen Verbesserungen für die Zukunft hinzunehmen. Dies war jedoch der Hauptkritikpunkt vieler Anwohner, die bei der Bürgerinfo der Verwaltung am 2. Juli dabei waren. Mit der Neuplanung haben wir jetzt die Chance, den Niederpleiser Ortskern aufzuwerten, den Durchgangsverkehr abzubremesen und den Niederpleisern zu ermöglichen, mit dem Rad sicher zu Kindergärten, Schulen und zum Einkauf zu radeln, nicht zu vergessen die täglichen Radpendler.

All diese Menschen wollen die Hauptstraße in Niederpleis gemäß den aktuellen regulatorischen Schutzvorgaben mit dem Fahrrad nutzen können. In diesen Zielen sollten sich alle Parteien in Sankt Augustin einig sein. Es kann und darf nicht sein, dass der Ortskern von Niederpleis für Radfahrende eine „no-drive-area“ ohne jedweden straßenverkehrsrechtlichen Schutz ist. Ein „Wegschieben“ der Radfahrenden aus dem Ortszentrum auf Nebenstrecken wie die Bahnstraße ist inakzeptabel. Die Planungen müssen zudem noch von Straßen.NRW angenommen werden, da sie den Umbau dieser Landesstraße L143 finanziert.

Manfred Monreal, Carsten Möhlmann

DARAUF FÄHRST DU AB!

E-Bike • Fahrrad • Ergonomie-Beratung & Service



2 Rad-Service
Aggertal

VIT
vit:bikes

Meisterbetrieb - Inh. M. Prengel • Wahlscheider Straße 40
53797 Lohmar - Wahlscheid • Telefon 02206 8673633
Beratungstermin unter www.2rad-service-aggertal.de

Du bist 2Radmechaniker? Melde
Dich: job@2rad-service-aggertal.de

Siegburg/Sankt Augustin

Kidical Mass in Siegburg & Sankt Augustin am 22.9.

Siegburg/Sankt Augustin. Die ADFC Ortsgruppen Siegburg und Sankt Augustin rufen am Sonntag, den 22.9.2024 um 14:00 Uhr wieder zur Kinder-Fahrrad-Demo „Kidical Mass“ auf.



Foto: Andreas Krüger

Kidical Mass - Kinder in Massen für sichere Straßen!

Die Polizei hilft dabei, die Strecke sicher befahren zu können und schützt den Verband. Nicht nur Kinder und Jugendliche, auch Eltern, Großeltern, und Unterstützer*innen sind herzlich eingeladen. Das Tempo und die Strecke sind bereits für die Kleinsten geeignet. Für die kleinen und großen Teilnehmer ist es ein besonderes Erlebnis, die sonst so verstopften Hauptverkehrsstraßen einmal mit dem Rad befahren zu können. Eindrucksvoll wieviel Platz es gibt, der sonst allein dem Kfz-Verkehr vorbehalten ist.

Das Ziel: Kinder und Jugendliche sollen sich sicher mit dem Rad in ihren Städten bewegen können – zur Schule, zu Freunden, zum Sport. Das ist in beiden Orten oft nicht möglich, weil ein lückenloses Netz sicherer Radwege fehlt. Auch gute Radwege zu nahegelegenen Nachbarstädten sind für Kinder und Jugendliche wichtig. Siegburg startet beim Amtsgericht, Sankt Augustin am Kapellenplatz jeweils um 14:00 Uhr. Das Ende wird gemeinsam beim Internationalen Kinder- und Jugendfest vor dem Amtsgericht sein. Es wird dort eine Überraschung geben.

Yannick Jakubowski

Obere Sieg

Sommerliche Aktivitäten an der Oberen Sieg

Obere Sieg. Auch wenn in den letzten Wochen einige Radtouren wegen des ständigen Regenwetters ausfallen mussten, waren wir trotzdem sehr aktiv. Johannes Zimmermann konnte durch beharrliches Nachfragen bei StraßenNRW endlich etwas erreichen: Bei der neu gestalteten L333 in Windeck-Schladern wurde am Schlossberg der Übergang von der Straße zum Fuß-/Radweg entlang der Bahnlinie fahrradfreundlich gestaltet. Hier hatte die

Behörde zunächst einen abgeflachten Bordstein mit noch immer mindestens 5 cm Kantenhöhe vorgesehen, bevor nach unserem Protest eine sehr provisorisch wirkende Rampe dort angefertigt wurde. Schließlich hat man in einem dritten Arbeitsgang der Bordstein endlich komplett weggenommen und den Übergang ebenerdig geteert. Geht doch! Oder um es mit Johannes zu sagen: Fragt uns nächstes Mal doch gleich...



Gefährliche Sturzkante beseitigt

Foto: Dieter Zerbin

Am 28. Juni radelten fünf Aktive von ADFC und Klima-Initiative Windeck ins ca. 20 km entfernte Altenkirchen (Westerwald), um dort an der Critical Mass teilzunehmen, die regelmäßig von einer Bürgerinitiative gegen den völlig überdimensionierten Ausbau der B414 veranstaltet wird und die mit ca. 30 Teilnehmenden nicht nur recht gut besucht, sondern auch ziemlich laut war. Wir pflegen einen guten Kontakt zu den Westerwälder Klima- und Fahrradfreunden, was sich z.B. auch in gegenseitigen Demo-Besuchen zeigt. Einen ADFC-Kreis- oder Ortsverband gibt es dort übrigens nicht.

Bereits eine Woche später, am ersten Juli-Samstag, veranstaltete der Klimatreff Eitorf wieder seine zweimonatliche Fahrrad-Demo für eine bessere Fahrradinfrastruktur. Diesmal führte die Strecke gleich vier Mal über die Hauptkreuzung und verschaffte den über 20 klingelnden Mitradelnden große Aufmerksamkeit. Bei der kurzen Kundgebung am Markt musste sich Bürgermeister Rainer Viehof einige kritische Bemerkungen anhören zum Eitorfer Radverkehrskonzept, dass über drei Jahre benötigte, bis es im Gemeinderat endlich verabschiedet wurde. Vor der konkreten Umsetzung gilt es allerdings, einen Maßnahmenkatalog mit 62 kleineren oder teils auch sehr großen Einzelmaßnahmen abzuarbeiten. Da sind noch einige „dicke Bretter“ zu bohren!



ADFC-Stand bei der Siegtal Pur

Foto: Dieter Zerbin

Dagegen erschien die Aufgabe beim autofreien *Siegtal Pur* sehr einfach: Gemeinsam mit der Selbsthilfwerkstatt vom „Biketreff Leuscheid“ hatten wir in Dattenfeld am 7. Juli wieder unseren Fahrradservicestand aufgebaut, um Radler*innen bei technischen Problemen und Pannen zu helfen. Auch wenn durch den Pedelec-Boom mittlerweile deutlich mehr neuwertige Räder unterwegs sind, konnten wir uns über Mangel an Arbeit nicht beklagen.

Am häufigsten kam die Luftpumpe zum Einsatz, Bremsbeläge wechseln und Schaltungen einstellen sowie eine gerissene Kette und ein verzogenes Laufrad waren weitere Aufgaben. Das schöne Wetter an diesem Tag nährte auch die Hoffnung, dass der Sommer nun vielleicht doch noch durchstartet. Ach ja: Unser Überholabstands-Banner „wandert“ weiterhin munter durch die Gemeinde Windeck. Zurzeit hängt es am Kreisverkehr zwischen Rosbach und Schladern.

Dieter Zerbin



FAHRRADSERVICE

Hangelar

**Wir sind auf Reparaturen spezialisiert.
Ob Pedelec oder Biobike: Wir machen es zeitnah wieder fahrbereit!
Vereinbaren Sie gerne einen Termin!**

**Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir Fachkräfte
und Auszubildende.**

Udetstr. 12, 53757 Sankt Augustin, 02241-1694501
info@fahrradservice-hangelar.de www.fahrradservice-hangelar.de

Obere Sieg**Aktive schnitten den Siegradweg wieder frei**

Obere Sieg. In den letzten Wochen entwickelte sich der Weg entlang der Sieg zwischen Dreisel und Dattenfeld immer mehr zu einem Dschungelpfad, auf dem es kaum noch ein Durchkommen gab. An manchen Stellen war zwischen dem beidseitigen manns-hohen Bewuchs kaum noch ein Meter Platz für Radfah-



Fotos: Dieter Zerbin

Dichtes Buschwerk am Siegradweg

rende und Spaziergänger. Der viele Regen der letzten Monate ließ die Natur auf dem seit Jahren gesperrten und nicht mehr gemähten Abschnitt förmlich explodieren.

Dies bekamen auch die vier „Siegweg-Heinzelmännchen“ von der Dorfgemeinschaft Dreisel und dem ADFC zu spüren, die den Kampf gegen Springkraut, Brombeerbüschen und anderem „Wegebegleitgrün“ aufnahmen, um für die zahlreichen Nutzer*innen des Weges wieder ein Durchkommen zu sichern. Mit immerhin drei Freischneidern brauchte es über fünf Stunden schweißtreibende Arbeit, bis die (eigentlich abgesperrten) 700 m zwischen den Steinhaufen wieder einigermaßen sicher zu passieren waren.

Es betrübt uns immer wieder und macht auch wütend zu sehen, wie ein wunderschöner und seit Jahrzehnten sehr viel genutzter Weg durch Vernachlässigung zusehends verfällt. Überall gibt es Risse im Asphalt, Löcher und weggespülte Wegeränder. Je länger der gegenwärtige Stillstand bei den Verhandlungen über Umwidmung als Radweg oder Erhalt als Wirtschaftsweg, Hangsicherung, Übergabe an die Gemeinde, Fördergelder,

Naturschutz, Flurbereinigung etc. andauern, desto weniger wird am Ende vom eigentlichen Gegenstand der Verhandlungen noch übrig sein. **Ist genau das vielleicht sogar gewollt?**

Die fleißigen Ehrenamtler freuten sich bei der Arbeit sehr über zahlreiche freundliche Bemerkungen von Passanten, die sich



Foto: Dieter Zerbin

Ehrenamtler schreiten zur Tat, wo es not tut.

ausschließlich dankbar zeigten und teilweise sogar ihre Mithilfe beim nächsten Mal anboten. Dass es ein oder sogar viele „nächste Male“ geben wird, ist leider zu erwarten.

Dieter Zerbin**Bornheim****Erste Kidical Mass legt Finger in die Wunde**

Bornheim. Am 30. Juni fand in Bornheim die erste Kidical Mass statt. Unter dem Motto „Straßen sind für alle da!“ radelten 150 Teilnehmende zehn Kilometer vom Alexander-von-Humboldt-Gymnasium bis in die Rheinorte und wieder zurück. Ein Bündnis aus Lehrern, Eltern, „Parents for Future“ und dem ADFC Bornheim hatte die Demo organisiert.

Auf dem viel zu schmalen Hauptverbindungsstück – dem Uedorfer Weg mit einer seit Jahren immer nur notdürftig ausgebesserten Fahrbahndecke – wurde sichtbar, worum es geht: Es fehlen sichere und attraktive Radwegeverbindungen, nicht nur für die Schüler*innen aus

den Rheinorten, sondern auch für alle anderen Menschen, die wir zur häufigeren Nutzung des Fahrrads animieren wollen. Davon ließen sich die Kinder aber nicht abhalten und waren mit Freude bei der Sache. Nicht nur sie freuten sich auf den Eiswagen, der am Zielort wartete. Dort wurde dann auch die Petition für sichere Radwege zwischen Bornheim und den Rheindörfern an den Rat der Stadt Bornheim übergeben. <https://openpetition.de/lradverkehrbornheim>

Bürgermeister Christoph Becker begrüßte die Demo als Zeichen, dass sich Kinder und Bürger*innen der Stadt für die Mobilitätswende einsetzen. Ob und wann es zu einer attraktiven und sicheren Radverbindung von und zu den Rheindörfern kommen wird, ist angesichts der niedrigen Priorität, die der Ausbau der Radwege in Bornheim seit langem hat, leider nicht absehbar.



Foto: Mia Hense

Hat Spaß gemacht, die Kidical Mass in Bornheim

Mittelpunkt stand. Kurt Schiwy vom ADFC unterstützte auch hier die Schüler*innen beim Reparieren der Fahrräder. Jetzt bat ihn der Schulleiter eine Fahrrad AG zu leiten, in der die schuleigenen Fahrräder gewartet werden sollen.

- Bei der Vorbereitung auf die diesjährige Fahrradprüfung kam zur Freude der Schüler*innen mit Unterstützung der Ortsgruppe erstmals der ADFC-Fahrrad-Parcours zum Einsatz.
- Auch die Erfolge der Bornheimer Schülerinnen und Schüler beim letztjährigen Stadtradeln zeigen das Potenzial für den Radverkehr in Bornheim.



Foto: Mia Hense

Die erste Kidical Mass in Bornheim war ein voller Erfolg.

Aber es gibt auch erfreuliche Nachrichten aus Bornheim:

- So finden an der LVR-Ernst-Jandl Förderschule regelmäßig Fahrradkurse und Fahrradtouren statt. Die Fahrräder wurden mit Spenden und einem Zuschuss des ADFC Bornheim angeschafft. Martin Jennes von der ADFC-Radfahrschule unterstützt die engagierten Lehrer*innen bei den Übungseinheiten, und Mitglieder der Ortsgruppe begleiten die Klassen bei den Radtouren.
- Die Bornheimer Verbundschule, eine kommunale Förderschule in Bornheim-Uedorf, hat in diesem Jahr ihre erste Projektwoche durchgeführt, bei der das Fahrrad im

Im Gegensatz dazu stehen die schlechten Noten beim ADFC-Fahrradklimatetest. Hier befindet sich Bornheim seit längerem auf den hinteren Plätzen, und bei dem Tempo, in dem Maßnahmen für den Radverkehr umgesetzt werden, wird es wohl auch noch länger so bleiben.



Foto: Thina Gordon

Kurt Schiwy mit Lehrerinnen und Schülerin der Verbundschule

Rainer Berns

Lohmar**Drei Lastenräder für unterschiedliche Anlässe**

Lohmar. Die Stadt Lohmar hat mit Unterstützung des ADFC-Lohmar drei Lastenräder angeschafft, die für einen oder auch mehrere Tage kostenlos an Interessenten



Fotos: Stadt Lohmar

Mal klein und wendig (der „Urban Arrow“)...

ausgeliehen werden. Die Ortsgruppe ADFC-Lohmar unterstützt dieses Unternehmen – sichtbar durch unser Logo auf jedem Leihrad –, das so manche Autofahrt zum Einkaufen, für Freizeitaktivitäten mit Hund und Kind u.s.w. durch eine umweltverträgliche Fahrradtour ersetzen wird. Der ADFC-Lohmar hat der Stadt eine Patenschaft angeboten, die diese gerne angenommen hat.



... mal groß, und geeignet für schwere Lasten

Zwei Lastenräder sind in Wahlscheid stationiert und werden dort vom 2Rad-Service Aggertal verliehen und gewartet; das dritte Lastenrad hat einen Stellplatz in Lohmar Ort. In Zusammenarbeit mit dem Repair-Café wird gewährleistet, dass die Räder in regelmäßigen

Abständen auf Fahrtüchtigkeit überprüft werden.

Die Ortsgruppe Lohmar nimmt auch dieses Jahr wieder an der EUMW-24 (Europäischen Mobilitätswoche) teil; diese findet vom 16.-22.9.2024 statt. Wir bieten in Zusammenarbeit mit der Stadt Lohmar am 21.9. um 10:00 Uhr vor der Jabachhalle ein Fahrtraining für die drei Lohmarer Lastenräder an.

Petra Rüsing-Peter

Wachtberg**Schranke schafft endlich Sicherheit auf Berkumer Weg**

Wachtberg. Seit der Fertigstellung der Umgehungsstraße ist der Berkumer Weg – früher als K14 zwischen Berkum und Gimmersdorf stark befahren und mit nur 4,5 m Breite eine Horrorstrecke für Radfahrerinnen und Radfahrer – für den Autoverkehr überflüssig geworden. Folgerichtig hatte die Wachtberger Politik beschlossen, ihn in eine reine Fahrradstraße mit Gehweg umzuwandeln.

Für PKWs ist die Straße bereits seit einiger Zeit durch eine Beschilderung gesperrt. Doch ein sicheres Fahrgefühl stellte sich nicht ein, denn nach Zählungen von Kreis und Gemeinde missachteten rund 1000 Autos pro Woche das Verbot, oft verbunden mit Drängelei. Mit einer am 8. Juli installierten Schranke kann man nun endlich unbehelligt und ohne ständigen ängstlichen Blick nach hinten von Berkum nach Gimmersdorf und umgekehrt zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren. Von dort gibt es für den Radverkehr weitere weitgehend autofreie Verbindungen nach Ließem, zum Heiderhof oder über Pech nach Bad Godesberg.

Auch ein Beitrag zum Klimaschutz

In der Gegenrichtung ist Berkum mit Schulzentrum, Schwimmbad, Rathaus und EKZ nun fahrradfreundlich erreichbar, was auch als Beitrag zur Schulwegsicherung wirken kann.

Vielleicht gelingt es dann auch, das Chaos durch Elterntaxis zu Schulbeginn einzudämmen.

Einen wichtigen Beitrag dazu dürfte auch die von der Gemeinde geplante und hoffentlich bald umgesetzte Umgestaltung des Stumpebergweges vor der Schule leisten. Eine offiziell so bezeichnete Fahrradstraße gibt es in Wachtberg damit zwar immer noch nicht, aber der Berkumer Weg erfüllt immerhin deren Funktion bereits vollkommen. Der ADFC begrüßt daher die Einrichtung der Schranke und die weitere Planung uneingeschränkt.

Natürlich wünschen wir uns nun auch eine intensive Nutzung durch den Alltags-, Schul- und Freizeitradverkehr. Denn damit leistet diese Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit, zum Gesundheitsschutz und zu mehr Umwelt- und Klimaschutz.

Eine ausreichend breite und für den Autoverkehr gesperrte Straße muss man auch in Bonn und



Foto: ADFC Wachtberg

Schranke auf Berkumer Weg stoppt illegalen Autoverkehr

Umfeld länger suchen. Und nicht zu vergessen: Der Panoramablick auf das Siebengebirge ist inklusive! Also ein guter Anlass für alle, mal eine Radtour über Gimmersdorf und Berkum zu planen. Tourenvorschläge für die Gegend sind auf <https://wachtberg.adfc.de/> unter dem Menüpunkt Touren zu finden.

Andreas Stümer
Erwin Schweisshelm

WWW.VELOWORLD.DE

REISENDE LASSEN SICH NICHT AUFHALTEN !



Abb: Schauff Komfort-II Elektro

RHEINISCHE FAHRRADMANUFAKTUR · SEIT 1907

SCHAUFF BIKESHOP · IN DER WÄSSERSCHIED 56 · 53424 REMAGEN · TELEFON: 02642 22910

Ahr Uns geht es vor allem um

Fahrraddemos für ein fahrradfreundliches Ahrtal

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Die Initiative Fahrradfreundliches Ahrtal lädt auch in der Saison 2024 jeden ersten Samstag im Monat zu einer Fahrraddemo ein. Wir Initiatoren aus Ahrweiler



Saisonauftakt in den Weinbergen an der Ahr

hatten die Idee, mit aktivem Radfahren Politik und Verwaltung an eine für alle transparente Entwicklung eines zeitgemäßen Verkehrskonzepts zu erinnern.

- die Wichtigkeit des Verkehrsmittels Fahrrad
- die Einbeziehung von erfahrenen Experten bei der Gestaltung des Fahrradwegekonzepts
- sichere, direkte Radwege in und zum Ahrtal, auf denen man entspannt fahren kann, mit Anbindungen an Nachbarregionen
- ein für einheimische Alltagsradlerinnen und -radler, für Touristen und Kurgäste attraktives Fahrradwegenetz, mit besonderer Berücksichtigung der Schulwege
- sichere und komfortable Wege für den Fußverkehr.

Die Initiative plant regelmäßige Fahrradtouren an jedem ersten Samstag im Monat jeweils um 11 Uhr, Treffpunkt ist am Bahnhof in Bad Neuenahr. Nähere Informationen gibt's auf: <https://fahrradfreundliches-ahrtaim.jimdosite.com/>

Wenn Ihr noch mehr für das Fahrrad im Ahrtal tun wollt: Es gibt eine aktive ADFC-Ortsgruppe an der Ahr. Wir sind per E-Mail erreichbar unter:

OG.badNeuenahr-ahrweiler@adfc-rlp.de

Hanna Blum

MACHT FREUDE: WERDEN SIE TOURENLEITER IM ADFC

Mit Gleichgesinnten auf Tour durch Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen. Werden Sie ADFC-Tourguide und zeigen anderen Menschen die schönsten Routen rund um Bonn und der Region.

Ihre Aufgaben sind:

- geführte Radtouren in der Region
- Vor- und Nachbereitung Ihrer Touren (Eintragung des Termins im Tourenportal, Abrechnung der Touren)

Voraussetzungen:

- Sie kennen schöne Strecken in und um Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis oder im Kreis Euskirchen
- Sie fahren gerne Radtouren

- Sie sind gern mit Gruppen unterwegs
- Sie sagen gern an, wo's langgeht

Wir bieten Ihnen:

- Fundierte Ausbildung als Tourguide (vier Tage, inkl. Erste-Hilfe-Schein), für aktive Tourenleiter ist das Seminar kostenfrei
- Freie Gestaltung Ihrer Touren
- Organisatorische Unterstützung durch ein professionelles Online-Tourenportal
- Eine Gemeinschaft erfahrener Tourguides, die Sie mit Rat und Tat unterstützen
- Regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch

Bei Interesse bitte melden bei

tomas.meyer-eppler@adfc-bonn.de

Telefon 0173 980 1770

Klimawende? Läuft bei mir. Mit **grünem Strom** und **E-Bus!**



Mein Bonn. Meine SWB. Meine Klimawerke.
Regenerative Energie oder saubere Mobilität?
Am besten beides! stadtwerke-bonn.de

Gemeinsam
CO₂ reduzieren 

ADFC bildet in Bonn Tourguides aus

Frisch zertifizierte Teilnehmer mit der Ausbildung sehr zufrieden



Foto: ADFC

Teilnehmer der ersten ADFC-Tourguide-Ausbildung in Bonn (von links nach rechts): Jürgen Mhrenstecher, Lars Düerkop (Trainer), Josef Roggenbuck, Eberhard Münchhoff, Reinhard Stiasny und Dietmar Heller

Der ADFC setzt auf qualitativ hochwertige und sichere geführte Radtouren und bietet deshalb eine dreitägige Tourguide-Ausbildung mit Zertifizierung an. Erstmals hat unser Kreisverband diese Schulung selbst in Bonn angeboten.

Bisher mussten die Tourenleiter des ADFC Bonn/Rhein-Sieg diese Ausbildung bei anderen ADFC-Gliederungen absolvieren, was z.T. erhebliche Fahrt- und Übernachtungskosten zur Folge hatte. Seit diesem Jahr können nun alle Interessierten die Ausbildung in Bonn absolvieren.

Als erster Ausbilder für Tourguides in unserem Kreisverband führte ich im Juni ein Seminar im ADFC-RadHaus Bonn durch, an dem fünf Mitglieder aus den Stadtteilgruppen Beuel und Bad Godesberg, und den Ortsgruppen Sankt Augustin und Rheinbach teilnahmen. Als Trainer vermittelte ich umfassende Kenntnisse in

Tourenplanung, Kommunikation, Krisenmanagement und Verkehrsregeln. Alle legten außerdem ihre aktuellen Erste-Hilfe-Nachweise vor. Die Ausbildung umfasst die Grundmodule

- G1** - Grundlagen und Tourenplanung
- G2** - Kommunikation & Leitung von Gruppen
- G3** - Recht und Haftung
- G4** - Erste Hilfe (bereits vorher absolviert)

Abschließend konnten die Teilnehmer ihr Wissen in einer Praxistour anwenden. Alle fünf Tourenleiter erhielten ein Zertifikat, das drei Jahre gültig ist, somit war die ADFC-Tourguide-Ausbildung in Bonn ein voller Erfolg.

Weitere Seminartermine sind im ADFC-Veranstaltungsportal zu finden unter: <https://t1p.de/Tourguide> und ebenso im ADFC Tourenportal.

Lars Düerkop



Der höchste seiner Art. Weltweit.

GEYSIR
Andernach
Eine Attraktion im Vulkanpark

**Museum.
Schiff.
Geysir.**

geysir-andernach.de

Ausgebildete Tourguides im ADFC

Erfahrungsbericht: Warum sich die Ausbildung durchsetzt

Nachdem wir seit zehn Jahren regelmäßig „Genussradler-Touren“ in unserer Region angeboten haben, konnten wir uns mit der neuen Regelung zur Tourenleitung nicht so recht anfreunden. Danach brauchen ADFC-Tourenleiter eine zertifizierte Ausbildung. Dabei waren unsere Teilnehmer*innen doch immer hochmotiviert mit uns gefahren und hatten alle Tücken des Radverkehrs gut erkannt und erfolgreich gemeistert. Dann aber packte uns die Neugier.

Unser Ausbildungswochenende im Sommer 2023 in Köln wurde ein großer Erfolg. Tourguide-Ausbilder Clemens Rott leitete unsere neunköpfige Gruppe mit straffer Führung durch die theoretischen Aspekte: Grundlagen der Tourenplanung, der Kommunikation und Gruppenleitung, Recht und Haftung. Ein Erste-Hilfe-Kursus, der ebenfalls Teil der Ausbildung ist, wurde im Vorfeld zeitnah von allen Teilnehmern bei externen Anbietern oder innerhalb des ADAC absolviert.

Wir erfuhren von neuen Verkehrsregelungen, konnten Altbekanntes auffrischen und in dy-

namischer Gruppenarbeit in die praktische Planung und Durchführung gehen, wo ein Akzent auf den Sicherheitsaspekten lag.

In der Gruppenarbeit leiteten wir alle einen Teil der vorgegebenen Tour durch Stadtverkehr und Grüngebiete mit allen menschlichen und



Foto: Karolin Müller

Die Tourguides Susanne Bahn und Hans Peter Müller

technischen Tücken. Die faire Kommentierung der Teilnehmenden und der Kursleitung zu der gezeigten „Tourenleitung“ war ausgesprochen hilfreich, so dass wir viele Aspekte bei unseren eigenen Touren später verwerten konnten.

Fazit: Die Ausbildung war nicht nur interessant, sondern dank der hochqualifizierten Leitung von Clemens Rott sehr hilfreich und kurzweilig. Zur entspannten Atmosphäre trugen auch die gut ausgesuchten Räumlichkeiten und der offene und humorvolle Umgang miteinander bei.

Einige Gesichtspunkte haben wir später sogar in unsere Ortsgruppensitzung Alfter/Bornheim eingebracht und vertieft. Zu dieser war Clemens Rott dankenswerterweise extra aus Köln angereist. Und natürlich sind wir zur Auffrischung der Ausbildung nach drei Jahren wieder dabei!

Susanne Bahn und H.P. Müller



Gute Fahrradinfrastruktur

Können bei dir alle sicher Rad fahren?



ADFC
Fahrradklima-Test
2024

fkt.adfc.de

Radreisevorträge im Winter

Alle Jahre wieder ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm

Alle Vorträge finden im Katholischen Bildungswerk statt, Kasernenstraße 60, Bonn Zentrum. Einlass ist zwischen 18:30 und 19:00 Uhr. Danach bleiben die Türen verschlossen!

Mittwoch, 2. Oktober 2024

Bosnien-Herzegowina zwischen grandiosen Bergwelten, kultureller Vielfalt und politischen Konflikten

Ein Vortrag von Reinhard Griep



Foto: Reinhard Griep

Die Bergwelten des Balkan

Die Radreise von Zagreb nach Sarajewo braucht Improvisation und Lust am Unwägbar, aber wer sich einlässt auf Land & Leute, lernt freundliche und hilfsbereite Menschen

Bosnien-Herzegowina ist als Urlaubsland noch weitgehend unbekannt. Es wird eher mit Krieg, Armut und Balkan-Flüchtlingsroute assoziiert als mit naturbelassenen Flüssen, riesigen Wäldern, modernen Städten und alten Kulturorten.

kennen und taucht ein in eine multikulturelle und multireligiöse Geschichte und Gegenwart, in der die Auswirkungen des Krieges, dessen Ende sich im nächsten Jahr zum 30. Mal jährt, noch überall sichtbar und spürbar sind.

Mittwoch, 6. November 2024

Kanarenhopping



Foto: Dirk Prüter

Ein Vortrag von Dirk Prüter

Dass man auf den Inseln des ewigen Frühlings hervorragend wandern, baden und überwintern kann, hat sich herumgesprochen. Aber Radfahren? Unter sportlich Ambitionierten auch kein Geheimtipp mehr. Reiseradeln auf den Kanaren? Das ist eher ungewöhnlich. Dirk Prüter aber will es wissen. Feuerberge, Strände und Nebelwälder sind einfach zu vielversprechend. Dass nach sechs Wochen geplante und zurückgelegte Route voneinander abweichen und nicht jede Überraschung ersehnt war, ist einfach so – und garniert einen Rückblick mit Geschichten.



Anders reisen ...
RADREISEN

von und mit **Heinrich Praß**

Seit über
40 Jahren



MEINE REISEZIELE 2024

🚲 **3.-6.10.2024** Von Bad Honnef nach Bad Breisig und Koblenz 🚲

🚲 **5.-19.11.2024** Baden und Radeln auf Zypern 🚲

🚲 **Vorschau 2025:** 12 Tage durch Masuren mit Fahrradbusbegleitung 🚲

Heinrich Praß | Heinrichstr. 38 | 45964 Gladbeck | 02043 67052 | heinrich.prass@web.de

www.radreisen-gladbeck.de

Mittwoch, 4. Dezember 2024
**Deutschland von Nord
 nach Süd**



Ein Vortrag von Thomas Meier

Nach Großbritannien „von unten nach oben“ im Vorjahr nun also Deutschland „von oben nach unten“. Mit dem Rad verbindet Thomas Meier den nördlichsten Punkt Deutschlands – Ellenbogen auf Sylt – mit dem südlichsten, dem Haldenwanger Eck im Allgäu. Eine Tour, die keiner festgelegten Tourenbeschreibung folgt, sondern viele kleine und größere Radwege zu einer Route kombiniert.

Unterwegs erleben wir die Weite des Wattenmeeres, den tiefsten Punkt Deutschlands,

Schafe in der Lüneburger Heide, Bierkultur im Weserbergland, das Werratal und die Wartburg bei Eisenach, Tilman Riemenschneiders filigranen Marienaltar in Creglingen, Dettelbacher Muskatzinen, den Meteorkrater des Nördlinger Ries' – und natürlich die Menschen am Weg. In seiner Multivisionsschau nimmt der Reiseradler uns mit zu den Highlights vor unserer Haustür, die wir auf dem Weg in die Welt viel zu oft übersehen.

Vorschau auf die Vorträge im nächsten Jahr:

Mittwoch, 8. Januar 2025

Österreich links und rechts der Donau
 von Barbara und Georg Böhm

Mittwoch 5. Februar 2025

Rumänien von Frank Plößel

Mittwoch 5. März 2025

Ruhrgebiet von Karin Adam-Dauben

Nähere Beschreibungen dazu folgen in der nächsten Ausgabe des Rückenwind.

IHRE SPENDE FÜR DEN ADFC

Im Sommer 2024 hat der ADFC-Kreisverband die Marke von 8000 Mitgliedern übersprungen. Das tut richtig gut, denn unsere Aufgaben wachsen. So leisten wir uns inzwischen auch hauptamtliche Unterstützung, um beispielsweise den Radentscheid Bonn und die Entwicklung von Radrouten im Rhein-Sieg-Kreis professioneller unterstützen zu können. Mehr als 300 Aktive, zwei Hauptamtliche und zwei Bundesfreiwillige haben in tausenden Stunden eine Menge erreicht. Unsere Radfahrschule hat Erwachsenen Radeln beigebracht, wir haben in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis Politik und Verwaltung zu einer klugen Verkehrspolitik angespornt, wir haben Räder codiert, Touren geführt, die Rheinfähren erobert, Schulklassen im Radfahren ausgebildet, visionäre Ideen präsentiert.

Haben Sie schon einmal überlegt, unsere Arbeit durch eine Spende zu unterstützen? Wir würden uns sehr freuen.

- Spenden Sie 24 €, um uns 2024 allgemein zu helfen
- Mit 80 € ermöglichen Sie einer Person mit Bonn-Ausweis die Teilnahme an einem Kurs der Radfahrschule
- Mit 120 € können wir einen Tourenleiter ausbilden

Jede Spende hilft: Unser Spendenkonto lautet: DE71 3706 0590 0103 8060 57 bei der Sparda-West
 Herzlichen Dank! Ihre Schatzmeisterin Lilo Locher

Wenn Sie eine Banking-App nutzen, öffnen Sie einfach über Ihre App den QR-Code, um zu spenden.



Für Spenden ab 300 € stellen wir Ihnen eine Spendenbestätigung aus (schreiben Sie Ihre Adresse in den Verwendungszweck). Für Spenden bis 300 € können Sie unsere Sammelbestätigung nutzen: <https://bonn-rhein-sieg.adfc.de/sei-dabei>

Pintxos Pässe Pilgerwege

Von Pamplona bis Valencia –
11.000 Höhenmeter auf 1.000 km

Fotos: Gerd Tersteegen

Was für eine Pracht im Norden Spaniens: die Kathedrale in Burgos

Nachdem ich vor 2 Jahren quer durch den Süden Spaniens geradelt bin, wollte ich diesmal den Norden erkunden. Dabei habe ich meine Strecke so geplant, dass ich einige Nationalparks durchquere. In drei Wochen bin ich vom Baskenland über das Weinbaugebiet Rioja bis ans Mittelmeer gefahren.

Pamplona-Burgos: Pilger und Pässe

Die Route verläuft zunächst in einem großen Bogen nach Norden durchs Baskenland und dann Richtung Südwesten durch das Weinbaugebiet Rioja (*siehe Karte 1*). Lange Strecken fahre ich auf dem südlichen Jakobsweg, der mal mehr oft aber auch weniger gut zu befahren ist und sehr steile Anstiege mit sich bringt. Ich durchquere den Urbasa- und den Izki-Nationalpark.

Zunächst einmal muss ich mich aus Pamplona herauskämpfen, bis ich den gewünschten Camino Verde finde. Dieser hat dann allerdings so starke Steigungen und Gefälle, dass ich bergauf schieben muss und mich bergab einmal unsanft hinlege. Immer wieder gibt es Ausblicke, die

mich innehalten lassen. Auf der ganzen Strecke zwischen Pamplona und Leitza begegnet mir kein Mensch. Kurz vor Leitza muss ich durch einen 4 km langen Tunnel, zum Glück ist dieser



Das Tor „Momento al tren Plazaola“ markiert hinter Pamplona den Einstieg in den Via Verde

noch beleuchtet; der nächste – 300 m lang – schon nicht mehr. Und so geht es weiter, wenn möglich auf kleinen Straßen oder alten Bahntrassenwegen. Ich überquere mehrere Pässe, so um die 1000 m hoch, so dass ich jeden Tag ordentlich kraxeln muss, aber auch viele Höhenmeter sammle. Jeweils oben auf den Pässen muss ich länger Pause machen, denn zwanzig

Kilogramm Gepäck sind immer noch zu viel. Besonders die Routen durch die Nationalparks sind wunderbar, ich fahre fast völlig allein, oft



Heiß ersehnt: Das Licht am Ende des Tunnels

durch große Waldgebiete. Im Izki-Nationalpark überquere ich gleich zu Beginn einen Pass. Mitten in einem Naturschutzgebiet werde ich plötzlich durch große Steine blockiert. Der Zugang ist zu Fuß möglich, doch ich passe auch mit dem Fahrrad durch. Leider sind die letzten 5 km dieses Weges so schlecht, dass ich mein Fahrrad samt Gepäck den Berg hinunter schieben muss. Ich komme auch durch sehr schöne, alte Städte: In Labastida und Santo Domingo de la Casada fühle ich mich ins Mittelalter versetzt. Wenn ich unterwegs in Orten Pause



Im Urbasa-Nationalpark

mache und Pintxos esse – so heißen im Baskenland die Tapas – sind die Bars oft gefüllt mit Pilgerinnen und Pilgern.

Es geht langsam, aber stetig bergauf, bis ich auf den Via Verde del Rio Oja lande, dem ich bis Santo Domingo de la Casada folge und damit auch wieder den Jakobsweg erreiche. Hier radle

ich mitten durch das Weinbaugebiet Rioja. Auf dem etwas entfernten Mojón Bajero südlich von Haro, der Stadt mit den vielen Rioja-Bodegas, sehe ich sogar Schnee. Es sind relativ viele Pilger unterwegs, und die Infrastruktur ist auf sie eingestellt. Die Herberge, in der ich unterkomme, ist sehr schön und preiswert, ich bekomme ein Pilgermenü für 13 €!

Bis Burgos fahre ich dann auf dem Jakobsweg, und komme auch in den Pilgermodus, man grüßt sich mit „buen camino“. Die letzte, heftige Steigung kann ich nur mit Schieben hinter mich bringen, wobei mich ein anderer Pilger unterstützt. Der Zustand des Weges ist ziemlich schlecht, die Einfahrt nach Burgos ist wie in vielen anderen Großstädten furchtbar. Ich bedaure die Pilger, die diese ganze Strecke zu Fuß erledigen müssen. In Burgos sind viele Menschen unterwegs, die mittelalterliche Altstadt ist sehr sehenswert. Ich verbringe hier einen weiteren Tag, allerdings ist es der Feiertag „Día de Castilla y León“ und alle Geschäfte und Restaurants sind geschlossen, dafür nehme ich an einem Volksfest teil.

Burgos-Valencia: Klöster und Geier auf dem Camino el Cid

Von Burgos biege ich nach Südosten ab und durchquere die Nationalparks La Yecla und Alta Tajo (siehe Karte 2).

Der Weg aus der Stadt heraus ist leicht zu finden, nach 3 km komme ich auf den Via

Verde Santander Mediterraneo, dem ich 15 km folgen kann. Danach folgen weitere 15 km Bundesstraße mit viel Verkehr, so dass ich ab und an das Gefühl habe, von vorbeifahrenden LKWs von der Straße gefegt zu werden. In Cluevas



Der „Camino del Cid“, benannt nach dem Volkshelden

de St. Clemente treffe ich auf den Camino El Cid, der mich die ganze weitere Zeit begleitet.

RADREISEN 2024/25

SCHUY
EXCLUSIV REISEN

ANSPRUCHSVOLL
REISEN IM
5* BIKELINER-BUS

AUFGEPASST!

Ende Oktober erscheint unser
neuer **Radreise-Katalog 2025**
mit vielen neuen Radreisezielen!



Reisen im 5* BIKELINER-BUS mit Fahrradanhänger.

Erleben Sie Fahrradurlaub ohne große
Planung und Kompromisse!

Stellen Sie sich vor, Sie erkunden die malerischen Küsten Italiens, die atemberaubende Natur Norwegens, das Radlerparadies Holland, den Donauradweg oder die beeindruckende Berglandschaft Südtirols auf einer unserer geführten Radreisen mit erfahrenen Rad-Guides.

Genießen Sie Komfort und Bequemlichkeit: Reisen Sie auf ausgewählten Radstrecken, übernachten Sie in erstklassigen Hotels und fahren Sie entspannt in unseren luxuriösen 5* Schuy-BIKELINER-Bussen. Ihr Fahrrad wird sicher in unseren speziellen Radanhängern transportiert.

Besuchen Sie unsere Website und entdecken Sie unser breit gefächertes Radreisen-Portfolio – finden Sie Ihren Traum-Radurlaub!

www.schuy-reisen.de



RADREISEN IM OKTOBER 2024

03.10. - 08.10.2024

**Der Parenzana-Radweg
Triest - Poreč**

17.10. - 22.10.2024

**Traumhafter Radurlaub
in Istrien**

18.10. - 23.10.2024

**Radreise im Herzen
des Chianti - Toskana**

27.10. - 01.11.2024

**Radeln an Italiens
Blumenriviera**

El Cid soll Spanien im 12. Jahrhundert von den Mauren befreit haben. Die Straße ist sehr schön, es geht ständig bergauf, ich erreiche



Gregorianische Gesänge im Kloster Silos

den bisher höchsten Pass von 1079 m. In Santo Domingo de Silos, das von dem gleichnamigen Kloster geprägt wird, gibt es Messen, in denen gregorianische Gesänge erklingen. Hier im Nationalpark La Yecla mache ich einen Tag Radpause und wohne gegenüber dem Kloster. Ich nehme um 19:00 Uhr am Vespersgottesdienst teil, eigentlich nur Gesang mit ein paar Gebeten zwischendurch, sehr ergreifend.

An meinem Ruhetag gehe ich „unter Geiern“ wandern. Zunächst geht es auf einer Ebene ein Stück des Camino El Cid, bevor ich in das enge,



Wandern unter Geiern; und ich bin hoffentlich nicht auf deren Speiseplan

felsige Tal La Yecla einbiege, und es haut mich um! Die Bilder können die Stimmung dieses Weges nicht einfangen, sie geben nur einen kleinen Eindruck.

Am nächsten Tag läuft meine Tour zunächst parallel mit der Wanderung, die ich gestern gemacht habe. So treffe ich den Weg und auch

die Geier aus einer anderen Perspektive wieder. In den folgenden Tagen geht es zumeist über kleine Straßen und Schotterwege weiter, immer bergauf und bergab. Im Nationalpark Alta Tajo verbringe ich nochmal zwei wunderbare Tage. Die Hütte, in der ich wohne, erinnert mich ein wenig an Hobbings. Nur gibt es leider keine Küche, dafür aber eine Dusche und ein WC. Ich besuche das Kloster Buenafuente de Sistol,

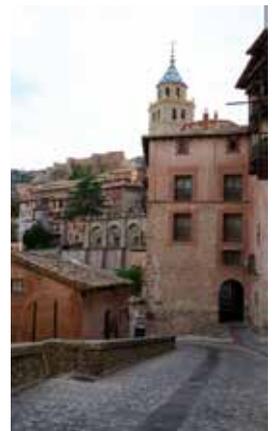


Im Alto Tajo wohnen wie ein Hobbit

und die Mönche dort sind sehr beeindruckt von meiner Radtour, so wie ich von ihrem einfachen Leben.

Der Weg nach Checa ist sozusagen meine Bergwertung. Es ging insgesamt 1080 Höhenmeter bergauf und nur 850 wieder runter. Erst muss ich 26 km bergauf ohne Kaffee hinter mich bringen, dann finde ich ein nettes Café in Corduente, einem kleinen, verträumten Dorf, dass sich schwer gegen ein Biogas-Projekt zur Wehr setzt. Vor Albarrazin gilt es drei Pässe zu nehmen, der dritte mit 1695 m bei 4°-7°C Grad und Schneefall!

Die alten Städte, durch die ich komme, sind sehr authentisch und beeindruckend. In Medinaceli und Albarrazin könnten Filme gedreht werden, die im Mittelalter spielen.



Albarrazin ist Mittelalter pur – die ideale Filmkulisse

TOUREN & TOURISTIK

Dann bin ich im Süden angekommen. Es geht überwiegend bergab Richtung Mittelmeer.



Ein römisches Aquädukt in Teruel

Auch hier fahre ich auf dem Via Verde Ojos Negros durch schöne alte Städte und Dörfer, Teruel hat mir sehr gefallen. Über Nebenstraßen geht es durch Mandarinen- und Apfelsinplantagen, der Geruch ist fantastisch.



Die Kathedrale von Valencia

Nach drei Wochen erreiche ich mein Ziel, die Einfahrt nach Valencia führt über eine Fahrradstraße, wie man sie sich nur wünschen kann. In Valencia treffe ich meine Partnerin Gondula wieder, und die weiteren Touren unternehmen wir gemeinsam.

Gerd Tersteegen

Anreise: Bis Barcelona mit dem Auto, das motorlose Tourenrad auf dem Fahrradträger; dann bis Pamplona mit der Regionalbahn, die Fahrradmitnahme ist kostenlos!

Tagesetappen: Zwischen 60 und 70 km, selten weniger, einmal 93 km.

Navigation: Komoot

Übernachtung: In Pensionen und kleinen Hotels, gebucht über die bekannten Apps.

Familienkreis ^{EV}

Huckepack Hilfe, stark macht!

Patinnen & Paten für Kinder psychisch erkrankter Eltern gesucht

Im Familienkreis erwartet Sie eine spannende ehrenamtliche Aufgabe und die Mitarbeit in einem engagierten Team. Wir bieten Qualifizierung, Fortbildung und Anleitung durch Fachkräfte.



Mehr Infos unter
familienkreis-bonn.de

Ehrenamtliches Engagement für Familien in Bonn

Breite Straße 76 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 18464204
info@familienkreis-bonn.de

Infoabend:
jeden
1. Dienstag
im Monat
18 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

 **biketeam**
Radreisen ...

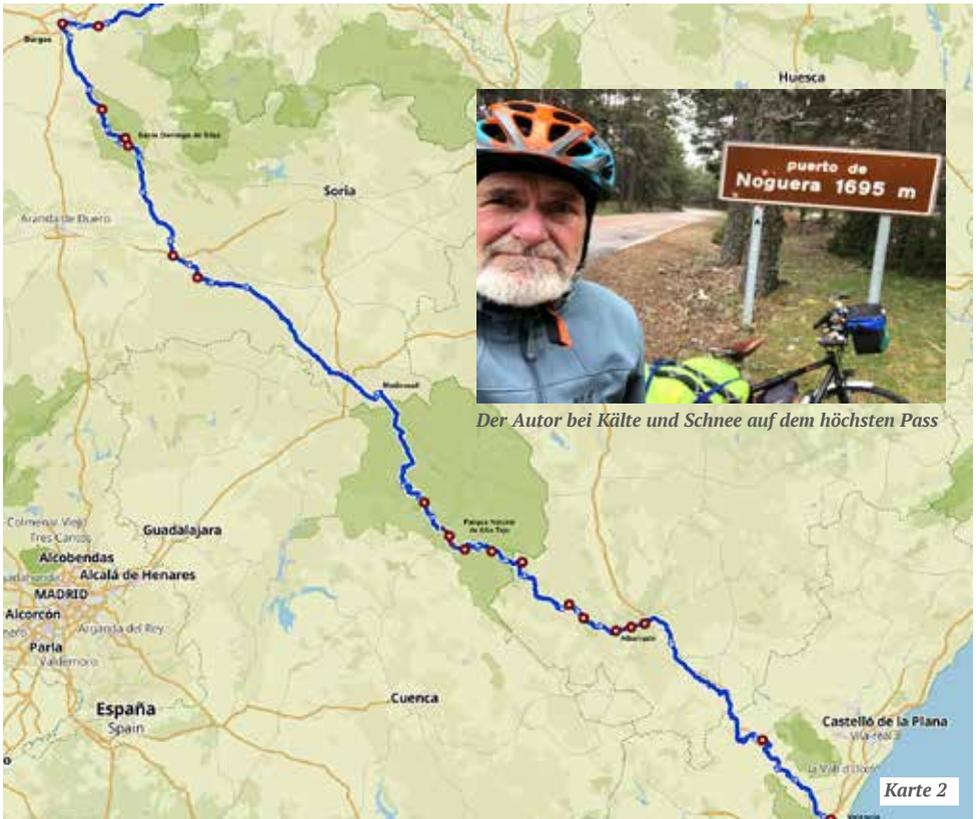
Radreisen in Europa und weltweit: Trekkingbike, Rennrad, MTB, E-Bike.



[www.
biketeam-radreisen.de](http://www.biketeam-radreisen.de)



Karte 1



Der Autor bei Kälte und Schnee auf dem höchsten Pass

Karte 2

So schön ist das Radeln im Münsterland

Foto: Birgit Röttgen



ADFC-Reisegruppe aus Bonn vor dem Landgut Rüschnhaus im Münsteraner Stadtteil Nienberge: Auf dem Landsitz lebte die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff ab 1826 zwei Jahrzehnte lang mit ihrer Mutter und Schwester Jenny.

Vorweg: Das Münsterland ist die ideale Radfahrgegend für die, die's gern etwas gemütlicher haben. Platt wie ein Pfannkuchen, auf dessen Zubereitung sich die lokale Küche exzellent versteht. Schloss reiht sich an malerisches Wasserschloss, und die gespenstischen Moore, in denen bei Schriftstellerin Annette von Droste-Hülshoff unter jedem Fuß eine Quellchen sprang, sind längst durch ein hervorragendes, überwiegend asphaltiertes Radwegsystem ersetzt. Über eine Tour ins Droste-Land für Einsteiger mit ADFC Tourenleiter Tomas Meyer-Eppler.

*„Schaurig ist's, an der Bahn zu stehn,
Wenn kein Zug kommt, Stunde um Stunde.“*

Das waren die ersten Anklänge an Annette von Droste-Hülshoff, die mir auf der Mehrtagestour des ADFC ins Münsterland in den Sinn kamen. Wo? In Wuppertal-Oberbarmen, wo drei Züge

in Richtung Drensteinfurt, unserem Ausgangspunkt, hintereinander ausfielen. Da auch der Zug von Bonn bereits so verspätet war, dass wir den Anschluss in Köln nicht bekamen, standen wir uns buchstäblich die Beine in den Bauch. Aber die Entfernungen im Münsterland hatte Tourenleiter Tomas Meyer-Eppler so geplant, dass man das Programm auch noch schaffte, als die ganze Gruppe drei Stunden später als geplant in Drensteinfurt vereint war. Es folgten drei wunderschöne Tage ohne Platten, Pech und Pannen.

Mit dem Biobike vom 8. ins 20. Jahrhundert

Die Mitradlerinnen und -radler kamen zwar überwiegend aus dem Einzugsbereich des ADFC Bonn, aber nicht nur. Ausgeschrieben werden die Touren im Tourenportal des ADFC bundesweit, und so waren auch Wesel und Bremer Umland vertreten. Nicht ganz überraschend sind bei den Mehrtagestouren im Durchschnitt 90 % der Mitfahrerinnen und Mitfahrer bereits ADFC-Mitglieder, überraschend erfreulich ist

der relativ hohe Anteil von Biobikern, was bei entgegenkommenden Gruppen schon mal zu erstaunten Ausrufen führt. Man fühlt, wie der eigene Museumswert steigt...

Alle Fotos auf dieser Seite: Gisela Zimmermann



Angekommen in Münster am Dom

Hotels sind bei den Touren vorgebucht, Plätze im Restaurant reserviert, man isst aber à la Carte, Anreise ist auf Wunsch mit einem vom Tourenleiter organisierten Gruppenticket. Für die ehrenamtlichen Tourenleitungen bedeutet das eine Menge Organisation, die zu Planung und Probefahrten noch hinzukommt.

Warum leitet man eine Radreise?

Was reizt jemanden wie Tomas daran, bis zu zehn solcher Reiseangebote im Jahr zu machen? „Ich finde es einfach toll, Leuten etwas zeigen zu können, was sie noch gar nicht kennen und von dem sie oft auch noch nichts gehört haben“, meint er.

Und das macht natürlich auch den Reiz für die Gruppe aus: Knappe vier Tage beinhalteten neben den bereits erwähnten Schlössern eine Sachsensiedlung aus dem 8. Jahrhundert, eine unzerstörte Synagoge und einen Eiskeller zum Bierbrauen, beide aus



Tomas Meyer-Eppler vor dem Schloss in Münster

dem 19. Jahrhundert, einen modernen Kreuzweg aus dem 20. Jahrhundert – also jede Menge Abwechslung. Von Drensteinfurt mit seiner originalen Synagoge ging es nach Münster, der vielleicht holländischsten Stadt Deutschlands, zumindest was den Vorrang und die Menge des Radverkehrs angeht. Da besteht noch Potential für Bonn. Es gibt aber auch Gemeinsamkeiten: Die Uni sitzt im Schloss, das Rathaus ist historisch bedeutend, wenn auch nicht durch seine Treppe und die darauf sprechenden Politiker (weniger Politikerinnen!), sondern als einer der beiden Orte, an dem 1648 der Westfälische Friede unterzeichnet wurde.

Vom Westfälischen Frieden lernen

„Wir sind doch nunmehr ganz, ja mehr den ganz verheeret“: Bereits 1636 hatte der große, erschreckend moderne Barockdichter Andreas Gryphius die Gräueltaten des Dreißigjährigen Krieges in Bildern beschrieben, die an Aktualität leider nichts verloren haben. Es bedurfte aber noch 12 weitere Jahre der Verheerung, bis sich die Kriegsparteien in Münster und Osnabrück zu einem Kompromissfrieden bereitfanden, der keine Sieger und Besiegten kannte. Das war damals neu, sorgte aber für mehr als ein Jahrhundert relativer Stabilität. Heute wird es als ein mögliches Erfolgsrezept für die Befriedung der Kriegshandlungen wieder diskutiert.

Im Münsterland ist die Religion zum Glück friedlicher geworden. Der Wallfahrtsort Telgte mit Gnadenkapelle und modernem Kreuzweg am Ufer der Emscher zieht jährlich Tausende von Pilgern an und war auch unser nächstes Ziel. Über das Wasserschloss Loburg, heute ein idyllisch gelegenes Internat, sollte es zu den Riesefeldern gehen, einem Vogelschutzgebiet. Nomen est omen: Vor den Riesefeldern begann es zu rieseln, dann zu plästern. Wir fanden unter dicht belaubten Bäumen Schutz, ließen die Rieselfelder bei nachlassendem Rieseln links liegen und fuhren zügig zum Hotel in Gimble, wo wir zwei Nächte verbrachten. Tourenleiter Tomas ließ sich das Programm aber nicht verregnen: Am nächsten Tag war das Wetter perfekt, und so führte er nach dem eigentlichen Programm die Hartgesottensten

unter uns am sonnigen Abend noch einmal zu den Rieselfeldern.

Leben ohne TV, Internet und Kühlschrank?

Am nächsten Tag ging es über den Skulpturenpark am Emsdeich bei Greven zum Sachsenhof. Der Kontrast könnte nicht größer sein: Die Skulpturen versuchen eine Antwort auf die Frage: Was hat die Ems mit Greven gemacht? So einiges, aber fast alles hat mit Industrie zu tun, für die man Wasser brauchte. Der Sachsenhof versucht eine Antwort auf die Frage: Wie haben Menschen in der Region im 8. Jahrhundert gelebt? Natürlich ganz ohne Industrie.



Original rekonstruiertes Haus auf dem Sachsenhof

Häuser und Gärten sind historisch exakt aufgebaut und angelegt: die Häuser mit Holz und handgedecktem Reetdach, als Pflanzen werden Flachs und diverse Färbepflanzen angebaut, Dinkel als Getreide. Der Sachsenhof ist auch Lernort für Schulen, wo die Schülerinnen und Schüler Fladen aus selbstgemahlenem Mehl backen und Flachs hecheln und spinnen können. Dass ein auf diese Weise hergestellter

Anzug locker zwei Jahre braucht, verwundert viele von ihnen. Aber nicht so sehr, erzählte die Museumsführerin, wie dass es in den Häusern weder Fernsehen noch Internet gibt. - Über den NaturaGart-Park bei Ibbenbüren – leuchtende Dahlienbeete und mattglänzende exotische Fische in Aquarien – ging es zurück nach Gimble.

Der letzte Tag begann eingemummelt in Jacken in den Eiskellern von Altenberge, von 1860 bis 1931 eine Bierbrauerei. Die Normaltemperaturen von 10 bis 12 Grad in den Kellern sind ideal zum Bierbrauen. Durch riesige Eisblöcke, die im Winter auf speziellen Eiswiesen geschnitten und in die Keller eingelassen wurden, konnte die Temperatur noch weiter gesenkt werden. Alles natürlich schon weniger mühsam als bei den alten Sachsen, aber die Erfindung des Kühlschranks hat eindeutige Vorteile.

Wo schrieb Annette von Droste-Hülshoff?

Nach der Technik die Kultur: Wie Bierbrauer hatten es auch Schriftstellerinnen nicht leicht. So erwartete Drostes weitläufige Verwandtschaft ständig, dass man sie besuchte, was Annette so toll nicht fand. Aber sie beschränkte sich darauf, ihre Rebellion in der Literatur auszuleben, machte fügsam ihre Besuche und schrieb mithin in mehreren Häusern: mobile Arbeit und Desksharing eben. Wir besuchten Burg Hülshoff und das Rüschnhaus - an beiden Orten wird der Droste gedacht.

PS: Der Zug von Münster war pünktlich. Wir auch. So gerade noch.

Gisela Zimmermann



Freizeit und Naherholung mit dem Fahrrad aktiv gestalten!

Entdecken Sie die schöne Landschaft des Ravensberger Hügellandes auf verschlungenen Wegen.

Lernen Sie Natur, Kultur und Geschichte im Kreis Herford mit dem Fahrrad kennen!



Alle Informationen auf einen Blick:
www.fahr-im-kreis.de

- 10 Naturrouten für den Feierabend
- 8 Tagesrouten
- 18 Themenrouten
- 4 Geschichtsrouten
- 9 Denkmalarouten
- Sehenswürdigkeiten
- Online-NaturRadwanderführer
- GPS-Tracks
- 2 Mehrtages-touren



Touren von Oktober bis Dezember

Teilnahmebedingungen

Sowohl ADFC-Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, an den ADFC-Touren teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt für alle auf eigene Gefahr und Verantwortung. Kinder unter 14 Jahren können in der Regel nur in Begleitung einer erwachsenen Aufsichtsperson teilnehmen, unbegleitete Jugendliche (14-17 Jahre) nur mit schriftlicher Erlaubnis eines/r Erziehungsberechtigten.

Regen? Hagel? Sturm?

Die Touren finden in der Regel nur bei geeignetem Wetter statt. Bei nicht eindeutiger oder schlechter Wetterlage können Sie die Tourenleiter anrufen, oder sich im Tourenportal informieren unter:

<https://t1p.de/ADFC-Tourenprogramm>

Die Teilnahme an **Tagestouren** ist für Mitglieder des ADFC kostenlos, Nichtmitglieder entrichten einen Kostenbeitrag gemäß Tourenbeschreibung. Teilnehmer bis 26 Jahre sind hiervon befreit.

Bei **Bahnanfahrt** empfiehlt sich der Erwerb von Gruppentickets. Die Tourleitung kann situationsgerecht eine Aufteilung der Fahrtkosten – einschließlich ihres Anteils – auf die Teilnehmer vornehmen.

Für **mehrtägige Radreisen** mit Vorkasse sind die besonderen Reisebedingungen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zu beachten, die im Internet eingesehen oder bei der jeweiligen Tourleitung

angefordert werden können. Im Übrigen bleibt es unseren Tourenleiterinnen und Leitern vorbehalten, Teilnehmer auch ohne Angabe von Gründen von Touren auszuschließen.

Voraussetzungen

Fahrrad: Ihr Fahrrad muss verkehrssicher sein und den gesetzlichen Anforderungen (StVZO) entsprechen.

StVO: Auf den Touren ist die Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Die Angaben zu den Touren ...

Damit jedermann den **Schwierigkeitsgrad einer Tour** abschätzen kann, sind neben deren Länge auch Hinweise auf die zu erwartenden Anstiege und die Geschwindigkeit angegeben. Alle diese Angaben finden Sie in der Zeile:

Info: ungefähre Länge /
 durchschnittliche Geschwindigkeit /
 Schwierigkeitsgrad /
 zu erwartende Anstiege

Ausstattung

Werkzeug/Ersatzteile: Erfahrungsgemäß sind Plattfüße die häufigsten Pannen auf Radtouren. Ein passender Ersatzschlauch und möglichst auch zum Schlauchwechseln erforderliches Werkzeug erleichtern die Weiterfahrt für die ganze Gruppe.

Weitere nützliche Ausstattung: Fahrradhelm, wetterfeste Kleidung, Handy, ggf. BahnCard, Geld für eventuelle Einkehr, Fähren, Bahnfahrt oder Spenden.

Tourenprogramm: aktuell im Netz

Unser Tourenangebot hat sich fast wieder auf das Vorcoronaniveau eingependelt. Genießen Sie die Vielfalt der Touren in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen. Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme an Tagestouren kostenlos und im Mitgliedsbeitrag enthalten. Schauen Sie auch ins Tourenprogramm auf unserer Webseite nach. Dort werden kurzfristig immer wieder weitere Touren eingestellt. <https://t1p.de/ADFC-Tourenprogramm>

Di, 1. Oktober **Bonn****Durch den Bergischen Rhein-Sieg-Kreis**

Wir radeln ins Sülztal und durch den Bergischen Rhein-Sieg-Kreis.

Info: 60-79km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Jürgen Rosenthal, Tel: 01783220450

Do, 3. Oktober **Bonn****Radtreff**

Eine kleine Runde durch Bonn und Umgebung. Auf 25-70 km erkunden ein bis drei Gruppen die Straßen und Wege der Region.

Info: 40 km; 19-21 km/h; einfach; hügelig

Treff: 18:00 Uhr Meckenheimer Allee 169

Leitung: Florian Gans, Tel: 0163 4360511

Fr, 4. Oktober **Bonn****Rennradeln nach Feierabend**

Flottes Rennradeln

Info: 80 km; 22-25 km/h; mittel; bergig

Treff: 16:00 Uhr Wilhelm-Spiritus-Ufer

Leitung: Volker Hallwirth, Tel: 0228 622250

Fr, 4. Oktober **Niederkassel****Feierabendtour**

Das Ziel der Tour wird zu Beginn bekanntgegeben. Anschließend Gelegenheit zur Einkehr.

Info: 25 km; 15-18 km/h; sehr einfach; flach

Treff: 18 Uhr Rheidt, kath. Kirche, Hoher Rain 27

Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €

Leitung: Gerhard Stenzel, Tel: 0160 8405464

So, 6. Oktober **Rheinbach****Archäologietour Nordeifel 2024**

Sportlich-anspruchsvolle Tour zu ausgewählten Bau- und Bodendenkmälern

Info: 80 km; 15-18 km/h; mittel; bergig

Treff: 09:00 Uhr Bahnhofstraße

Kosten: Nichtmitglieder 4,00 €

Leitung: Albert Plümer, Tel: 02226 14590

So, 6. Oktober **Meckenheim****Meckikids on Tour-Apfelroute Nord**

Wir fahren auf dem nördlichen Teil der Meckenheimer Schleife-Teil der Rheinischen Apfelroute.

Info: 23 km; < 15 km/h; sehr einfach; flach

Treff: 14:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

Di, 8. Oktober **Bonn****Auf zum Poller Boor!**

Rheinabwärts zum Kölner Süden und nach Poll, wo am Mittag in einer typisch kölschen Kneipe

eingekehrt werden kann. Rückfahrt über die Felder nach Bonn.

Info: 60-79km; 15-18 km/h; einfach; flach

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 981770

Fr, 11. Oktober **Bonn****Rennradeln nach Feierabend**

Flottes Rennradeln

Info: 80 km; 22-25 km/h; mittel; bergig

Treff: 16:00 Uhr Wilhelm-Spiritus-Ufer

Leitung: Volker Hallwirth, Tel: 0228 622250

Sa, 12. Oktober **Niederkassel****Im Herbst an die Ahr**

Im Herbst ist es an der Ahr besonders schön – wir versuchen Federroten und Zwiebelkuchen zu bekommen. Hinweg über Gelsdorf und Dernau, Rückweg von Ahrweiler über Fritzdorf und den Kottenforst.

Info: 85 km; 19-21 km/h; mittel; hügelig

Treff: 9:00 Uhr Mondorf Kath. Kirche

Kosten: Nichtmitglieder 5,00 €

Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0152 31934955

I want to ride my...

Ob Freizeit, Touren oder Offroad,
mit uns macht radeln einfach nur Spaß.



CYCLES

Verkauf, Ersatzteile, Zubehör,
Wartung & Reparatur

Die Fahrradkassen im Herzen von Bonn

Stiftsplatz 1 · tel. 0228 696169 · mail@cycles-bonn.de
www.cycles-bonn.de

Sa, 12. Oktober **Niederdollendorf****Samstagnachmittagstour im Siebengebirge**

Informationen kurz vorher im Tourenportal

Info: 40 km; 15-18 km/h; mittel; bergig

Treff: 13:30 Uhr Fähre Niederdollendorf

Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €

Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0152 3205347

Di, 15. Oktober **Bonn****Dienstagstour zum Kaisergarten**

Durch Wald und Feld zum Kaisergarten

Info: 50 km; 15-18 km/h; einfach; flach

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 981770

Di, 15. Oktober **Bonn****Feierabendtour**

Um den Eichenkamp. Achtung: Start um 17:00 Uhr!!

Info: 25 km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 17:00 Uhr Frongasse

Leitung: Peter Alteheld, Tel: 01735610500

Fr, 18. Oktober **Bonn****Rennradeln nach Feierabend**

Flottes Rennradeln

Info: 80 km; 22-25 km/h; mittel; bergig

Treff: 16:00 Uhr Wilhelm-Spiritus-Ufer

Leitung: Volker Hallwirth, Tel: 0228 622250

Sa, 19. Oktober **Hennef****Hennefer Samstagstour durch das Bröltal**

Wir fahren vom Hennefer Bahnhof über Bröl nach Winterscheid. Von dort aus geht es über Schöneberg, Bröleck, Neunkirchen und Happerschoß über abwechslungsreiche Wege zurück nach Hennef.

Info: 47 km; 15-18 km/h; mittel; hügelig

Treff: 11:00 Uhr Bahnhofstraße 13

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Robert Seepold

So, 20. Oktober **Bonn****Rhein, Sieg, Agger, Sülz und Wahner Heide**

Wir werden die Wahner Heide durchqueren und Rhein, Sieg, Agger und Sülz erleben. Wir fahren viel in der Natur auf teilweise naturnahen, auch rumpeligen Wegen. Eine Tour für geübte Radler.

Info: 80 km; 19-21 km/h; mittel; hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 4,00 €

Leitung: Beate Wilhelm

Di, 22. Oktober **Bonn****Dienstagstour zur römischen Wasserleitung**

Wir fahren durch Buschhoven zur Waldville und

Ville und nach Walberberg und Brühl.

Info: 55 km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Volker Unruh, Tel: 01701290576

Do, 24. Oktober **Rheinbach****Letzte Feierabendtour Rheinbach 2024**

Feierabendtour der ADFC-Ortsgruppe Rheinbach.

Info: 25 km; 15-18 km/h; sehr einfach; hügelig

Treff: 18:00 Uhr Bahnhofstraße

Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €

Leitung: Jörg Adolph, Tel: 01784152810

Fr, 25. Oktober **Bonn****Rennradeln nach Feierabend**

Flottes Rennradeln, 60 km, Durchschnittsgeschwindigkeit ca. 25 km/h

Info: 60 km; 22-25 km/h; mittel; hügelig

Treff: 16:00 Uhr Wilhelm-Spiritus-Ufer

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Volker Hallwirth, Tel: 0228 622250

Sa, 26. Oktober **Niederdollendorf****Samstagnachmittagstour im Siebengebirge**

Informationen kurz vorher im Tourenportal

Info: 40 km; 15-18 km/h; mittel; bergig

Treff: 13:30 Uhr Rheinufer 106

Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €

Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0152 3205347

Sa, 26. Oktober **Sankt Augustin****Samstagnachmittagstour**

Tour zu Verkehrs-Fettnäpfchen in Sankt Augustin

Info: 25 km; < 15 km/h; sehr einfach; flach

Treff: 14 Uhr Karl-Gatzweiler-Platz vor Rathaus

Kosten: Nicht-ADFC-Mitglieder 2,00 €

Leitung: Carsten Möhlmann, Tel: 01747544978

So, 27. Oktober **Niederkassel****Zum Gertrudenhof in Hermülheim**

Zur Mondorfer Fähre, wir fahren dann über Berzdorf, Meschenich und Kalscheuren zum Gertrudenhof in Hürth-Hermülheim, Besuch von Bauernmarkt und Einkehr. Anschließend Rückfahrt über Wesseling.

Info: 55 km; 15-18 km/h; einfach; flach

Treff: 11 Uhr Rheidt, kath. Kirche, Hoher Rain 27

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Gerhard Stenzel, Tel: 0160 8405464

Di, 29. Oktober **Bonn****Reise nach Istanbul**

Diesen Dienstag speisen wir türkisch

Info: 85 km; 15-18 km/h; einfach; flach

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: 4,00 €
 Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 981770

Fr, 1. November **Bonn**
Heilige in der Stadt

Zusammen mit dem kath. Bildungswerk unter Leitung von Martin Vollberg machen wir eine Tour zu Heiligen in der Stadt.

Info: 20 km; < 15 km/h; sehr einfach; flach
 Treff: 14 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
 Leitung: Gabriele Heix, Tel: 0228 630718

So, 3. November **Beuel**
Wintertour Bonn

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!

Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
 Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Di, 5. November **Bonn**
Dienstagstour nach Wachtberg-Villiprott

Wir fahren längs des Rheins und über Unkelbach nach Wachtberg-Villiprott
 Info: 55 km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Volker Unruh, Tel: 01701290576

Sa, 9. November **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour im Siebengebirge

Informationen kurz vorher im Tourenportal
 Info: 40 km; 15-18 km/h; mittel; bergig
 Treff: 13:30 Uhr Fähre Niederdollendorf
 Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €
 Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0152 3205347

So, 10. November **Bonn**
Zur Bruder-Klaus-Kapelle

Schöne Tour mit weiten Blicken in die Voreifel und mit Besuch der Bruder-Klaus-Kapelle in Wachtendorf. Viel Wald und Felder auf ruhigen, meist asphaltierten Wegen, einige wenige Waldwege.
 Info: 88 km; 15-18 km/h; mittel; bergig
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: Nichtmitglieder 4,00 €
 Leitung: Christoph Buchal

Velo Wunderlich Räder und Rat

Räder und Rat

Seit fast 20 Jahren versorgen wir den Bonner Süden mit Neu- und Gebrauchträdern und bieten Reparaturen von Fahrrädern aller Marken.

Ersatzteile sind fast immer vorrätig.

Wir beraten Sie gern.



Velo Wunderlich
 Burbacher Straße 52-54
 53129 Bonn - Kessenich

Tel: 0228/241204
 Fax: 0228/224264
 Mail: jan-wunderlich@web.de

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag
 9:30-18:30 Uhr

Samstag
 9:30-14:00 Uhr

So, 10. November**Bonn****Wintertour Bonn**

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!

Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
Treff: 11 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel: 02283862370

Di, 12. November**Bonn****Herbsttour durchs Pleiser Baumschulland**

Herbsttour durch die rheinische Toskana, das Pleiser Baumschulland. Wir radeln zum Teil auf den neu asphaltierten Rad- und Wirtschaftswege nach Eudenbach.

Info: 50 km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Ludwig Wierich, Tel: 0151 70042051

Sa, 16. November**Hennef****Samstagstour zur Gammersbacher Mühle**

Über Heide und Lohmar geht es hoch nach Hepenberg. Hinter Scheiderhöhe erreichen wir die Gammersbacher Mühle. Über Kasberg fahren wir ins Sülzetal und über Altenrath erreichen wir wieder Hennef.

Info: 41 km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 11:00 Uhr Bahnhofstraße 13

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Ulli Wilke, Tel: 0171 8678579

So, 17. November**Bonn****Wintertour Bonn**

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!

Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
Treff: 11 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Ulrich Reblin, Tel: 0228 38270

Di, 19. November**Bonn****Dienstagstour längs des Rheins**

Wir radeln nach Erpel

Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Volker Unruh, Tel: 01701290576

Sa, 23. November**Niederdollendorf****Samstagnachmittagstour im Siebengebirge**

Informationen kurz vorher im Tourenportal

Info: 40 km; 15-18 km/h; mittel; bergig

Treff: 13:30 Uhr Rheinufer 106

Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €

Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0152 3205347

So, 24. November**Bonn****Wintertour Bonn**

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!

Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 11:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Di, 26. November**Bonn****Wir radeln an die Ahr**

Unser Ziel sind Dernau und Bad Neuenahr

Info: 60-79km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 981770

So, 1. Dezember**Niederkassel****Weihnachtssternfahrt mit Ausflug an die Swist**

9:20 BN-Castell, 10:00 Alfter. In diesem Jahr entlang der Swist. Mittagspause auf Flerzheimer Dorf-Weihnachtsmarkt (Forellen!). Durch den Kottenforst zum Basar in Röttgen und zurück nach Mondorf.

Info: 65 km; 19-21 km/h; mittel; hügelig

Treff: 9:00 Uhr Mondorf Kath. Kirche

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0152 31934955

So, 1. Dezember**Bonn****Weihnachtssternfahrt nach Röttgen.**

Traditionelle Sternfahrt zum 1. Advent. Bei zweifelhaftem Wetter morgens im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen.

Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Treff: 10 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke

Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €

Leitung: Annette Quaedvlieg

Di, 3. Dezember**Bonn****Dienstagstour zum Gänse-Essen**

Gänse-Essen in Meckenheim („Stellwerk“)

Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig

Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
<https://bonn-rhein-sieg.adfc.de>

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Volker Unruh, Tel: 01701290576

So, 8. Dezember **Beuel**
Wintertour Bonn

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
 Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
 Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Winfried Lingnau, Tel: 0151 53991

Di, 10. Dezember **Bonn**
Wir radeln zu einem Kölner Weihnachtsmarkt

An beiden Seiten des Rheins entlang.
 Info: 60-79km; 15-18 km/h; einfach; flach
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 981770

Sa, 14. Dezember **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour im Siebengebirge

Informationen kurz vorher im Tourenportal
 Info: 40 km; 15-18 km/h; mittel; bergig
 Treff: 15:30 Uhr Fähre Niederdollendorf
 Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €
 Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0152 3205347

So, 15. Dezember **Bonn**
Wintertour Bonn

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
 Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
 Treff: 11:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Di, 17. Dezember **Bonn**
Dienstagstour nach Bad Neuenahr

Hin über die Ahrberge, zurück längs der Ahr. Bitte den Hinweis im Tourenportal bzgl. des Mittagssens beachten!
 Info: 60-79km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 981770

Fr, 20. Dezember **Niederkassel**
Feierabendtour zum Weihnachtsmarkt Siegburg

Wir fahren nach Siegburg, um den dortigen mit-

telalterlichen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Nachdem wir das Speisen- und Getränkeangebot getestet haben, radeln wir zurück an den Rhein.
 Info: 30 km; 15-18 km/h; sehr einfach; flach
 Treff: 17:00 Uhr Rheidt, kath. Kirche
 Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €
 Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0152 31934955

So, 22. Dezember **Beuel**
Wintertour Bonn

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
 Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
 Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Sa, 28. Dezember **Hennef**
Jahresabschluss auf den Spuren der Bonner Republik

Wir fahren nach Bonn und unternehmen eine Zeitreise zu den Anfängen der Republik von Kanzler Adenauer bis Kanzler Kohl.
 Info: 45 km; 15-18 km/h; einfach; flach
 Treff: 11:00 Uhr Bahnhofstraße 13
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Franz Böhm, Tel: 016093839325

Sa, 28. Dezember **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour im Siebengebirge

Informationen kurz vorher im Tourenportal
 Info: 40 km; 15-18 km/h; mittel; bergig
 Treff: 13:30 Uhr Rheinufer 106
 Kosten: Nichtmitglieder 2,00 €
 Leitung: Stefan Lenk, Tel: 0152 3205347

So, 29. Dezember **Beuel**
Wintertour Bonn

Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
 Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; hügelig
 Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Winfried Lingnau, Tel: 0151 53991

Di, 31. Dezember **Bonn**
Jahresabschlussrunde

Kleine Dienstagsrunde durchs Rechtsrheinische
 Info: 40-59km; 15-18 km/h; einfach; flach
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
 Kosten: Nichtmitglieder 3,00 €
 Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 981770

+++ WAS +++ WANN +++ WO +++

Jetzt den ADFC-Newsletter „Rückenwind-aktuell“ abonnieren!

Über 3700 Radinteressierte beziehen unseren monatlichen Newsletter **Rückenwind aktuell**. Wenn Sie informiert sein möchten über Neuigkeiten, ADFC-Veranstaltungen, Aktionen und Termine, abonnieren Sie den Newsletter auf www.bonn-rhein-sieg.adfc.de (Suchbegriff: Newsletter) oder per QR-Code.



September

- 14.9. **LIT.move – Lesungen und Radfahren in der Bonner Innenstadt**
12 bis 16 Uhr, mit dem Literaturhaus Bonn – www.literaturhaus-bonn.de
- 14.9. **Fahrrad- Reparaturkurs des ADFC Hennef**
9-12 Uhr, nach Anmeldung per Mail unter peter.oberstrass@adfc-bonn.de
im Machwerk, Willy-Brandt-Platz 6 in Hennef
- 14.9. **Pedelec-Kurse in Hennef, Place Le Peg**
11 oder 14 Uhr, Anmeldung über VHS Rhein-Sieg: www.vhs-rhein-sieg.de
- 15.9. **Spiel- und Sportfest der Stadt Meckenheim**
14-18 Uhr, mit ADFC-Infostand und Kinder-Fahrradparcours; auf dem Schulcampus, gegenüber der Werferwiese in Meckenheim
- 19.9. **ADFC-Fahrradkino: Kraft der Utopie**
Dokumentarfilm CH 2023, 19:30 Uhr, Kino in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16 in Beuel
- 19.9. **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE: Klimaschutztag Gemeinde Alfter**
mit ADFC-Pedelec-Kurs und Radcodierung, Alfter Rathaus, 14-17 Uhr
- 20.9. **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE: Fahrradtour ADFC Siebengebirge**
und Mobilitätsmanagement Königswinter, auf neu asphaltierten Wegen;
ab Rathaus Oberpleis, 17 Uhr (Mehr Infos auf www.touren-termine.adfc.de)
- 21.9. **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE: Training mit den Lohmarer Lastenrädern**
ab 10 Uhr, vor der Jabachhalle in Lohmar, mehr Infos auf Seite 60
- 21.9. **Pedelec-Kurse in Bonn an der ADFC-Fahrradwerkstatt in Beuel**
11 Uhr und 14 Uhr, Landgrabenweg 150, Bonn-Beuel
Anmeldung über www.bonn-rhein-sieg.adfc.de (Suchbegriff „Pedelec“)
- 21.9. **Offene Fahrrad-Reparaturwerkstatt Hennef**
11-14 Uhr ohne Anmeldung, im Machwerk, Willy-Brandt-Platz 6
- 21./22.9. **Internationales Kidical-Mass-Aktionswochenende**
21.9. Troisdorf, 15 Uhr ab Rathaus
22.9. Bonn, 15 Uhr ab Hofgarten
22.9. Hennef, 10 Uhr, ab Marktplatz
22.9. Siegburg, 14 Uhr ab Amtsgericht (Teil des Kinderfest Siegburg)
Infos auf www.siegburg.adfc.de/km
22.9. Sankt Augustin, 14 Uhr ab Kapellenplatz
- 22.9. **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE: Fahrradcodierung des ADFC in Siegburg**
11 bis 17 Uhr, am Amtsgericht, Neue Poststraße, Infos auf siegburg.adfc.de/code
- 22.9. **EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE: Autofreies Schmelztal**
Der ADFC Siebengebirge ist mit einem Infostand vertreten
- 24.9. **Repaircafé in der Fahrradwerkstatt des ADFC**
17-20 Uhr, ohne Anmeldung, Landgrabenweg 150, Bonn-Beuel (jeden 4. Do/Monat)
- 24.9. **Mitgliederversammlung des ADFC Meckenheim**
mit Wahlen, 18 Uhr, Gaststätte Bahnhof Kottenforst



CRITICAL MASS - EINE FRÖHLICHE FAHRT DURCH DIE STADT

BONN: Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr,
ab Uni-Hauptgebäude, Hofgartenseite

SIEGBURG: Jeden 3. Freitag im Monat um 18 Uhr, ab Bahnhof, Europaplatz

BAD NEUENAH: Jeden 1. Samstag im Monat um 11 Uhr, ab Bahnhof Bad Neuenahr

+++ WAS +++ WANN +++ WO +++

- 26.9. **Mitgliederversammlung des ADFC Bad Godesberg**
mit Wahlen, 19 Uhr, Trinkpavillon an der Stadthalle Godesberg, Koblenzer Str. 80
- 27./28.9. **Fahrad-Codieraktion Meckenheim**
Freitag 13-17 Uhr, Samstag 10-14 Uhr, mit Anmeldung unter 02225-8886165 oder über das Touren- und Terminportal des ADFC, www.touren-termine.adfc.de
- 28./29.9. **ADFC-Radfahrschule für Erwachsene in Troisdorf-Sieglar**
11-16 Uhr, Anmeldung über www.bonn-rhein-sieg.adfc.de

Oktober

- 2.10. **ADFC-Radreisevortrag: Von Zagreb nach Sarajewo**
mit Reinhard Griep, 19 Uhr, Kath. Bildungswerk, Kasernenstr. 60, Bonn, s. S. 67
- 5./6.10. **ADFC-Radfahrschule für Erwachsene in Meckenheim**
11-16 Uhr, Anmeldung über www.bonn-rhein-sieg.adfc.de
- 8.10. **Fahradreparaturkurs des ADFC für Frauen**
17-20 Uhr, Radstation am Hauptbahnhof Bonn, Quantiusstr. 31, Bonn
Anmeldung über www.touren-termine.adfc.de
- 9.10. **ADFC-Neumitgliederabend**
19 Uhr, RadHaus, Breite Str. 71, 53111 Bonn
- 12.10. **ADFC-Gebrauchtfahrradmarkt Bonn im Hofgarten**
11-14 Uhr, genauere Infos unter www.bonn-rhein-sieg.adfc.de
- 17.10. **ADFC-Fahrradkino: Eine Million Minuten**
Drama D 2024, 19:30 Uhr, Kino in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16 in Beuel, s. S. 33
- 19.10. **Offene Fahrrad-Reparaturwerkstatt Hennef**
11-14 Uhr ohne Anmeldung, im Machwerk, Willy-Brandt-Platz 6
- 22.10. **Repaircafé in der Fahrradwerkstatt des ADFC**
17-20 Uhr, ohne Anmeldung, Landgrabenweg 150, Bonn-Beuel (jeden 4. Do/Monat)
- 26.10. **Fahrrad- Reparaturkurs des ADFC Hennef**
9-12 Uhr, nach Anmeldung per Mail unter peter.oberstrass@adfc-bonn.de
im Machwerk, Willy-Brandt-Platz 6 in Hennef

November

- 6.11. **ADFC-Radreisevortrag: Kanarenhopping**
mit Reinhard Griep, 19 Uhr, Kath. Bildungswerk, Kasernenstr. 60, Bonn, s. S. 67
- 16.11. **Offene Fahrrad-Reparaturwerkstatt Hennef**
11-14 Uhr ohne Anmeldung, im Machwerk, Willy-Brandt-Platz 6
- 21.11. **ADFC-Fahrradkino: Der verlorene Zug**
NL, D, L 2024, 19:30 Uhr, Kino in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16 in Beuel, s. S. 33
- 26.11. **Repaircafé in der Fahrradwerkstatt des ADFC**
17-20 Uhr, ohne Anmeldung, Landgrabenweg 150, Bonn-Beuel (jeden 4. Do/Monat)
- 29.11. **ADFC-Weihnachtssternfahrt am 1. Advent**
Alle Infos zu den Startpunkt finden Sie im Tourenprogramm

Dezember

- 4.12. **ADFC-Radreisevortrag: „Deutschland von Nord nach Süd“**
mit Thomas Meier, 19 Uhr, Kath. Bildungswerk, Kasernenstr. 60, Bonn, , s. S. 68
- 7.12. **Fahrrad- Reparaturkurs des ADFC Hennef**
9-12 Uhr, nach Anmeldung per Mail unter peter.oberstrass@adfc-bonn.de
im Machwerk, Willy-Brandt-Platz 6 in Hennef
- 13.12. **ADFC-Weihnachtsfeier in der Evangelischen Studentengemeinde**
ab 18 Uhr, Königstr. 88
- 19.12. **ADFC-Fahrradkino: Schau mich nicht so böse an**
Dokumentarfilm über Weihnachten, 19:30 Uhr, Brotfabrik, Kreuzstr. 16, Beue, s. S. 34

Die Termine für die Stammtische der Orts- und Stadtteilgruppen finden Sie im Mittelteil des Rückenwinds. Aktuelle Termine finden Sie unter www.touren-termine.adfc.de

Wir, die 25 Fördermitglieder des ADFC,

in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen, freuen uns auf Ihren Besuch.

Foto: Axel Möhrer



Die Lux-Verft in Niederkassel, die auch die Fähren in Mondorf und Bad Godesberg betreibt, ist Fördermitglied des ADFC Bonn/Rhein-Sieg.

Hennef

Bauunternehmung Hildebrandt

www.hildebrandt-bau.de

WAVE-Bikes, Hennef-Stoßdorf

www.wave-bikes.de

Meckenheim

2Rad Leuer, Alt-Meckenheim

www.2rad-leuer.de

Niederkassel

Rheinfähre Mondorf

Lux-Verft und Schifffahrt GmbH, Niederkassel

www.rheinfahrt-niederkassel.de

Sankt Augustin

Fahrrad-XXL Feld, Menden

www.fahrrad-xxl.de

Veloland Sankt Augustin, Menden

www.veloland-sanktaugustin.de

Fahrradservice Hangelar, Hangelar

www.fahrradservice-hangelar.de

Zahnärzte Rainer & Dr. Matthias Bach, Hangelar

www.zahnarzt-hangelar.de

Siegburg

Arbeiterwohlfahrt Bonn/Rhein-Sieg

www.awo-bonn-rhein-sieg.de

Troisdorf

Stadt Troisdorf

www.troisdorf.de

Weilerswist

Radshop Leo Hockelmann, Zentrum

www.radshop-hockelmann.de

Bonn

Apotheke „Am Burgweiher“, Duisdorf

Basecamp Bonn UG, Bonn

www.basecamp-bonn.de

BuschBike e-motion Technologies, Bonn-Nord

www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/bonn/

Buschdorfer Apotheke, Buschdorf

www.youpharm.de

Cycles Bonn, Bonn-Zentrum

www.cycles-bonn.de

Drahtesel, Bad Godesberg

www.drahtesel-bonn.de

ebike Erlebniscenter, Duisdorf

www.ebike-erlebniscenter.de

Fun Bikes, Friesdorf

www.fun-bikes.de

Radladen Hoenig und Röhrig, Beuel

www.radladen-hoenig.de

Radstation Bonn Hbf. & Fahrradbude,

Caritas Bonn, www.caritas-bonn.de

Tourismus- und Congress-GmbH,

Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

www.bonn-region.de

Unterwegs Bonn, Bonn-Zentrum

www.unterwegs-bonn.de

Velo Wunderlich, Kessenich

www.velowunderlich.de

Verlagshaus Gutekunst, Bonn

www.verlagshaus-gutekunst.de



Das auf Pedelecs spezialisierte E-Bike-Center an der Rochusstraße in Bonn-Duisdorf ist Fördermitglied des ADFC-Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg.

25 Fördermitglieder in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen unterstützen den ADFC. Unterstützen Sie unsere Fördermitglieder.

LOHNT SICH: Bike-Inspektion in unserer Fachwerkstatt!

Jetzt ist die beste Zeit für eine Inspektion



FREIE TERMINE = KURZE WARTEZEIT



MOBIL + SICHER AUCH IM HERBST

**SERVICE FÜR FAHRRÄDER UND E-BIKES
GLEICH TERMIN VEREINBAREN:**

TEL.: 02241-878 99-0

E-MAIL: info@veloland-sanktaugustin.de



WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED:



800 m² E-Bikes, Zubehör & Bekleidung



Über 1000 E-Bikes vorrätig



Unsere Leasing-Partner, z.B.:

eb eurorad

JOBRAD

BUSINESS
BIKE

BIKELEASING.DE
Mehr als Dienstrad



Veloland
Sankt Augustin

www.veloland-sanktaugustin.de

ZWEIRAD BREUER GmbH | Am Apfelbäumchen 2 - direkt gegenüber Pflanzen Breuer | Tel.: 02241/878 99-0 | 53757 Sankt Augustin



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

www.unterwegs.biz



Sie finden uns hier:

Unterwegs Bonn

Wenzelgasse 17
53111 Bonn

Tel.: 0 22 8 - 98 14 67 47
E-Mail: info.bn@unterwegs.biz

